Lippische Staatszeitung

Druck und Verlag: Lippische Staatsztg. KG.-Verlag G.m.b.H., Detmold. Geschäftsst. u. Schriftl.: Detmold, Paulinenstr. 14. Fernr.: Sammeln. 3945. Postscheckk. 8502 Hann. Bankkonten: Deutsche Bank, Landesbank, Städt. Sparkasse. Die „Lipp. Staatszeitung" erscheint wöchentl. 7mal. Abbestellungen der Zeitung nur bis zum 25. lfd. Monats.

Lippischer Kurier
Amtliches Organ des Gaues
Amtliche Nationalder Landesregierung

Lippische Landes-Zeitung (vorm. Volksw.)
Westfalen Nord der NSDAP
sozialistische Zeitung und sämtl. Behörden

Anzeigenpreise: Die 22-mm-Zeile 9 Rpf. f. Familienanz. 9 Rpf. Textanz., 77 mm breit 40 Rpf. S.-A. in Preisl. 7 gültig. Bezugspr.: Monatl. bei Zustellung d. Boten einschl. Bestellg. 2 RM. d. Zust. durch Post 2.42 RM einschl. 63 Rpf. Postgeb. Die Behind. d. Lieferung rechtf. kein. Anspruch auf Rückzahl. d. Bezugspr.

Nr. 233 — Detmold, Sonntag, 25. August 1940 — 12. (174.) Jahrgang

Richtigstellung britischer Rundfunklügen

Berlin, 24. August. Der britische Rundfunk gab am 23. und 24. August 1940 bekannt, daß Deutschland in der Nacht zum 23. und 24. August Luftangriffe auf die Vorstädte Londons unternommen habe.

Hierzu wird amtlich festgestellt, daß die Angriffsziele, welche sich die deutsche Luftwaffe in diesen Nächten in der Umgebung von London ausersehen hatte, Flugplätze außerhalb des Weichbildes der britischen Hauptstadt waren.

In diesem Zusammenhang wird in Erinnerung gebracht, daß es die Briten selber waren, die als erste, nämlich in der Nacht zum 22. Juni 1940, ihre Bomben auf Babelsberg, eine militärisch völlig bedeutungslose Vorstadt Berlins, abwarfen.

Hafenanlagen von Portsmouth in Flammen

50 Feindflugzeuge in heftigen Luftkämpfen abgeschossen — Eine Reihe von britischen Flughäfenanlagen weitgehend zerstört

Berlin, 24. August. Trotz ungünstiger Wetterlage gelang es deutschen Fliegerverbänden am Sonnabend, überraschend gegen die britische Insel vorzustoßen und eine Reihe von Flughäfen in den Grafschaften Kent und Essex sowie den Kriegshafen von Portsmouth anzugreifen. Die Anlagen der angegriffenen Flugplätze wurden weitgehend zerstört. Auch in Portsmouth erzielten unsere Kampfflugzeuge besonders starke Angriffswirkungen. Die Hafenanlagen brennen.

Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 50 Feindflugzeuge in heftigen Luftkämpfen abgeschossen, 18 eigene Flugzeuge kehrten bis zur Stunde nicht zurück.

Luftalarm in London

Dover, die „Höllenfeuerecke".

hw. **Stockholm, 25. August.** Am Sonnabendmorgen wurde in ganz London, wie neutrale Berichter in England melden, erneut Luftalarm gegeben. Der Alarm überraschte die Scharen der Arbeiter auf dem Wege zu den Fabriken und zwang sie zu längerem Aufenthalt in den Schutzräumen. Um die Arbeitsaufnahme in der Rüstungsindustrie nicht zu verzögern, blieb ein großer Teil der Verkehrsmittel in Betrieb. Daß trotz des schlechten Wetters im ganzen Kanalgebiet und über England die deutsche Lufttätigkeit weitergeht, hat besonders in Marinekreisen Erstaunen hervorgerufen, da hier bisher das schlechte Wetter als bester Verbündeter angesehen wurde. Die Gegend von Dover ist von den englischen Seeleuten, neutralen Berichten aus London zufolge, „Höllenfeuerecke" getauft worden.

*

bö. **Kopenhagen, 25. August.** Amerikanische Korrespondenten berichten, daß bei dem Fliegeralarm in der englischen Hauptstadt eine heillose Verwirrung entstand. Die Menschen, so heißt es in den amerikanischen Berichten, seien in fieberhafter Hast aus den Straßenbahnen und Autobussen gestürzt und in die Schutzräume geeilt. Mit stundenlanger Verspätung seien die Angestellten ins Kontor oder in die Fabrik gekommen. Einige Stunden darauf, am frühen Nachmittag, heulten erneut die Sirenen.

Admiralität gibt „Turakina"-Verlust zu.

bö. **Kopenhagen, 25. August.** Die britische Admiralität hat den Verlust des Handelsdampfers „Turakina" durch deutsche Seestreitkräfte zugegeben. Es wird aus London gemeldet, daß der 8 000 Tonnen große britische Dampfer seit einigen Tagen überfällig sei. Das Ziel des Dampfers sei ein neuseeländischer Hafen gewesen.

Flammen über Gibraltar

Von K. v. Ungern-Sternberg

Wie ein Vulkan habe der Felsen gebrannt, sagten die zahlreichen Augenzeugen, die von La Linea aus die Einschläge der italienischen Bomben in den englischen Festungswerken beobachtet hatten. Flammen über Gibraltar! Wie ein Symbol stand die Feuersäule der Explosionen über der alten Zwingburg, deren letzte Tage hereingebrochen zu sein scheinen. Damit bahnt sich eine neue Phase in der Geschichte dieser gewaltigen Naturfestung ihren Weg, die ihrer einzigartigen strategischen Lage wegen im Lauf der Jahrhunderte immer wieder zum Brennpunkt politischen Geschehens geworden ist.

Die Geschichte Gibraltars beginnt mit dem Jahre 711. Damals, vor mehr als 1200 Jahren, landete der Araberfürst Tarik ben Said auf seinem Eroberungszuge an dem steil aus dem Meere ragenden Felsen und gab dem Berge (Berg auf arabisch: Dschebel) seinen Namen. Aus Dschebel Tarik ist dann nach Vertreibung der Araber aus Spanien der heutige Name Gibraltar entstanden. Bis zum Jahre 1704 hat der Felsen dann keine besondere Rolle mehr im Zeitgeschehen gespielt, bis England auf seine strategische Lage, die die Meerenge beherrscht und über den Zugang zum Ozean und zum Mittelmeer gebietet, aufmerksam wurde und Gibraltar durch Verrat und Gewalt durch den Admiral Rock besetzen ließ. Spanien hat diese Tat niemals vergessen, es empfindet Gibraltar als einen Dorn in seinem Fleisch, den es aber bis zum heutigen Tage nicht entfernen konnte. Jetzt, wo die italienischen Bomben auf Gibraltar niederregnen, wo im Hafen leck geschossene britische Kriegsschiffe Schutz suchen, hat Spanien erneut seine Ansprüche auf den Dschebel Tarik mit aller Energie angemeldet.

Rings um Gibraltar ist urspanisches Land. Kaum einen Kilometer entfernt, unter den Schießscharten des rund 500 Meter überhängend steil aus dem flachen Gelände aufsteigenden Felsens liegt die andalusische Stadt La Linea de la Conception mit ihren ungefähr 50 000 Einwohnern. Dort wohnen unter anderen die vielen spanischen Arbeiter, die in normalen Zeiten, wenn der Kanonenschuß ertönt und die Tore der Festung allabendlich geschlossen werden, Gibraltar verlassen, um am frühen Morgen wieder an ihre Arbeit im Hafen zurückzukehren. Da Gibraltar Freihafen ist, so ist La Linea auch ein Paradies für

Der Führer an die Leipziger Herbstmesse

Berlin, 24. August. Der Führer hat an die Leipziger Messe folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Leipziger Herbstmesse im Kriegsjahr 1940 hat u. a. die wichtige Aufgabe, unsere alten wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu festigen und neue anzubahnen. Sie wird Zeugnis ablegen von der gesteigerten Wirtschaftskraft Deutschlands und den Beweis erbringen, daß sich der Güteraustausch zwischen Deutschland und dem Ausland auch im Kriege unbehindert fortentwickelt. Ich wünsche der Leipziger Messe hierzu einen vollen Erfolg. gez. Adolf Hitler."

*

Auch Reichsmarschall Göring hat der Leipziger Herbstmesse telegraphisch seine besten Wünsche für einen guten Verlauf übermittelt. Ferner sandten Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Funk der Leipziger Messe Telegramme, in denen ebenfalls die besten Wünsche für einen vollen Erfolg zum Ausdruck gebracht wurden.

Querschnitt des Tages

Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, begibt sich heute auf eine Besichtigungsreise in die besetzten Gebiete im Westen, um sich von dem derzeitigen Stand der Organisation des Zollgrenzschutzes an der elsaß-lothringischen und an der schweizerischen Grenze persönlich zu unterrichten.

Der Duce hat in Gegenwart des Staatssekretärs im Kriegsministerium, General Soddu, und des stellvertretenden Generalstabschefs der territorialen Verteidigung, den Stab der italienischen Luftschutzorganisation zur Entgegennahme eines Berichtes über die Tätigkeit des Luftschutzes empfangen und sein Lob für die vorbildliche Organisation ausgesprochen.

„Popolo d'Italia" sagt den schicksalhaften Niedergang Britanniens voraus und betont, daß dies durch die Räumung in China, die Verpachtung von britischen Stützpunkten an Amerika und durch den Verlust von Somaliland zu erkennen sei.

In Paris ist es, wie die „United Preß" von dort meldet, in den Straßen, vor allem auf den Champs Elysées zu antijüdischen Kundgebungen der Bevölkerung gekommen, in deren Verlauf Fensterscheiben von sechs großen jüdischen Kaufhäusern eingeschlagen wurden. Die Teilnehmer an diesen Kundgebungen seien von der französischen Polizei verhaftet worden.

Die bulgarischen Zeitungen bezeichnen in ihren Artikeln anläßlich des Jahrestages der deutsch-russischen Verständigung diese als den weltpolitischen Wendepunkt von weittragender Bedeutung.

„New York Daily News" nimmt den Jahrestag des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes zum Anlaß, die britische Diplomatie zu beschuldigen, daß sie alle Kontakte mit den Realitäten verloren habe. Englands „schwachköpfige" Diplomaten hätten, obwohl sie elf Tage vor Kriegsausbruch von dem Paktabschluß unterrichtet waren, an Deutschland den Krieg erklärt, obgleich Rußlands Haltung Englands Aussichten auf eine erfolgreiche Durchführung von vornherein stark in Frage gestellt habe.

Das Verbot der Engländer, den Todestag des Gründers der Wafdpartei, Zaghlul Pascha, wie üblich festlich zu begehen, gab, wie „Tevere" meldet, zu Zwischenfällen in Kairo und Alexandrien Anlaß.

Die ungarisch-rumänischen Besprechungen haben am Sonnabend um 10.30 Uhr in Turnu-Severin wieder begonnen.

Die „Times" muß zugeben, daß die antibritische Stimmung in Island zunimmt. Die Ursache der Mißstimmung sei in der militärischen Besetzung und in dem mangelnden Interesse, das England für Island gezeigt habe, zu suchen, im Gegensatz zu Deutschland, das isländische Kultur und Geschichte stets studiert habe.

Ueber 100 000 BRT. in acht Tagen versenkt

Neue erfolgreiche Bombenangriffe in ganz Süd- und Mittelengland — Erfolg deutscher Seestreitkräfte in australischen Gewässern

Berlin, 24. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Turakina" von 8 706 Bruttoregistertonnen.

Die Unterseebootwaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt.

Hieran ist ein Unterseeboot mit der Versenkung von 15 000 Bruttoregistertonnen beteiligt.

Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn Leyal" von 5 242 Bruttoregistertonnen und „Brookwood" von 5 100 Bruttoregistertonnen und ein weiteres bewaffnetes Handelsschiff von 4 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11 000 Bruttoregistertonnen.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittelengland Hafen und Dockanlagen, Flugplätze, Werke der Rüstungsindustrie und Truppenlager an. Im Zuge der bewaffneten Aufklärung am Tage warfen sie u. a. Bomben auf ein Munitionswerk in Banbury, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden. Durch zahlreiche nächtliche Bombenangriffe wurden besonders in den Hafenanlagen von Bristol, Evonmouth, Devonport und Great-Yarmouth sowie auf den Flugplatz Cambridge weithin sichtbare Brände und Explosionen ausgelöst.

Einige feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland ohne nennenswerte Wirkung Bomben.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge durch Jäger, vier durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

*

Berlin, 24. August. Im heutigen Wehrmachtbericht wird zum erstenmal das Auftreten deutscher Seestreitkräfte in den australischen Gewässern gemeldet. Der dort versenkte große britische Handelsdampfer „Turakina" bedeutet für die englische Versorgungslage einen schweren Ausfall, da es sich um ein Kühlschiff, welches speziell für Buttertransporte eingerichtet ist, handelt. Bekanntlich ist Großbritannien seit dem Ausfall der dänischen und holländischen Butterzufuhr in größtem Umfange von der bereits im Frieden bedeutenden Zufuhr aus Neuseeland abhängig geworden.

Abschlußbericht über die Eroberung Somalis

Der Feldzug der siebzehn Tage

Italiens strategischer Plan — Große klimatische und Geländeschwierigkeiten — Wie Englands Hauptverteidigungsstellung genommen wurde — Die Flucht aus Berbera — Große Beute — Einheit der Somalivölker unter Italiens Flagge

Rom, 24. August. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt am Sonnabendnachmittag einen zusammenfassenden Bericht über die militärischen Operationen im früheren Somaliland, in dem es heißt:

„Im allgemeinen Rahmen des englischen Imperiums hatte Britisch-Somaliland einen vorzüglichen strategischen Wert für die Beherrschung der Verbindungen zwischen dem Roten Meer und dem Indischen Ozean, indem es mit Aden und Perim ein System zur Schließung der Meerengen von Bab el Mandeb bildete.

Die britischen Truppen.

Ein vom König von England ernannter Militärgouverneur war das Oberhaupt der Verwaltung des Protektorats, das in sechs Distrikte eingeteilt war mit einer ständigen Garnison, die aus einem Kamelreiterkorps bestand, das sich aus einer Kamelreiterkompanie, einer berittenen Kompanie, einer motorisierten Kompanie und einem Polizeikorps zusammensetzte. Während des Krieges war diese Garnison nach und nach durch Truppen, die aus den anderen Gebieten des britischen Imperiums kamen (Bataillone aus Rhodesien und Indien) und durch die Organisation von einheimischen Streitkräften verstärkt worden.



Erster Bildbericht vom Vormarsch der Italiener auf Berbera.

Unser Bildtelegramm zeigt einen italienischen Soldaten und einen Soldaten der italienischen Eingeborenentruppen, die sofort nach der Einnahme des Forts Jirrch in Britisch-Somali die siegreichen Fahnen des Faschismus aufpflanzen. Das Fort Jirrch fiel im Verlauf der Operationen auf Berbera. (Associated-Preß-Autofl.)

Der italienische Operationsplan.

Der italienische Operationsplan sah den Einsatz von sieben Kolonialbrigaden vor, die aus verschiedenen Bataillonen und Batterien bestanden und durch nationale Infanterieverbände (Schwarzhemdenbataillone), Maschinengewehreinheiten, Minenwerferkompanien, Panzerwageneinheiten, rasche und mittelschwere Tanks, Einheiten von Feldartillerie und Flakabteilungen, der Polizei von Italienisch-Ostafrika sowie durch Gruppen Eingeborenenverbände verstärkt waren.

Diese Streitkräfte unter dem Befehl des Armeekommandanten Nasi waren in drei Gruppen aufgeteilt:

1. Die linke Gruppe unter dem Befehl des Armeekorpsgenerals Bertoldi,
2. die Zentralgruppe unter dem Befehl des Divisionsgenerals de Simone,
3. die rechte Gruppe unter dem Befehl des Brigadegenerals Bertello.

Allgemeiner Aktionsplan: Die linke und rechte Gruppe vorschieben, um die feindlichen Flügel festzuhalten und dann die Zentralkolonne gegen das feindliche Gros zu werfen, um es frontal zur Schlacht zu stellen und zu umfassen. Für den Gang der Aktionen waren drei Phasen vorgesehen: 1. eine einleitende Phase, 2. Angriff auf die Befestigungslinie und 3. Ausnutzung des Erfolges.

Ende Juli hatten die für die Operationen bestimmten Kräfte, die teilweise aus über 1000 Kilometer entfernt liegenden Ortschaften kamen und hierbei durch die Regenzeit unwegsam gewordene Straßen überwinden mußten, ihre Ausgangsstellungen erreicht.

In der Nacht zum 3. August überschritten alle Kolonnen die Grenze. Diese hatten viele Abteilungen, besonders die der Kolonne Bertello, nach langen und ermüdenden Märschen erreicht, die für gewisse Einheiten ununterbrochen acht Tage durch ein schwieriges, völlig wasserloses Wüstengelände gedauert hatten.

Erste Phase vom 3. bis 6. August.

Die Gruppe Bertoldi besetzte, nachdem sie den feindlichen Widerstand rasch gebrochen hatte, mit dem Gros ihrer Truppen am 3. 8. Dabat und mit einer anderen

(Fortsetzung auf Seite 2)

die Schmuggler, die es hauptsächlich auf den Tabak abgesehen haben. Abgerichtete Hunde mit dicken wasserdichten Halskrausen versehen, versuchen schwimmend das spanische Ufer zu erreichen, oder bei günstigem Winde steigen Drachen auf, deren Schweif mit Zigarren gespickt ist und die von Komplicen weit hinter den Dünen bei San Rocke abgefangen werden. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen durch die sogenannte neutrale Zone vor der Festung zwischen Sonnenaufgang und -untergang.

Gibraltar mit seinen rund 40 000 Einwohnern ist keine englische Stadt, denn abgesehen von der Garnison und von den höheren Beamten leben in der Stadt nur wenige Engländer. Zwar gibt es viele indische Geschäfte, Malteser und Leute unbestimmter Nationalität, die sich einen englischen Firnis angelegt haben, aber die wirklichen Briten schauen auf sie mit einem gewissen Hochmut herab und nennen sie verächtlich „Rockscorpions", Skorpion des Felsens. Natürlich bietet der Hafen mit seinem in Friedenszeiten überaus regen Verkehr und bietet die Besatzungen der Kriegsschiffe, die im Hafen ankern, ein buntes, abwechslungsreiches Bild und geben der Stadt eine eigenartige Note, aber alles das hindert nicht, daß Gibraltar mitten in der andalusischen und afrikanisch-spanischen Umgebung als ein Fremdkörper empfunden wird, der seinen Platz nur mit Gewalt behaupten konnte.

Wenn die Kanonen, die aus den in drei Reihen aus dem Felsen herausgehauenen Schießscharten die spanischen Lande zu bedrohen scheinen, auch heute nur noch Museumsstücke sind, die keinen militärischen Wert haben, so erinnern sie die Spanier doch ständig an das an ihnen begangene Unrecht. Wohl können die Spanier sagen, daß ihre modernen Geschütze, die sie in den Dünen von San Rocke oder in den nahen Bergen von Gaucin aufstellen würden, die Galerien im Felsen erfolgreich beschießen und zerstören könnten, aber ihr Gelände ist ungedeckt und einem Bombardement aus den verborgenen modernen Batterien der Festung preisgegeben.

Gegenüber der Stadt Gibraltar, die sich am Westabhange des Felsens terrassenförmig aufbaut, liegt Algeciras, nur durch die Bucht, die kleine Dampfer in wenigen Minuten überqueren, von der britischen Besitzung getrennt. Dort mündet die Eisenbahn, die Gibraltar über Ronda und Bobadilla mit Madrid und mit dem europäischen Festlande verbindet. Die Konferenzen von Algeciras haben einst über das Schicksal Marokkos entschieden, ihre politische Bedeutung im weiteren Sinne liegt darin, daß hier zum ersten Male die diplomatische Isolierung des deutschen Kaiserreiches sichtbar geworden ist. Weiter abliegen die Korkeichenwälder des Herzogs von Medina-Celi, ein beliebter Ausflugsort, und dann türmt sich mit den steilen Abhängen und Schluchten die Serrania von Ronda auf, in der, ebenso wie in der Sierra Morena noch vor wenigen Jahrzehnten Räuberbanden zu streiten pflegten. Diese Zeiten der Romantik sind vorüber! Heute ist die Umgebung von Gibraltar ernst und nüchtern geworden. Es gibt keinen Verkehr und keine Verbindung zwischen der Festung und dem spanischen Hinterland. Schwer bewaffnete spanische und englische Posten bewachen das Gelände und die Ufer, Scheinwerfer flammen über dem Hafen, und nur selten gelingt es einem „Deserteur", schwimmend das spanische Ufer zu erreichen. . . .

Unter den italienischen Bomben schlägt auch für Gibraltar die Schicksalsstunde. Der enge Raum hat es den Briten nicht erlaubt, eine einigermaßen wirksame Luftverteidigung auf und um den Felsen einzurichten. Selbst der Gouverneur hat eingestehen müssen, daß er in Wirklichkeit nur über vier Flakbatterien verfüge, und daß für Flugzeuge die Startmöglichkeiten sehr schwierig sind. Mit den schweren Festungsgeschützen könne man aber gegen einen schnellen feindlichen Flugzeugangriff wenig ausrichten. So wird denn das umliegende Spanien Zeuge, wie Gibraltar die italienischen Angriffe hinnehmen muß und wie seine legendäre Machtstellung zusammenbricht. Italien stößt den britischen Riegel vor dem Ozean gewaltsam zurück und leistet damit Spanien und dem neuen Europa einen unschätzbaren Dienst.

Zerstörer-Kriegsabzeichen für die Kriegsmarine

Berlin, 24. August. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat für die Kriegsmarine die Einführung eines besonderen Zerstörer-Kriegsabzeichens angeordnet.

Dieses Abzeichen ist geschaffen zur Erinnerung an die vor Narvik und auf erfolgreichen Englandfahrten unter Führung des Kommodore Bonte geleisteten Heldentaten unserer Zerstörer-Besatzungen.

Eine Verleihung des Abzeichens kommt nächst den Besatzungsangehörigen der in Narvik eingesetzten Zerstörer später auf Grund besonderer Leistungen auch an alle übrigen Besatzungsangehörigen von Zerstörern, Torpedobooten und Schnellbooten in Frage.

Das Zerstörer-Kriegsabzeichen, das aus einem die See zerteilenden Zerstörer in einem goldenen Eichenlaubkranz mit Hoheitszeichen besteht, wird wie das U-Boot-Kriegsabzeichen 1939 getragen.

Graf Teleki studierte Neubauernsiedlung

Besuch bei Reichswirtschaftsminister Funk.

Berlin, 24. August. Der als Gast von Reichsminister Darré zur Zeit in Deutschland weilende ungarische Ackerbauminister Graf Michael Teleki widmete den fünften Tag seines Aufenthaltes dem Studium der Neubildung deutschen Bauerntums. Es wurde die Neubauernsiedlung Wittstock in der Mark und das dort befindliche Lager des weiblichen Arbeitsdienstes eingehend besichtigt.

Am Vormittag des 23. August stattete der ungarische Gast dem Reichswirtschaftsminister Funk einen Besuch ab. Am Abend gab der Königlich Ungarische Gesandte in Berlin aus Anlaß des Besuches von Minister Graf Teleki im Hotel Kaiserhof einen Empfang.

Am Sonnabend, dem 24. August, dem letzten Tag seines Deutschlandbesuches besichtigte Minister Graf Teleki landwirtschaftliche Betriebe in der Mark und das Gestüt Neustadt an der Dosse.

Dr. Paul Nipkow plötzlich gestorben

Der Erfinder des Fernsehens.

Berlin, 24. August. Der Erfinder des Fernsehens, Dr. Paul Nipkow, der am 22. August seinen 80. Geburtstag begehen konnte und aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen empfing, erlag Sonnabend früh einem Herzschlag.

Der greise Erfinder war am Abend seines Geburtstages in seiner Wohnung in Berlin-Pankow ausgeglitten und unglücklich zu Fall gekommen, wobei er sich anscheinend einen Schenkelbruch zugezogen hatte. Er wurde am Freitag zur besseren Untersuchung und Behandlung ins Lazarus-Krankenhaus gebracht, wo eine Röntgenaufnahme gemacht werden sollte. Heute früh hat nun unerwartet ein Herzschlag dem Leben des großen Erfinders ein Ende gemacht.

Reuter-Halluzinationen

„Direkte Bombentreffer".

Berlin, 24. August. Bezeichnend für die Glaubwürdigkeit englischer Meldungen über angebliche britische Luftwaffen-Erfolge ist eine vor kurzem verbreitete Reuter-Meldung. Darin wird von der Admiralität mitgeteilt, daß Stuka-Flugzeuge der britischen Marineluftwaffe zwei feindliche Transportschiffe von etwa 3000 BRT. bei Haugesund (Norwegen) angriffen. Angeblich wurden zwei direkte Bombentreffer auf einem der beiden Schiffe festgestellt. Demgegenüber wird erklärt, daß auch dieser Angriffserfolg, wie so viele andere, auf Selbsttäuschung beruht, da auch bei dieser Gelegenheit keinerlei Treffer erzielt wurden.

Der Abschlußbericht über die Eroberung Somalis

(Fortsetzung von Seite 1)

Abteilung Mada, während eine Nebenkolonne Gireh erreichte. Sie setzte die Aktionen rasch fort und besetzte am 5. August Zeila, während sie eine Nebenkolonne nach Dobo hin entsandte.

Die Gruppe de Simone erreichte und besetzte zwischen dem 3. und 5. August das wichtige Zentrum Hargeisa, wobei sie die dort stehenden feindlichen Streitkräfte auf die rückwärtigen Positionen zurückwarf, unter dichter Verfolgung durch unsere Vorhuten.

Die Kolonne Bertello erreichte nach Ueberwindung großer Terrain- und klimatischer Schwierigkeiten Dadueina, wo die englische Besatzung von unserer Luftwaffe verfolgt und mit MG.-Feuer beschossen wurde.

Am Abend des 6. August waren die Operationen der ersten Phase, die den Kontakt mit dem Feinde herstellen sollten, nach Ueberwindung großer Nachschubschwierigkeiten beendet.

Im Zentrum organisierte die Kolonne de Simone, indem sie die Fühlung mit dem Feind aufrechterhielt, den Stützpunkt von Hargeisa trotz aller Schwierigkeiten, die besonders durch die ununterbrochenen Platzregen in der ganzen Harra-Zone verursacht wurden, und die die Karawanenstraße von Gigiga nach Hargeisa in einen regelrechten Sumpf verwandelt hatten.

Der Feind hatte sich, von den Vorhuten de Simones ständig bedrängt, inzwischen auf die im voraus zur Verteidigung eingerichteten Stellungen, auf die Gebirgspässe, die nach Berbera führen, zurückgezogen.

Zweite Phase vom 7. bis 15. August.

Unseren Vorhuten war es gelungen, bis an die Aufstellungen der feindlichen Hauptmacht heranzukommen, nachdem sie den Widerstand der feindlichen Streitkräfte auf weiter vorausgelegenen Stellungen niedergerungen hatten (so vor allem am Paß Karrin und am Paß Godajer). Sie hatten damit feststellen können, daß das Verteidigungssystem des Feindes sich über 20 km durch schier unüberwindlich erscheinende Gebirgskämme dahinzog, das in zahlreichen Sperrforts bestand, die sich gegenseitig durch ihr Kreuzfeuer unterstützten und durch ihre topographische Anlage, durch doppelte Stacheldrahtverhaue und viele Felskasematten unüberwindlich stark erschienen.

General Nasi vervollständigte die Aufstellung für den Angriff, indem er die 70. Brigade der Gruppe Bertoldi heranzog. Die Gruppe de Simone verfügte so für den Angriff über sechs Brigaden außer den Verstärkungsreserven.

Der Angriff begann am Nachmittag des 11. August, vorbereitet und unterstützt durch die Aktionen der Luftwaffe, die unter dem Befehl von Luftbrigadegeneral Collalti in aufeinanderfolgenden Wellen die Verteidigungsstellungen des Feindes bombardierte und mit Jagdflugzeugen die Flugzeugstützpunkte des Feindes mit Maschinengewehrfeuer angriff.

Der Feind leistete unter Ausnutzung seiner Verteidigungsstellungen jedoch heftigen Widerstand durch starkes Abwehrfeuer, durch Gegenangriffe und durch die wohlorganisierte Artilleriebeschießung. Unsere Aktion wurde am 12. wieder aufgenommen und setzte sich auch am 13. und 14. erbittert fort. Trotz der klimatischen und Terrainschwierigkeiten gelang es unseren heldenhaften Truppen, durch kluge Manöver und indem sie ihre Anstrengungen besonders auf die Flügel konzentrierten, mit wirksamer Unterstützung durch Artillerie und Luftwaffe methodisch vorwärts zu kommen. Sie durchbrachen nacheinander die feindlichen, gut ausgebauten Stellungen.

Am 15. August eroberte die 15. Brigade nach einer heftigen Luftbombardierung die durch Artillerie sturmreif geschossenen letzten Verteidigungsstellungen auf beiden Seiten der Fahrstraße nach La Farug. Im Fort Nr. 1 wurden allein 13 Offiziere und andere englische Militärs gefangengenommen, während in seinem Inneren über 200 Tote eines rhodesischen Bataillons aufgefunden wurden.

Gleichzeitig umging die zweite Brigade nach Durchbrechung der letzten feindlichen Widerstandsstellungen den rechten Flügel des Feindes. In der Nacht zogen sich die Engländer zurück und hinterließen Hunderte von Toten. Zahlreiche Soldaten wurden gefangengenommen und eine große Menge Material, darunter auch Geschütze, erbeutet.

Nach vier Tagen erbitterten Kampfes war das englische Verteidigungssystem vollkommen überrannt.

Dritte Phase vom 16. bis 18. August.

Die Luftwaffe behielt weiterhin die Beherrschung des Luftraumes und schützte so die am Boden operierenden Kolonnen. Außerdem bombardierte sie heraneilende feindliche Verstärkungen, die zur Flucht gezwungen wurden, wobei sie empfindlichste Verluste erlitten. Schließlich begann die Luftwaffe mit einer systematischen Bombardierung der Fracht- und Kriegsschiffe, die der Feind nach Berbera beordert hatte.

Die Gruppe de Simone traf bei Faruk auf das zweite Verteidigungssystem, das gleichfalls in stärkster Weise mit Stacheldraht, Schützengräben und Kasematten geschützt war, worauf die geschlagenen feindlichen Truppen sich zurückgezogen hatten und wohin die letzten in Britisch-Somali verfügbaren Verstärkungen zusammengezogen worden waren.

Am 18. August wurde auch dieses letzte englische Bollwerk frontal angegriffen, auf den Flügeln umgangen und so überrannt. Indische Bataillone versuchten vergebens, sich durch erbitterte Gegenangriffe von unserem Druck zu befreien, um dann in Richtung Berbera zu fliehen.

General Nasi schickte jetzt die motorisierten Kolonnen aus Polizeieinheiten von Italienisch-Ostafrika für die Auswertung des Erfolges nach Berbera vor, während die Engländer in regelloser Flucht, nach den zwecklosen Anstrengungen, den europäischen Teil von Berbera in Brand zu stecken, in aller Eile sich auf dem letzten im Hafen verbliebenen Kriegsschiff in Sicherheit zu bringen trachteten, das von unserer Luftwaffe wiederholt bombardiert wurde.

Am 19. August drangen unsere Truppen in Berbera ein.

Während der Operationen haben wir einige hundert Kraftfahrzeuge und automatische Waffen, zahlreiche Artillerie- und Panzerwagen, ungeheure Mengen Munition, Lebensmittel, Pionier- und Sanitätsmaterial erbeutet. Außerdem haben wir einige hundert Mann reguläre Truppen und alle somalischen Truppen gefangengenommen, die sich auf rund 1000 Mann beliefen. Diese Truppen waren zum Schutze der Einschiffung der Engländer eingesetzt und dann ihrem Schicksal überlassen worden. Die Säuberungsaktion geht weiter.

Durch die Tüchtigkeit der Führung und die Tapferkeit der Truppen ist Britisch-Somaliland in kaum 17 Tagen endgültig erobert worden mit der Entschlossenheit und der Schnelligkeit, mit denen heute das faschistische und imperiale Italien seine kolonialen Unternehmungen durchzuführen gewöhnt ist.

Besondere Erwähnung verdient die prächtige Haltung der nationalen Truppen: Artilleristen, Panzertruppen, Schwarzhemden, Kradfahrer, Maschinengewehrschützen, koloniale Polizei, Kraftwagenführer und Sanitätspersonal. Ebenso wertvoll war der Beistand der Luftwaffe mit ihren Aufklärungs- und Bombardierungsaktionen, mit ihren Fernflügen und den Tiefangriffen auf feindliche Flugplätze durch unsere Jagdverbände.

An dem Feldzug haben sowohl die seit langem, als auch die erst kürzlich angegliederten Stämme des Imperiums teilgenommen, die alle in unsere Kolonialbataillone fest eingegliedert und unserer Fahne treu ergeben sind.

Die Eroberung von Somaliland bildet neben einem großen Sieg auch das schärfste Dementi für die Propaganda, mit der England in Italienisch-Ostafrika eine heikle und unhaltbare politische Situation schaffen wollte. Die Eroberung verwirklicht jene Einheit der Somalivölker unter der Flagge des faschistischen Italiens, die seit langem ein glühender Wunsch jener Bevölkerung war, wie dies die zahlreichen während des Verlaufes der Aktionen stattgefundenen Unterwerfungen klar beweisen. Gleichzeitig mit der fortschreitenden Besetzung der bedeutendsten Zentren, die einst englische Verwaltungssitze darstellten, haben die Regierungsbeamten der Verwaltung von Italienisch-Ostafrika ihre verwaltungstechnische Tätigkeit zur großen Befriedigung der Bevölkerung begonnen, die weiterhin herbeiströmt, um ihre Unterwerfung zu erklären und der italienischen Regierung Ehrenbezeigungen zu erweisen."

Italienische Luftwaffe weiter im Angriff

Erfolgreiche Bombardierung feindlicher Flugplätze, Verteidigungsstellungen und der Flottenbasis von Alexandrien

Rom, 24. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist der Flugplatz von Sidi Barrani in der Nacht zum 23. heftigen und langandauernden Luftbombardierungen unterzogen worden, ebenso feindliche Verteidigungsstellungen in der Zone von Marsa Matruk und die Flottenbasis von Alexandrien. Ueberall wurden beträchtliche Wirkungen erzielt und ausgedehnte Brände beobachtet. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Im Golf von Bomba hat eine feindliche Formation von Torpedoflugzeugen eines unserer U-Boote, das aus der Rede ausfuhr, mit einem Torpedo getroffen. Der größte Teil der Besatzung wurde gerettet. Das U-Boot wird gehoben werden können. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden.

In Ostafrika haben unsere Luftformationen wirksame nächtliche Bombardierungen des Flugplatzes von Karthum durchgeführt, wobei beträchtliche Zerstörungen an Flugzeugschuppen und ein großer Brand verursacht wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Der Feind hat Luftangriffe auf Massaua, Berbera und Debel ausgeführt, ohne Opfer noch Schaden zu verursachen.

Was den Angriff auf den britischen Geleitzug im östlichen Mittelmeer am 22. August betrifft, so wurde bekanntgegeben, daß er etwa 10 Meilen südöstlich von Kreta stattfand. Die italienischen Bomber hätten trotz heftigsten Abwehrfeuers die beiden zum Schutze beigegebenen britischen Torpedoboote wiederholt angegriffen und beide mit Bomben mittleren Kalibers getroffen, desgleichen einige Dampfer des Geleitzuges.

Völlig unzulängliche Luftschutzräume in Gibraltar

Algeciras, 24. August. Ein Ausländer, der sich während der letzten Wochen in Gibraltar aufhielt, berichtet über den Zustand der englischen Schutzräume, die nur mit Gummistiefeln betreten werden könnten. Der Berichter erklärt, daß die Engländer schon vor Ausbruch des Krieges zahlreiche Schutzräume in Gibraltar gegen Luftangriffe angelegt hätten und dabei immer wieder auf Schwierigkeiten gestoßen seien, da das Meerwasser durch die Kalkfelsen durchsickerte. Durch diese Tatsache seien die Arbeiten außerordentlich erschwert worden und hätten an vielen Stellen eingestellt werden müssen, da es unmöglich gewesen sei, die Schutzräume abzudichten, um einen Aufenthalt zu ermöglichen.

Der größte Schutzraum Gibraltars sei auf dem Martillo-Platz angelegt worden und trotz einjähriger Arbeit und einem Aufwand von unvorstellbaren Mengen Zement, Eisenträgern und Roheisen sei er nur provisorisch verwendbar und könne nur mit hohen Gummischuhen betreten werden, da der Boden meistens von einer handbreiten Wasserschicht bedeckt sei und zwar trotz Pumpeneinrichtung.

Die Anzahl der Schutzräume in Gibraltar sei außerdem ungenügend, um alle Schutzsuchenden bequem aufzunehmen, so daß bei Fliegeralarm ein fürchterliches Gedränge herrsche und jedesmal zahlreiche Personen verletzt würden. Sitzgelegenheiten fehlten ebenfalls, so daß die Schutzsuchenden Stühle und Bänke selbst mitbringen müßten.

Neue Niederlage der Engländer

Italiener warfen den Feind an der libyschen Grenze.

Berlin, 24. August. Wie wir soeben aus Stockholm erfahren, haben die englischen Streitkräfte, die seit Wochen vor dem italienischen Fort Capuzzo in Libyen operieren, wie in Kairo bestätigt wird, eine schwere Niederlage einstecken müssen.

Vor etwa drei Wochen leiteten sie gegen diese italienische Stellung eine Offensive ein und bedienten sich dabei einer ansehnlichen Uebermacht von Flugzeugen und mehreren Zügen schwerster Artillerie. Die italienischen Streitkräfte zogen sich vorübergehend von den Außenposten des Forts zurück, haben jedoch in den letzten Tagen durch schwere Angriffe gegen die zahlenmäßig stärkeren englischen Linien den Feind geworfen und sämtliche Posten wieder besetzt. In Kairo wird bestätigt, daß die Italiener durch die englischen Truppen nicht von der Besetzung haben abgehalten werden können.

Zwei Kreuzer von je zwei Bomben getroffen

Der italienische Luftangriff auf das englische Geschwader.

Rom, 24. August. Zu dem letzten Angriff auf das englische Geschwader im östlichen Mittelmeer werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Ein Kreuzer wurde am Heck von zwei Bomben mittleren Kalibers getroffen; ein anderer gleichfalls von zwei Bomben mittleren Kalibers. Dieser Kreuzer mußte seine Geschwindigkeit verringern und versuchte, unter Entwicklung von Rauchwolken zu entkommen.

Neuer Luftangriff auf Malta

Drei englische Flugzeuge abgeschossen, fünf beschädigt.

Rom, 24. August. Zwei italienische Bomberstaffeln, die von Jagdstaffeln begleitet waren, griffen am Sonnabend zwischen 11 und 14 Uhr die Flugstützpunkte von Malta an. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem außerordentlich heftigen Kampf zwischen englischen Jagdstaffeln und den italienischen Jagdfliegern, denen es nach einem glänzend durchgeführten Manöver gelang, drei feindliche Flugzeuge abzuschießen. Von den feindlichen Flugzeugen ist ein weiteres wahrscheinlich ebenfalls abgestürzt, während fünf weitere getroffen und beschädigt wurden. Nach der trotz heftiger Bodenabwehr durchgeführten Bombardierung der Flugplätze von Al Far und Micabba sind die italienischen Bomber zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

„Schwierige Lage völlig verheimlicht"

Englische Presseleute unter sich — „Daily Expreß" gegen Duff-Cooper-Söldlinge

osch. **Bern, 25. August.** Der Beauftragte des britischen Informationsministeriums für Nordostengland, Bacon, hat sich beim Versuch, eine Lanze für seinen Chef Duff Cooper zu brechen, den Groll eines großen Teils der englischen Presse zugezogen. Bacon hatte die englischen Zeitungen und Parlamentarier, die die Tätigkeit des Informationsministers als lächerliche Stümperei bezeichneten, heftig angegriffen. So erklärte er in einem britischen Blatt, die englische Presse habe vor 1939 die schwierige Lage völlig verheimlicht. Die Londoner Presse erinnert Bacon daran, daß er vor einem Jahr als Mitherausgeber der „Yorkshire Post" seine Stellung keineswegs benutzt habe, um etwa Warnungen auszustoßen. Verschiedene Blätter bringen zum Ausdruck, daß das englische Volk solche Männer auf verantwortungsvollen Posten nicht länger brauchen könne. Der „Daily Expreß", das Organ Lord Baeverbrooks, schreibt, es sei ein Skandal, daß Bacon mit dem Gelde des englischen Volkes Parlamentarier angreife, die sein Ministerium verurteilten. Der Angriff gegen den Handlanger Duff Coopers in dem Blatt des seit einiger Zeit im engeren Kriegskabinett sitzenden Lord Baeverbrook verdient um so mehr festgehalten zu werden, als gerade in den vergangenen Tagen wiederholt davon die Rede war, daß Lord Baeverbrook vielleicht das Informationsministerium übernehmen werde.

Französische Kanadier protestieren

Bürgermeister von Montreal noch in Haft.

osch. **Bern, 24. August.** Die Spannung zwischen der französischstämmigen Bevölkerung Kanadas und den obersten kanadischen Behörden dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Zahlreiche Politiker und Geschäftsleute aus Montreal und Quebec und deren Umgebung haben an die kanadische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem sie die sofortige Freilassung des verhafteten französischstämmigen Bürgermeisters von Montreal verlangen. Dieser hatte die französischen Kanadier aufgefordert, unter keinen Umständen Militärdienste zu leisten. Die französischsprachige kanadische Presse verlangt ebenfalls die Freilassung des verhafteten Oberbürgermeisters und wendet sich teilweise mit ziemlich unmißverständlichen Worten gegen die Methoden des kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie-King.

Portugiesische Schiffe fahren nicht mehr nach England

Porto, 24. August. Im Hafen von Leixoes ist am Freitag der der Reederei Cartegadores Acoreanos gehörige portugiesische Dampfer „Gonzalo Velho" eingetroffen, der einige Tage vor der deutschen Blockadeerklärung gegen die britischen Inseln mit einer Ladung Portwein ausgelaufen war. Das Schiff hat sofort nach dem Bekanntwerden der deutschen Blockademaßnahmen von der portugiesischen Regierung Weisung erhalten, sofort nach Portugal zurückzukehren. Der portugiesische Dampfer „Miguel", der ebenfalls mit einer Ladung, die für England bestimmt war, auslaufen sollte, hat die Reise auf Weisung der Regierung nicht antreten dürfen.

Die Fahrt portugiesischer Schiffe nach England ist nach diesen Maßnahmen der Regierung nicht mehr möglich.

Umfassender Diplomatenschub in Japan

Tokio, 24. August. Außenminister Matsuoka berief am Donnerstag 40 japanische diplomatische Vertreter zurück, darunter die Botschafter in den USA., der Türkei, Frankreich, Brasilien und China, sowie die Gesandten in Mexiko, Spanien, Kanada, Iran, Südafrika, Afghanistan, Peru, Ungarn, Argentinien, Finnland, Rumänien, Chile, Kolumbien, Venezuela, Lettland, Panama, Irak, Aegypten und Bulgarien.

Nach „Domei" ist damit zu rechnen, daß weitere Botschafter und Gesandte heimbeordert und daß gleichzeitig ungewöhnlich große Veränderungen unter den Leitern einzelner Abteilungen des Außenamtes stattfinden werden. Eine offizielle Verlautbarung über Veränderungen innerhalb der japanischen Diplomatie erfolge demnächst. Außenminister Matsuoka sehe in diesem Schritt eine Voraussetzung für die Verwirklichung der von ihm eingeleiteten diplomatischen Offensive.

Unser Funkdienst meldet:

Die „Tat" berichtet aus Kabul, das Provinzialkomitee des indischen Nationalkongresses in Bengalen habe eine Entschließung angenommen, in der die Freilassung der kürzlich verhafteten 300 Anhänger der Bewegung des passiven Widerstandes und des ebenfalls verhafteten ehemaligen Präsidenten des indischen Nationalkongresses Bose gefordert werde.

Die dänische Presse berichtet übereinstimmend über eine recht gespannte Situation in Irland. Unter Zugrundelegung amerikanischer Meldungen aus Dublin heißt es, daß maßgebende Personen im Irischen Freistaat mit einem britischen Ueberfall im Laufe der nächsten Tage rechnen. In der irischen Bevölkerung herrschte eine große Nervosität, weil viele Zeichen darauf hindeuteten, daß man sich in England auf eine Besetzung der Insel vorbereitet.

Im Zuge der Reorganisation der durch Italien besetzten französischen Gebiete kehrten, in Zusammenarbeit der italienischen Militärbehörden und der französischen Stellen, 16 000 französische Flüchtlinge nach Menton zurück.

Der USA.-Wirtschaftsminister Hopkins ist am Sonnabend aus Gesundheitsgründen zurückgetreten.

Laut Bericht des New-Yorker Schiffsregisters wurde der kanadische Frachter „Geraldine Mary" (1244 BRT.) an der irischen Küste versenkt.

Bomben auf den Flugplatz Aldershot

Bei jedem Wetter gegen England / Von Kriegsberichter Wolfgang Küchler

dnb. . . . ., 24. August (PK.). **Wieder einmal, wie so oft schon in den letzten Tagen, ist unser Verband zum Flug gegen England gestartet. Ununterbrochen rollt der Einsatz, damit denen da drüben keine Atempause bleibt. Auch heute haben deutsche Flieger schon den ganzen Tag über auf der Insel ihre Bistenkarten in Form von Bomben aller Kaliber abgegeben. Nun sollen wir den Briten auch noch den Abend versalzen und ihnen zum Abschluß dieses ereignis- und erfolgreichen Tages noch einmal ordentlich die Hölle heiß machen. Ein Auftrag, der unsere Besatzungen in helle Begeisterung versetzt.**

In exaktem Verbandsflug, als ginge es zu einer Friedensparade, braust die Staffel übers Land dahin. Ruhig und gleichmäßig surren die Motoren ihr Lied. Drüben aus dem Flugzeug des linken „Kettenhundes" winkt einer freudig mit dem Taschentuch herüber, „Horrido" brüllt der Bombenschütze zurück, obwohl er weiß, daß ihn drüben der gar nicht hören kann. Eine freudige aufgeregte Stimmung beherrscht alle, die hier in den Kisten sitzen. Wir sind wieder dabei — dieses Gefühl macht stolz und glücklich.

Was kümmern sie die Schwierigkeiten, die mit so einem Feindflug nun einmal verbunden sind? Je schärfer es rangeht, desto besser. Auch heute ist kein Spazierflug zu erwarten. Schon über dem Kanal siehts mulmig aus. Also Blindflug. Von den anderen Flugzeugen der Staffel natürlich nichts mehr zu sehen.

Unbeirrt sitzt der Flugzeugführer am Steuer. Nichts kann ihn erschüttern, und wenn die Waschküche noch so toll sein sollte. Er ist erfahren im Blindflug wie selten einer. Tag und Nacht, bei jedem Wetter, bei Sonnenschein und bei Herbststürmen, bei Hagelschauern und bei Bewölkung ist er unterwegs gewesen. So ein kleiner Blindflug über Südengland kann ihn daher nicht aus der Ruhe bringen.

„Kleine Fische für uns", sagt er lachend durch den Kopfhörer, dann blickt er auf die Uhr: „Gleich sind wir da." Wieder vergehen einige Minuten. „Achtung, wir stoßen durch", ruft er jetzt. Tiefer und orgelnder wird das Brausen der Motoren. Klatschend spritzt der Dunst gegen die Scheiben. Langsam, aber stetig neigt sich die Glasschnauze unserer Kiste nach vorn.

Rauschend, wie ein Ozeandampfer, der auf vollen Touren läuft, stoßen wir nach unten

und dann, mit einem Male, sehen wir die Erde auf uns zukommen. Wir sind durch! 600 Meter hoch mögen wir sein. Sanft und elegant hat unser Emil, so heißt bei den Fliegern der Flugzeugführer, die Maschine abgefangen. Suchend streifen wir die Gegend ab.

Jawohl, die Berechnung stimmt. Dahinten, nur wenige Kilometer von uns entfernt, liegt Aldershot, der große englische Truppenübungsplatz. Uns interessiert jedoch im Augenblick nur der Flugplatz von Aldershot, denn wir haben Auftrag, ihn kräftig zu „beharken". Unsere Sorge um die anderen Maschinen, die beim Blindflug vielleicht das Ziel verpaßt haben, ist verfrüht. Ueberall fallen die deutschen Bombenflugzeuge aus den Wolken, und als sie der Heckschütze abzählt, stellt er triumphierend fest: „Alles beisammen, auf geht's.

Schnell hat sich die Staffel gesammelt, es klappt, als ob hier über englischem Boden eine friedensmäßige Uebung abgehalten würde. Anscheinend halten die „englischen" uns für Landsleute, denn die Flak schweigt sich beharrlich aus, und von Jägern ist gleich gar nichts zu spüren. Man hält es sicher für vollkommen unwahrscheinlich, daß deutsche Flieger auch bei einem solchen Sauwetter Feindflüge versuchen könnten. Aber wir wollen den Briten schon zeigen, daß es für deutsche Flieger keinerlei Hindernisse gibt, wenn es gegen den verhaßten Feind geht.

Kurz vor Aldershot schwärmt die Staffel auseinander. Jeder sucht sich ein Ziel, auf das er seine Bomben abladen kann. Wir haben draußen auf dem Rollfeld einige mehrmotorige Flugzeuge stehen sehen, anscheinend Vickers-Wellington-Langstreckenbomber. Die werden wir uns vorknöpfen! Beim Anflug bemerken wir eine Kompanie, die in aller Ruhe Exerzierdienst macht. Offensichtlich haben die dort unten noch nicht mitgekriegt, daß sie es mit deutschen Bombern zu tun haben, denn die Leutchen lassen sich bei ihrem Dienst nicht im mindesten stören.

So viel Schlafmützigkeit muß bestraft werden, und so sagt unser Heckenschütze einen eisernen Guß hinunter. Die Wirkung ist unbeschreiblich. Von oben sieht das so aus, als ob man in einen Ameisenhaufen hineingefahren wäre. Ein wüstes Durcheinander ist entstanden, und das Ergebnis: Alles rennt, rettet, flüchtet. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel, muß den Engländern diese MG.-Salve gekommen sein. Nach wenigen Augenblicken ist der Platz wie leer gefegt.

Das alles hat sich in Sekundenbruchteilen abgespielt. Längst sind wir über „unseren" Küsten angelangt, längst hat der Bombenschütze seine „Eier" auf die Britenkisten niederprasseln lassen. Mit einem kurzen Aufheulen des Motors hat unser „Emil" die Kiste wieder hochgezogen. Indessen knipst der Heckenschütze in seiner Bodenwanne wie wild, um die Wirkung unserer Bomben im Bilde festzuhalten. Diese Wirkung ist ausschlaggebend. Zwei von den angegriffenen Maschinen brennen sofort lichterloh, auch die restlichen zwei sind so arg mitgenommen, daß sie wohl niemals mehr zu einem Fluge starten werden. Als unsere Kiste in eine Rechtskurve übergeht, und wir wieder abdrehen, sehen wir noch, wie auch drüben in den langgestreckten Hallen des Flughafens dichte Rauchpilze stehen, die größer und größer werden. Unsere Kameraden haben also ebenfalls ganze Arbeit geleistet.

Jetzt hat auch die englische Flak ausgeschlafen und beginnt wild und planlos in die Gegend zu ballern. Zu spät! Unser Ueberraschungsangriff ist restlos geglückt. Wir machen uns sogar einen Schabernack daraus, noch eine „Ehrenrunde" zu fliegen, ehe wir der Stadt und dem Flugplatz Aldershot Lebewohl oder besser „Auf Wiedersehen" sagen. Dann brummen wir mit Vollgas in die Wolken zurück.

Alle Maschinen kehren vollzählig und ohne einen einzigen Flaktreffer erhalten zu haben, zum Ausgangshafen zurück. Als wir gelandet sind, erfuhren wir noch, daß eine Kette von uns sich den mitten in der Stadt Aldershot liegenden Bahnhof und die von ihm herausführenden Eisenbahnlinien vorgenommen hat. Die eine Besatzung konnte mehrere Volltreffer in den Bahnhof setzen, während die beiden anderen Maschinen ebenfalls Volltreffer auf der zweigleisigen Bahnstrecke erzielten. Ein Güterzug, der gerade in Aldershot einfahren wollte, wurde so zum Halten gezwungen. Er hatte sich buchstäblich festgefahren, denn sowohl hinter ihm wie auch vor ihm war die Strecke von den deutschen Bomben vollkommen unbrauchbar gemacht worden.



Immer noch besser!
Der Werkphotograph hält den Schaden an einem Flugzeug im Bild fest. So werden Erfahrungen gesammelt und ausgewertet. (PK.-Karnath-Scherl-Autoflex)

Neues aus aller Welt

Fünf Tote bei einem Einsturzunglück

Brüssel, 24. August. Bei einem schweren Einsturzunglück in Huy bei Lüttich kamen am Donnerstag fünf Personen ums Leben, während über 50 verletzt wurden. Die Stadtverwaltung hatte vor kurzem zur Vergrößerung des Buttermarktes eine Ballustrade an der Maas errichtet, die einige Meter über den Fluß hinausragte. Am letzten Markttag hatte sich nun eine ungewöhnlich große Menschenmenge auf der vorgeschobenen Ballustrade angesammelt. Die Konstruktion hielt den Druck nicht aus und stürzte ein, wobei die Menschenmenge mit in die Tiefe gerissen wurde. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet. Zwei weitere starben auf dem Wege zum Krankenhaus. Von den übrigen Verunglückten sind 15 schwer verletzt, vier schweben in Lebensgefahr.

Alpine Höchstleistung der Sonthofener Jäger

München, 24. August. Am 14. August durchkletterte ein Spähtrupp der 4. Kompanie des Gebirgsjäger-Ersatzbataillons 99 in Sonthofen die bekannte Trettach-Ostwand in den Allgäuer Alpen, die zu den schwierigsten Kletterpartien dieses Gebirges gehört. Die Route, die an sich schon große Schwierigkeiten bietet, wurde von den Jägern mit vollem Gepäck, einem MG. mit Lafette, der dazugehörigen Munition und einem Blinkgerät überwunden. Die Leistung des Spähtrupps, der unter Führung des Feldwebels H., eines Heeresbergführers, stand, erweist sich der Tradition unserer Gebirgstruppen würdig und zeigt, daß auch das Ersatzheer bestrebt ist, den Fußtruppen nur beste und vollwertige Leute hinaufzuschicken.

Jede Woche ein Schwein schwarzgeschlachtet

Magdeburg, 24. August. Vor dem Sondergericht Magdeburg hatte sich eine 30jährige Frau aus der Altmark zu verantworten, die seit Kriegsbeginn wöchentlich etwa ein Schwein schwarzschlachtete. Sie hatte ihren Kunden jedes Mal rund die doppelte Menge des auf die Fleischkarten zustehenden Anteils verkauft. Die Frau wurde zu zwei Jahren Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust, 5000 RM. Geldstrafe und wegen der mit der Schwarzschlachtung verbundenen Hinterziehung der Schlachtsteuer zu 21 800 RM. Wertersatz verurteilt.

Mordversuch mit zerkleinerten Rasierklingen

Stuttgart, 24. August. Das Stuttgarter Sondergericht verurteilte die 29jährige Lina Gunzenhauser aus Gussenstadt (Württ.) wegen eines Verbrechens des versuchten Mordes zu einer Zuchthausstrafe von zwölf Jahren unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre.

Die Angeklagte hatte mit einem verheirateten Mann ein Liebesverhältnis. Um ihren Geliebten heiraten zu können, reifte in ihr der Gedanke, seine Ehefrau zu ermorden. Sie zerbrach daher Rasierklingen in ganz kleine Teile und mischte sie der Probepackung eines bekannten schmerzstillenden Mittels bei, das in einer Oblate genommen wird. Mit einem auf der Maschine geschriebenen Begleitbrief sandte die Angeklagte das so präparierte Mittel der Ehefrau des Geliebten zu. Als die Frau das Mittel einnahm, bekam sie einen Hustenreiz und spuckte die Kapsel wieder aus. Bei näherer Untersuchung stellte sich dann heraus, daß in das Pulver 19 Splitter von Rasierklingen eingestreut waren, die der Frau einen qualvollen Tod bereitet hätten.

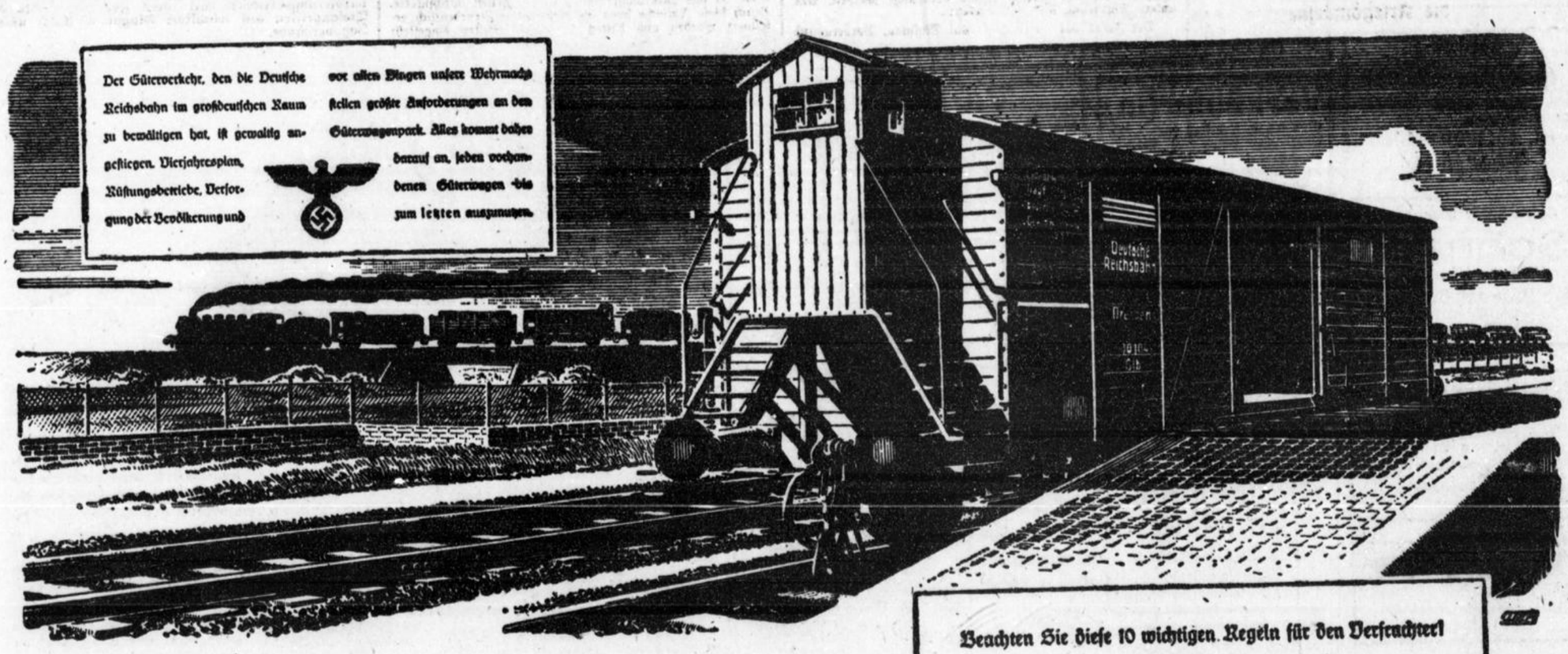
Einbrecherbande unschädlich gemacht

Posen, 24. August. Das Posener Sondergericht verhandelte gegen eine polnische Einbrecherbande, die vom Dezember 1939 bis zum März dieses Jahres 16 schwere Einbrüche in Posen begangen hat. Die Einbrecher hatten wertvolle Pelze, Schreibmaschinen und Bekleidungsstücke, darunter 30 Damenmäntel, erbeutet. Aber auch Kolonialwaren-, Konfektionsgeschäfte und sogar evakuierte Wohnungen hatten sie heimgesucht. Die Raubzüge wurden von den gefährlichen Gewohnheitsverbrechern mit kühler Ueberlegung ausgeführt. In den Nachtstunden stiegen zwei oder drei Mann der Bande, die manchmal auch „Gäste" mitnahmen, in die Geschäfte ein, packten in aller Ruhe das Diebesgut zusammen und ließen es von ihren Kumpanen in den frühen Morgenstunden abholen.

Das Sondergericht verurteilte drei der Volksschädlinge zum Tode, einen weiteren zu sechs Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht und einen fünften Verbrecher zu zehn Jahren Zuchthaus und zu Sicherungsverwahrung.

41 000 Jungaale in der Oder ausgesetzt

Breslau, 24. August. Da der Aalbestand der Oder infolge des harten Frostes im letzten Winter stark gelitten hat, hat der Landesfischereiverband Schlesien nunmehr großzügige Maßnahmen zur Förderung der Oderfischerei durchgeführt. Aus öffentlichen Mitteln wurden in Neusalz, Glogau, Steinau/Oder und Brieg rund 41 000 Jungaale ausgesetzt. Diese 15 bis 20 Zentimeter langen, unausgewachsenen Jungfische wurden von der Versandstelle Hamburg des Reichsverbandes deutscher Fischerei bezogen, und stammen aus behördlich zugelassenen Fängen aus der Unterelbe, wo die Jungaale in großen Mengen aus dem Meere aufsteigen.



Auf jeden Wagen kommt es an!

Güterwagen erfüllen ihre Aufgabe nur, wenn sie rollen! Jede Stunde, die ungenutzt bleibt - einerlei ob der Wagen leer oder beladen stillsteht - bedeutet den Ausfall wertvollen Laderaumes und unnötige Verzögerung des Güterumlaufes. Wenn es gelingt, die Stillstandzeit der Güterwagen nur um 10% zu verringern, so stehen täglich viele Hunderte, ja Tausende von Wagen der Wirtschaft zusätzlich zur Verfügung.

Lassen Sie nichts unversucht, um durch bessere Organisation, zweckmäßigen Arbeitseinsatz oder kräftesparende technische Hilfen das Be- und Entladen zu beschleunigen. Nutzen Sie den Laderaum bis zum letzten Kubikmeter aus und beladen Sie den Wagen bis zum Ladegewicht, nach Möglichkeit aber bis zur Tragfähigkeit - im innerdeutschen Verkehr jetzt sogar bis zu 1000 kg über die Tragfähigkeit hinaus.

Helft der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefristen; Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Laderaums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Ersatzwagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- und Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße einhalten. Güter ordnungsmäßig und betriebssicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Ausnutzung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit jetzt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit beziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Versandanzeige des Absenders oder bei der Dispositionierung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtbriefe und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrläufen.

Bitte ausschneiden, aufheben und immer wieder lesen!

In Kürze notiert

200 Tonnen Tee verbrannt.

Wie der Londoner Presse zu entnehmen ist, zerstörte in der vergangenen Woche ein Großfeuer in St. Katharines Wharf ein Lagergebäude, in dem 200 Tonnen Tee aufgestapelt waren. Alle Versuche der Feuerwehren, den Brand rechtzeitig einzudämmen, scheiterten.

Durch Leichtsinn sich selbst getötet.

Durch leichtsinniges Umgehen mit der Jagdflinte sich selbst getötet hat ein junger Mann aus Oberdonau. Er hatte sein Gewehr an der Arbeitsstelle versteckt und zog es abends am Lauf aus dem Versteck heraus. Dabei wurde der Abzugshahn von einem Widerstand festgehalten, ein Schuß löste sich und drang dem unerfahrenen Jäger in die Brust.

Fernsprechdienst mit Amerika.

Vom 1. September 1940 an wird der Fernsprechdienst mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Kuba, Mexiko, Sandwich-Inseln, Kolumbien, Kostarika, der Dominikanischen Republik, Guatemala, Haiti, Honduras, Nikaragua, Panama, Portoriko und Salvador über Berlin—Neuyork auf die früher zu Polen gehörigen Ostgebiete einschließlich dem Generalgouvernement ausgedehnt. Die für Deutschland bekanntgegebenen Gesprächsgebühren gelten auch für diese Ostgebiete.

Der Primas von Spanien gestorben.

Nach langer schwerer Krankheit verschied Donnerstag Kardinalerzbischof Isidor Goma Tomas, Primas von Spanien, im Alter von 71 Jahren im erzbischöflichen Palast von Toledo.

Zwischenstaatlicher Postdienst.

Nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie nach Island und Grönland sind fortan nicht nur Briefe, Postkarten und Geschäftspapiere, sondern auch Drucksachen, Waren- und Mischsendungen auf dem Wege über Sibirien-Japan zugelassen.

Postdienst mit Elsaß-Lothringen.

Im Postdienst mit Elsaß-Lothringen wird die Gewichtsbeschränkung für Briefe aufgehoben. Außerdem werden Zeitungsdrucksachen und Päckchen (gewöhnliche und eingeschriebene) bis 2 kg zugelassen.

Aufnahme des Postdienstes zwischen Belgien, Holland und Luxemburg.

Zwischen Holland, Belgien und Luxemburg können mit sofortiger Wirkung gewöhnliche Briefe und Postkarten in deutscher, flämischer, holländischer und französischer Sprache untereinander ausgetauscht werden.

Die Autofahrt war nicht notwendig.

In Goslar wurde ein Schlachtermeister zu 80 RM. Geldstrafe verurteilt, weil er seinen Kraftwagen mißbräuchlich benutzt hatte. Die Notwendigkeit einer Fahrt konnte nicht ausreichend nachgewiesen werden.

Riesenhanf im Gau Osthannover.

Der Hanfbau im Kreis Bremervörde hat außerordentlich gut angeschlagen. Aus dem Ort Deinstedt wird jetzt bekannt, daß hier auf dem Feld eines Bauern der Hanf durchschnittlich 3,70 Meter über dem Boden steht.



So wird es auch im Einsatz sein!

Nach dem MG.-Scharfschießen einer Kampfstaffel beobachten die Flieger ihre Ergebnisse. — So genau, wie hier die Scheibe getroffen wurde, wird im Feindeinsatz der Feuerstoß den Gegner erledigen.



Gleitboot-Schnellverkehr — ein Zukunftsbild deutscher Binnenschiffahrt.

Der Kölner Ingenieur Peschkes erbaute ein Boot, das einen bisher nicht bekannten Bootstyp darstellt. Das „Großfahrtmodell" hat eine Länge von 14 Meter und Propellerantrieb durch einen Kleinflugzeugmotor — ein elegantes Fahrzeug, dessen Bug an die Maschinen der „fliegenden" Expreßzüge erinnert. Unser Bild zeigt das Gleitschnellboot in voller Fahrt ohne Wellenbildung. (Presse-Bild-Zentrale-Autoflez)

6126 Aussteller auf der Leipziger Messe

Westfalen und Lippe stark vertreten.

Leipzig, 24. August. Die am Sonntag beginnende Leipziger Herbstmesse weist eine außerordentlich hohe Beteiligung auf; sie übersteigt die Vorschätzungen. Insgesamt nehmen 6126 Aussteller teil, davon entfallen 359 auf das Ausland. Die belegte Ausstellungsfläche ist auf 96 351 Rechnungsmeter angewachsen (ein Rechnungsmeter gleich ein Quadratmeter Kojenfläche, 1½ laufende Meter Tischfläche, zwei Quadratmeter Deckenfläche oder vier Quadratmeter Freifläche). Wie die vorläufige Zählung des Meßamtes erkennen läßt, ist Hausrat an 1409 Ständen anzutreffen, Leder-, Schmuck- und Galanteriewaren zeigen 1758 Firmen, Spielwaren, Musikinstrumente und Sportartikel 652, Papierverarbeitung, Bürobedarf und Werbung 681, Textilwaren und Bekleidung 817, Ernährung und Körperpflege 213, Rundfunkgeräte, Eisenwaren, Industriebedarf, Erfindungen, Rohstoffe usw. 596 Firmen.

Herkunftsmäßig sind die großdeutschen Wirtschaftskammerbezirke wie folgt vertreten: Ostpreußen 9, Schlesien 168, Berlin-Brandenburg 704, Pommern 13, Nordmark 166, Bremen 36, Niedersachsen 120, Regierungsbezirk Düsseldorf 271, Westfalen und Lippe 206, Rheinland 179, Hessen 321, Mittelelbe 127, Thüringen 719, Sachsen 1107, Bayern 649, Baden 196, Württemberg 244, Saarpfalz 22, Ostmark 219, Sudetenland 246, Danzig 2 und Wartheland 1. Das Protektorat Böhmen und Mähren entsenden 42 Aussteller.

Vom Ausland entfallen auf Belgien, Brasilien, Griechenland, Iran, Rumänien, Schweden und Türkei je 2, auf Bulgarien, Dänemark und Jugoslawien je 3, auf Finnland 43, auf Italien 210, auf Luxemburg 10, auf Japan 4, auf die Niederlande und die Schweiz je 7, auf die Slowakei 27 und auf Rußland 11 Aussteller.

Seine Frau mit dem Beil bedroht.

Während eines Streites mit seinen Kindern ließ sich in Westerstede ein 60jähriger Mann dazu hinreißen, seine Frau, die den Kindern beistehen wollte, mit einem Küchenbeil zu bedrohen. Der Angeklagte, der sich jetzt vor der Oldenburger Strafkammer zu verantworten hatte, sagte aus, daß er einmal hätte zeigen wollen, wer „Herr im Hause" sei. Er kann darüber jetzt im Gefängnis nachdenken.

Austauschstelle für Kinderwagen.

Im Kreise Goslar hat der Mütterdienst des Deutschen Frauenwerkes eine Anschriften-Austauschstelle für Anschaffung von Kinderbetten, Kinderwagen und Badewannen geschaffen. Jungen und werdenden Müttern soll damit die Beschaffung dieser Gegenstände erleichtert werden.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verlag: Lippische Staatszeitung NS.-Verlag. G. m. b. H. Detmold, Paulinenstr. 14. Verlagsleiter: Eduard Preißler. Hauptschriftleiter: August Prüßner; Stellv. August Koch. Verantwortlich für Außen- und Reichspolitik: August Prüßner; für Lokales, Unterhaltung und Beilagen: August Koch; für Kunst, Kultur und Wirtschaft: Erich Meinhard; für Sport: Walther Liedtke (z. Z. Wehrmacht), i. V.: August Koch; für den Bilderdienst: Die Ressortleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Ludwig Meier, sämtlich in Detmold, Paulinenstraße 14. Berliner Schriftleitung: Graf Reischach, Berlin.

STELLENMARKT

Tüchtiger
BRENNER
gesucht wegen Erkrankung des jetzigen Meisters Heinr. Herzog.
Uevekovener Ringofenziegelei Hans Schumacher & Co., Uevekoven bei Wegberg (Rhld.).

Verheirateter
Gespannführer
und jüngerer gesucht. Werkwohnung vorhanden.
H. Sültemeier
Sültehof bei Lage.

Je ein älterer und jüngerer
Schmied
für sofort oder später gesucht.
August Burre
Maschinenfabrik,
Brake i. L.

Eisenbeton-Poller
erfahren im Industrie- u. Brückenbau, gesucht.
Karl Siewing, Baugeschäft, Lemgo.

Tüchtig. Melkermeister
baldigst gesucht.
Westerdorff, Gut Händersen Post Schötmar.

Kutscher
für sofort oder 1. Sept. gesucht.
Ernst Stüker, Lage i. L.

Viehpfleger
für Schweinestall zum 1. Oktober 1940 gesucht. **Lueigebrune, Haverloh** bei Lage.

In meinem Hause kann noch ein
junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung der besseren Küche Aufnahme finden für sofort oder auch später.
Walter Rieding, Hotel „Fürst Leopold".
Ebenso suche ich ein älteres, sauberes, erfahrenes Zimmermädchen in Jahresstellung.

Wir suchen
für unseren Mühlen- und Sägewerksbetrieb möglichst per sofort einen tüchtigen
Buchhalter oder Buchhalterin
Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lichtbild an
Hermann u. Paul Schnelle Iggenhauser Mühle, Post Sylbach i. Lippe.

Verkäufer(in)
tüchtiger, u. Lehrling zum 1. Oktober oder früher für Lebensmittelgeschäft. Kost u. Wohnung im Hause. **Fritz Krückeberg, Detmold,** Richthofenstraße.

Weibliche
Hilfskräfte
zum Anlernen für Polierei stellt ein
August Burre
Lippische Polstergestellfabrik, Brake i. L.

Damenschneiderei sucht
Gehilfin und Lehrling
Frau M. Hormann-Ballhausen, Schneidermeisterin, Bad Meinberg (Lippe).

Lehrmädchen
für sofort oder 1. Oktober gesucht.
Schuhhaus Ernst Kuhlmann, Lemgo, Mittelstraße 7.

Tüchtiges
Hausmädchen
zu sofort oder bald gesucht.
Pohlmann, Horn, Adolf-Hitler-Straße.

Hausgehilfin
ältere, zuverlässige, zu sofort.
Frau Hertha Rodewald, Detmold Wiesenstraße 14.

Älteres Ehepaar sucht in Privathaushalt zuverlässige **Hilfe** in Dauerstellung.
John Wolff, Hüttendirektor i. R., **Kettwig-Ruhr,** Thiemannstr. 12, Ruf 516.

Mehrere Verkäuferinnen
für mein Haus in Lemgo zum 1. Oktober 1940 gesucht.
Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an
Kaufhaus Wiese, Lemgo

Verkäuferin
mit freundlichem Wesen, geschäftstüchtig, welche auch Interesse an der Schaufenstergestaltung hat, für ein Lemgoer Textilwarengeschäft gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Bewerbungen bitten wir Bild, Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsforderung beifügen zu wollen unter Nr. 0330 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Dame
kaufm. geschult, geschmacklich sicher, für mein **Kunstgewerbe-Geschäft** nach Bochum gesucht.
Angebote mit selbstgeschr. Lebenslauf und Gehaltsangaben an **Frau Lucie Peizer, Bad Salzuflen,** Uhlandstraße 24.

Tüchtiges, erfahrenes
Servierfräulein
gesucht. Bewerbung. m. Bild an
Hotel „Herforder Hof" Herford (Westf.).

Nach **Bad Pyrmont** möglichst selbständige **Hausgehilfin**
die auch etwas kochen kann, für Geschäftshaushalt zum 15. 9. od. später in Dauerstellung gesucht. Zuschriften an **Frau Irmgard Reinhardt, Bad Pyrmont,** Verlag der „Pyrmonter Zeitung".

Tüchtige
Hausgehilfin
für sofort oder später gesucht.
Frau Else Baumgart, Lemgo, Petristraße 24.

Suche zu sof. oder 1. Okt. wegen Erkrankung mein. jetzigen zuverl., kinderliebes **junges Mädchen** für neuzeitl. Haushalt. Nicht unter 20 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Marg. Kappius, Detmold,** Hermannstr. 39, Telephon 3409.

Hausgehilfin nach Bielefeld gesucht. Junges Mädchen m. Kenntnissen in Kochen und Hausarbeiten zum Winter in modernen Etagenhaushalt gesucht. Eintritt kann nach Vereinbarung, evtl. nach Erledigung der Erntearbeiten, erfolgen. Vorläufige schriftliche Bewerbungen an **Dr. Mußler, Bielefeld,** Lessingstraße 40 (Tel. 4344), erbeten.

Deutliche Handschrift vermeidet Fehler in Ihren Anzeigen!

Kraft zu neuen Taten!



Heute erst recht sind sich alle deutschen Versicherungsunternehmungen der hohen Verantwortung ihrer Aufgabe bewußt.
Sie wollen Rückendeckung geben zur freien Kräfteentfaltung und Einsatzfreude für jeden, der die Seinigen und das Seine durch Versicherung schützt.
Im Dienste dieses Zieles arbeiten sie in allen Versicherungszweigen.
Zur Sicherstellung für künftige Verpflichtungen dienen den deutschen Versicherungsunternehmungen Kapital-Rücklagen in Höhe von mehr als 9 Milliarden Reichsmark. Ihre Reserven für kommende Verpflichtungen unterliegen der ständigen Kontrolle der Reichsaufsichtsbehörde nach strengen gesetzlichen Vorschriften. In jedem Einzelfall erteilen alle Versicherungsunternehmungen und ihre Bevollmächtigten bereitwilligst Auskunft.
Die deutschen Versicherungsunternehmungen wollen der starke Verbündete sein, der Kraft gibt zu wagemutigem Einsatz.

Wir suchen für **Detmold** einen tüchtigen
Inspektor
gegen Direktionsvertrag, Gehalt, Bewegungsgeld und Abschlußprovision. Teilnahme an Altersversorgung möglich. Herren, die über reiche Außendienst-Erfahrung verfügen und gute Ergebnisse nachweisen können, richten ihre Bewerbung an
Karlsruher Lebensversicherung A.G.
S-Spezialorganisation
Bielefeld, Reichspoststraße 4, Tel. 6275

Gesucht wird zum 1. Okt. d. J. ein freundliches
Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts. Engster Familienanschluß.
Frau Martha Kunkel, Kinteln a. d. Weser, Dingelstedtwall 31.

Junges Mädchen oder junge Frau
zum Bedienen der Gäste für kurze Zeit, evtl. halbe Tage gesucht.
J. Backemeier, „Eichenkrug", Ploitsheide, Tel. Lage 307.

Zum baldigen Eintritt saubere, freundliche
Hausgehilfin
gesucht. Zuschriften an **Frau Hedy Herrel, Bielefeld,** Viktoriastr. 22.

Zum 1. 10. oder später gesucht: zwei tüchtige ältere
Zimmermädchen
1 männliche Hilfskraft
für Heizung und Haus. Dauerstellungen. Lohn nach Übereinkunft. **Sanatorium „Waldhaus", Bad Lippspringe,** Lindenstraße 9, Telephon 425.

Zum 1. Okt., evtl. auch früher, suche ich eine nette
Hausgehilfin
Frau Wilh. Vorher, Ploitsheide Fernruf Detmold 3429.

Abschied vom Bruder

Ein Erinnerungsblatt von Matthäus Sporer

Er hatte mir so manchen lieben Brief geschrieben, ehe nun sein letzter kam — drei Tage vor dem großen Waffensiege, der mit der Niederlage Frankreichs endete. Mit einem heißen Herzen und voller Zuversicht war er damals hinausgezogen, an jenem herrlichblauen Herbsttage, der golden überm Bergland lag . . .

Am Tage zuvor war er von seiner letzten Gipfelfahrt zurückgekehrt, aus seinem Wilden Kaiser, hatte den Rucksack und das Seil noch einmal liebevoll ans Herz gepreßt, zum letztenmal für eine lange Zeit. So nahm er eben Abschied von den Dingen, die er in sein Herz geschlossen hatte.

Noch spüre ich den festen Händedruck, sehe ich das warme Leuchten seiner frohen Kinderaugen — und dann war es für ihn soweit . . .

Zwei Tage später schrieb er von seiner Feuertaufe, die er in Polen erhalten hatte.

Es kamen seine ersten Feldpostbriefe. Sie berichteten von Märschen, die schier endlos waren, Märschen, die er nimmermehr vergessen konnte, und am Ende schrieb er kurz und ganz bescheiden, daß er auch das „Eiserne" erhalten habe. Daß er am San mit ein paar Kameraden einen ganzen Bunker niederkämpfte, davon sagte er nichts.

Das war doch alles selbstverständlich! Ein jeder tat dort seine Pflicht. An manches schlichte Holzkreuz aber schrieb er so den Namen eines Kameraden, bis er selbst als Sieger mit in Warschau einmarschieren konnte.

Wie stolz er darauf war, mit seinen zweiundzwanzig Jahres dieses zu erleben, davon erzählt ein anderer Brief von ihm. In achtzehn Tagen ward die große Schlacht geschlagen — und in achtzehn Tagen dieser alte Feind des Reiches besiegt . . .

Vom Osten ging es nach dem Westen. Trutzig stand der Westwall hier und schirmte unsere Grenze gegen Frankreich. Das graue Heer hielt schützend seine Wacht. Von manchem schönen Rheinort kamen dann die Karten an — und manche frohen Lieder klangen in der Runde.

Und doch — das Wartenmüssen lag so schwer im Blut! Wie gerne wäre er wieder vorgestürmt, um alles hinter sich zu lassen! Mehr als einmal schrieb er, daß dieses Wartenmüssen lähmend, aber wohl nötig sei.

Eines Tages aber sangen sie zum erstenmal das Frankreichlied. Das war ihr Lied — ihr ganzes Sehnen lag darin und alles, was ihr Herz bewegte. „Ueber die Maas, über Schelde und Rhein — marschieren wir siegreich nach Frankreich hinein . . ." Millionen Kehlen sangen es.

Das war für sie der innere Befehl! Nun geht es los! Nun endlich dürfen wir marschieren, dürfen unseren Angriff vortragen, zum großen Sieg. Es ging nach Holland und nach Belgien. Und wieder gab es Sieg um Sieg für sie!

Ueber Flanderns Pappelstraßen dröhnte ihr eherner Marschtritt. Flieger, Sturzkampfbomber, Panzer, Flak und Artillerie . . . Pioniere, Funker, Infanteristen. Weiter . . . weiter . . . immer weiter!

Gewaltig dröhnte unseres Heeres Tritt. Gewaltig war unserer Feinde Niederlage!

Von Tag zu Tag, von Stunde, ja Minute an wurde der Herzschlag unseres Volkes spürbarer vernommen, so laut und ehern klopften unsere Herzen mit in diesen letzten Stunden weltgeschichtlicher Entscheidung. Der Bruder von der Front aber schrieb heim: „Was gilt hier noch der einzelne in diesem Gigantenringen? Eine neue Morgenröte steht verheißend über Nacht und Tod."

Drei Tage vor dem Endsieg kam sein letzter Brief: „Nun ist es Nacht. Es geht gegen zwölf Uhr Mitternacht. Die ‚Maginot' klingt hinter uns. Wir haben sie durchbrochen. Manche meiner Kameraden blieben auf der warmen Sommererde, zwischen Korn und rotem Mohn . . .

Schon können wir den Sargdeckel am Horizont erkennen. Das ist Verdun. Hier fiel der Vater einst beim Sturm. Das ist schon lange her. Nun bin ich hier — dein Sohn! Du, Vater, solltest nicht umsonst gefallen sein. Das ewige Deutschland, für das du einstmals hier dein Leben hingabst, steht nun stolz und kühn . . .

Eben pfeift es wieder. Gleich wird es weitergehen. Es wird ein heißer Morgen werden. Ich habe keine Furcht. Bruder! Leb wohl! . . ."

Es war sein letzter Brief. Zehn Tage später kam die Nachricht von der Kompanie, daß er gefallen sei . . .

Drei Tage später läuteten die Siegesglocken. Frankreich war besiegt!

An diesem Tage weinte eine deutsche Mutter nicht — denn sie war stolz darauf, daß sie das größte Opfer bringen durfte, das es für sie gab, — den eigenen Sohn.

So entstand die fromme Helene!

Von Eduard Franz

Zu Wilhelm Busch kam eines Tages — es war im Jahre 1871 — eine aufgeregte ältliche Dame und verlangte stürmisch, empfangen zu werden.

Man führte sie in sein Arbeitszimmer, das von oben bis unten angefüllt war mit Büchern und Manuskripten.

„Was führt Sie zu mir, gnädige Frau?" fragte Wilhelm Busch liebenswürdig, wie es seine Gewohnheit war.

Die ältliche, spindeldürre Dame rümpfte die spitze Nase. „Ich bin keine Frau, mein Herr, sondern Fräulein. Helene Godebeck ist mein Name!"

„Also, bitte, Fräulein Godebeck, was ist Ihr Begehr?" fragte der Meister, während er verstohlen nach einem Kohlenstift langte, um eine flüchtige Skizze seiner Besucherin auf das Papier zu werfen.

„Ich komme, um mich zu beschweren, Herr Busch. Ihre Reimerzählungen und obszönen Karikaturen von Max und Moritz sind eine Perfidie! Jawohl! Sie verspotten damit die Kinder meiner Schwester, die gleichfalls Max und Moritz heißen und zwei sehr schwer erziehbare Knaben sind. In unserem ganzen Bekanntenkreis sind wir durch Ihre Gedichte und Zeichnungen lächerlich geworden, Herr Busch. Ich fordere Sie daher im Namen meiner Familie auf, Ihre Bücher über Max und Moritz sofort einziehen und einstampfen zu lassen!"

Wilhelm Busch hatte das aufgeregte Fräulein lächelnd angehört und dabei seine treffend ähnliche Skizze von der spindeldürren Person vollendet. Jetzt neigte er sich ein wenig vor und sagte in leicht spöttischem Ton: „Aber, gnädiges Fräulein, meine Reimerzählungen und Bilder über Max und Moritz sind doch schon im Jahre 1858 erschienen, also vor dreizehn Jahren. Ich kann daher unmöglich Ihre beiden ehrenwerten Neffen, die zufällig ebenfalls Max und Moritz heißen, gemeint haben, als ich mein Werk niederschrieb."

Das ältliche Fräulein saß einen Augenblick lang verblüfft da. Dann setzte es ein berückend sein sollendes Lächeln auf und sagte mit säuselnder Stimme: „Lieber Meister, wenn die Sache so steht, haben Sie natürlich keine Schuld. Aber es ist mir dennoch überaus peinlich, daß meine beiden Neffen weiterhin das Gespött der Leute bilden sollen. Könnten Sie nicht einfach die Namen der beiden Figuren abändern. Sagen wir, in Fritz und Hans, oder wie Sie wollen?"

Wilhelm Busch schüttelte den Kopf.

„Das geht leider nicht, gnädiges Fräulein. Glauben Sie, ein Goethe — ich führe ihn nur als Beispiel an, nicht, um mich etwa mit ihm zu vergleichen —, also glauben Sie, ein Goethe würde seinen Faust umbenannt haben, weil ein Zeitgenosse zufällig denselben Namen getragen hätte?"

Bei diesen Worten sprang das bejahrte Fräulein mit einer theatralischen Geste von ihrem Stuhl in die Höhe und rief mit weinerlicher Stimme:

„Oh, diese Ihre Weigerung wird Ihnen noch teuer zu stehen kommen, mein Herr! Sie wissen nicht, wer ich bin! Ich bin eine fromme Christin, die jeden Tag die Kirche besucht und von jedermann als ein gottgefälliges Geschöpf bezeichnet wird. Alle meine Verwandten nennen mich die ‚fromme Helene'. Aber Sie haben kein Herz für mich! Oh, oh, pfui!"

Fräulein Helene Godebeck rannte, von Entsetzen gepackt, aus dem Arbeitszimmer des Meisters.

Er blickte ihr belustigt nach.

Wie doch die Wirklichkeit immer wieder meine Phantasiegeschöpfe übertrifft!, dachte er.

Dann begann er ein neues Werk. Die Idee dazu war ihm eben gekommen. Die neue Arbeit wurde fast noch besser, weil satirischer, als die mehr für die Jugend bestimmten Max-und-Moritz-Geschichten.

„Die fromme Helene" betitelte Busch seine neueste humoristische Reimerzählung. Das erste Blatt trug die Karikatur, die er von seiner aufgeregten Besucherin angefertigt hatte.

Als er das Werk seinem Verleger vorlegte, meinte dieser anerkennend: „Das haben Sie wieder glänzend gemacht, mein Lieber, woher haben Sie nur diese blendenden Einfälle?"

Da erwiderte der Meister schmunzelnd: „Diesmal aus dem Leben, Herr Direktor . . ."

Heitere Pillen aus der bunten Schüssel

Na, denn Prost!

Im Wirtshaus standen zwei.
Jeder trank sein Maß Bier.
Jeder schüttete zehn Doppelkorn dazwischen.
Der Wirt wogte heran:
„Wollen die Herren sich nicht setzen?"
Die Herren lehnten ab.
„Nein! Nein! Das könnte sonst leicht zu einer kleinen Sauferei ausarten!"

Sieh mal einer an!

Kurt kommt weinend nach Hause: „Heute bin ich in der Schule für etwas bestraft worden, was ich gar nicht gemacht habe!"

Meint der Vater: „Dies ist doch nicht möglich!"

„Doch", schluchzt Kurt, „für die Hausarbeit, die ich nicht gemacht habe!"

Schwergewicht.

Er war neulich mit seiner Frau an der See. Sie fiel überall als „gewichtige" Persönlichkeit auf. Plötzlich ertönte vom Strande her ihr Schrei: „Männe, komm schnell her, ich habe auf eine Qualle getreten!"

„Der Qualle wird nicht mehr zu helfen sein", antwortete er trocken.

Jedes Ding hat zwei Seiten.

„Es kann auch seine Nachteile haben, seiner Frau Bücher zu schenken!"

„Wieso?"

„Nun, ich habe neulich meiner Frau ein Buch mitgebracht: Die Kunst des Sparens — und jetzt muß ich selbst mit dem Rauchen aufhören!"

Schwerhörige unter sich.

Zwei ältere Damen, die beide schon sehr schwerhörig sind, treffen sich auf der Straße und beginnen eine Unterhaltung. Die eine hat eine Tochter, die im Krankenhaus liegt.

„Guten Tag, wie geht es denn Ihrer Tochter?"
„Ja, ich habe eben einen neuen Kaffeetopf gekauft!"
„Geht es ihr denn jetzt besser?"
„Oh, ich habe nur zwei Mark dafür bezahlt!"
„Was sagt denn der Doktor?"
„Wenn er in den ersten Tagen zu tropfen beginnt, kann ich ihn zurückbringen!"
„Na, das freut mich ja. Dann wünsche ich ihr gute Besserung!"

Die Ursache.

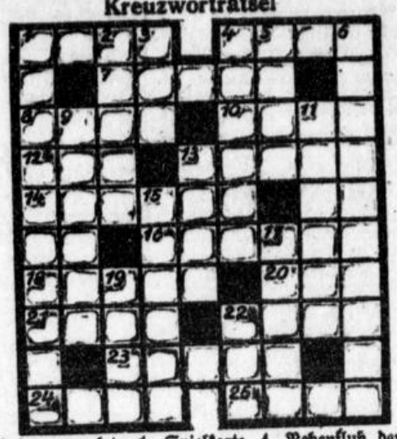
„Ich streite mich gewöhnlich mit meinem Mann jede Woche einmal! Geht es Ihnen auch so, Frau Müller?"
„Nein, mein Mann bekommt sein Gehalt monatlich!"



„— — und somit befestige ich diese Ehrennadel! — — hm — — überreiche ich Ihnen diese Ehrennadel!"

RÄTSEL-ECKE

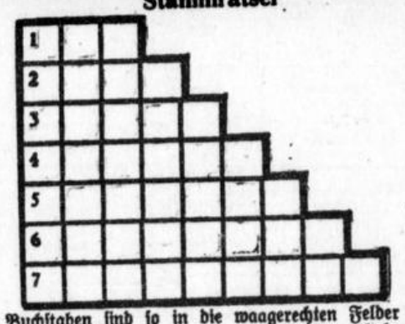
Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Spielkarte, 4. Nebenfluß der Donau, 7. Frauenname, 8. Haustier, 10. Stadt in Thüringen, 12. griechischer Buchstabe, 13. römischer Kaiser, 14. sagenhafter keltischer Barde, 16. Fluß in Osteuropa, 18. italienischer Dichter, 20. Gattung, 21. griechischer Türpfeiler, 22. Mondgöttin, 23. Achtelbogengröße, 24. Voranschlag, 25. Backmasse.

Senkrecht: 1. Wanderhandel mit Büchern, 2. Unentschieden beim Schachspiel, 3. Molch, 4. Mädchenname, 5. französischer Schriftsteller, 6. nördliches Meeresgewächs, 9. Stadt in Aegypten, 11. sportliche Betätigung, 13. Fluß auf der Pyrenäischen Halbinsel, 15. Kerbtier, 17. Farbstoff, 19. Säulenhalle, 22. lettische Münze.

Stammrätsel



Buchstaben sind so in die waagerechten Felder einzusetzen, daß Wörter folgender Bedeutung entstehen, und zwar haben alle Wörter die drei ersten Buchstaben gemeinsam.

1. Fürwort, 2. Nebenfluß des Rheins, 3. breiter Lederriemen, 4. Briefverschluß, 5. Kleingärtner, 6. Stadt in der Rheinprovinz, 7. männlicher Vorname.

Kreuzrätsel



1—2 Verwandte, 3—4 Stadt in Norwegen, 5—6 Laubbaum, 3—5 europäische Hauptstadt, 5—2 Hülsenfrucht, 6—4 Stoßwaffe, 2—4 kirchliche Handlung.

Auflösungen aus voriger Ausgabe

Spruchkasten: 12, 4, 17, 3 Jade, 69, 15, 19, 11 Damm, 1, 21, 7, 14, 27, 5 Wieman, 10, 9, 6, 13, 33 Heger, 23, 25, 35, 24, 29, 44 Hutzen, 28, 18, 16, 51, 32, 30 Bunsen, 22, 50, 37, 60, 81, 53, 63, 64 Cagliari, 39, 75, 41 Tal, 34, 38, 48, 36, 47 Duden, 58, 54, 55, 40, 52, 31, 45 Schelde, 80, 46, 56, 26, 57, 59 Suehne, 20, 72, 73, 67, 66, 83 Schutz, 76, 62, 68, 84 Kent, 65, 82, 42, 78 Stab, 61, 43, 74, 77 Butt, 70, 71, 8 Don, 79, 2, 49 Eid. — „Wie angenehm, jemand um sich zu haben, der die gute Laune und das Lachen selber ist und doch Takt besitzt."

Rösselsprung:
Was soll die stete Klage um den verlor'nen Traum!
Es schwinden deine Tage wie Blatt um Blatt vom Baum!
Laß hell dein Auge glänzen und lerne es verstehen,
Mit Blumen dich zu kränzen, die auf den Gräbern stehen.
Heinrich Seidel.

Umwege des Herzens

Roman von H. G. Hansen

Copyright: Prometheus-Verlag, Gröbenzell

26. Fortsetzung

Die Beratung der Geschworenen dauerte zwanzig Minuten. Nochmals zehn Minuten später kam das Gericht zurück, und der Vorsitzende verkündete das Urteil. Es lautete den Anträgen des Staatsanwalts entsprechend.

Von der Anklagebank kam ein heiser Schrei wie der eines Tieres. Man sah den Justizwachtmeister dem Polizeibeamten zu Hilfe kommen, um den sich verzweifelt sträubenden Verurteilten aus dem Saal zu führen.

Hannes Koßmann starrte zu den drei ineinander verkrampften Menschen hinüber. Er fühlte sich wie ausgedörrt und ausgeleert. Langsam stand er auf, zwängte sich durch die Bänke und mußte auf dem Korridor sich an der Wand stützen. Mit schweren Schritten wankte er die Treppe hinunter.

*

Die Verhandlung hatte länger gedauert, als vorauszusehen war. Es schlug bereits acht Uhr, als Koßmann zu Hause eintraf. Er suchte sofort sein Zimmer auf und versank dort in Grübeln. Wenige Minuten später wurde er gestört. Auf sein Herein öffnete sich die Tür, und seine Schwiegermutter stand vor ihm.

„Entschuldige den Ueberfall, Hannes, aber weder Richard noch ich hielten die Ungewißheit länger aus. Wir fuhren schon am Nachmittag von Werder hierher und warteten deine Rückkehr ab."

Er erhob sich mühsam und reichte Frau d'Oleron die Hand. „Bitte, nimm Platz, Mutter."

„Richard wartet noch draußen."

„Ich hole ihn schon." Koßmann ging über die Diele in das Empfangszimmer und begrüßte seinen Schwager.

„Bitte, komm in mein Arbeitszimmer, Richard." Als sie zusammensaßen, wagte keiner, die ersten Worte zu sprechen. Das Gesicht und die Haltung Hannes Koßmanns besagten genug. Der Prozeß mußte einen ungünstigen Ausgang genommen haben.

Die alte Frau unterbrach schließlich das Schweigen. „Wenn es dir einen Trost gewährt, Hannes, so möchte ich dir sagen, daß ich mich langsam an deine Gedankengänge gewöhnt habe und jetzt einsehe, daß dir nur der Weg bleibt, den du uns genannt hast." Sie sah ihn mit Liebe an.

„Und wir werden zu dir halten, Hannes, mag kommen, was will!" Richard streckte seinem Schwager die Hand hin.

„Danke." Koßmann sagte das kurz, fast unwirsch. Er hatte diesen Abend mit sich allein verbringen wollen, um alle Vorbereitungen zu treffen, die notwendig waren, bevor er am andern Tage zu dem Staatsanwalt gehen mußte.

Wieder verging eine Weile in Schweigen. Alle fühlten sich bedrückt. Die alte Frau hatte das Empfinden, als wenn Worte besser seien als dumpfes Nachdenken. „Willst du uns nicht erzählen, wie es ausgegangen ist?"

„Ja." Koßmann raffte sich zusammen. „Korn ist wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Außerdem ein paar Jahre Gefängnis wegen Wilderns."

Obwohl die beiden andern nach seinem Aussehen nicht mehr darauf gehofft hatten, daß ihnen etwas anderes berichtet werde, empfingen sie die Mitteilung wie einen Schlag.

Dann berichtete Hannes Koßmann. Er sprach übersichtlich, deutlich und nüchtern. Gerade diese Sachlichkeit wirkte drückender als ein leidenschaftlicher Ausbruch oder eine durch Verzweiflung unklar werdende Darstellung.

Bei der Schilderung des überraschenden Geständnisses bemühte sich der Erzähler, ganz objektiv den Verlauf anzugeben und enthielt sich dabei jeden Kommentars über den Eindruck auf sich selbst.

Als er geendet hatte, bemühten sich alle krampfhaft, neue Ueberlegungen anzustellen. Sie kamen aber nicht über das hinweg, was Koßmann ihnen schon längst dargestellt hatte.

„Vielleicht ist die Behauptung des Wilderers, daß er diesen Menschen in halber Notwehr erschossen habe, nur ein Ausfluß seines schlechten Gewissens. Es ist doch nicht ausgeschlossen, daß er bereits einen Mord begangen hat." Frau d'Oleron sagte das wie eine Beschwichtigung.

„Nein, ich glaube nicht daran. Aber was für Gründe zu dieser Lüge geführt haben, kann ich mir nicht erklären." Hannes Koßmann schüttelte den Kopf.

„Ich halte die Lösung für einfach", meinte Richard. „Der Mann sagte sich, daß er nach dem Verlauf der Verhandlung nicht mehr damit rechnen könne, an einer Verurteilung wegen Mordes vorbeizukommen. In seiner Verzweiflung suchte er nach einem Ausweg. Deshalb auch die Unterbrechung der Verhandlung, damit er Gelegenheit hatte, mit seinem Verteidiger zu beraten. Ich glaube sicher, daß Korn aus Angst vor der Todesstrafe schließlich etwas Falsches gestanden hat, um wenigstens noch die Chance einer Verurteilung zu Zuchthaus zu erhalten."

„Möglich, daran habe ich noch gar nicht gedacht. Mir war alles so wirr und wüst im Schädel nach der Verhandlung. Je mehr ich darüber nachdenke, um so wahrscheinlicher wird mir deine Erklärung. Ganz sicher sogar. Der Mann hat den Tod vor Augen gehabt und rettet sich in ein unwahres Geständnis hinein, um wenigstens am Leben zu bleiben. Das ist furchtbar. Wie muß es in dem Menschen aussehen? Er weiß ebensogut wie ich, daß er Kühlitz nicht erschossen hat. Von allen Seiten wird er bedrängt und umklammert. Eine Menge irreführender Beweise wird gegen ihn zusammengetragen. Er steht sich in einer Falle. Mein Gott. Morgen muß der Mensch spätestens seine Erlösung finden. Ich habe sonst keine Ruhe mehr." Koßmann stöhnte und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Das sollst du auch, Hannes." Seine Schwiegermutter hatte sich auf die Lehne des Stuhles gesetzt und nahm ihn in beide Arme. „Nur überstürze es nicht zu sehr. Der Mann erleidet verdiente Strafe für seine Verbrechen, wenn er jetzt einen Tag oder auch zwei Angst um sein Leben ausstehen muß. Bevor du dich der Behörde stellst, mußt du erst mit einem Anwalt sprechen. Mir wäre es lieb, wenn du Justizrat Hirte aufsuchen würdest. Er ist ein alter Freund meines Mannes und sicher am besten geeignet, all diese unerfreulichen und häßlichen Dinge aus unserer Familie zu hören. Welche Mittel er später benutzt, um dir zu helfen, wird er schon wissen."

„Meinetwegen, Mutter. Ich werde morgen zu ihm gehen."

„Es wäre besser, du rufst ihn gleich einmal an."

„Auch das." Koßmann griff zum Telephonbuch und suchte die Nummer des Justizrates. In seinem Büro erreichte er ihn nicht mehr. Doktor Hirte war schon nach Hause gegangen. Nach kurzem Ueberlegen rief Koßmann dort an.

„Herr Justizrat, Frau d'Oleron, meine Schwiegermutter, hat mir geraten, mich in einer überaus dringenden und wichtigen Angelegenheit an Sie als einen langjährigen Freund der Familie zu wenden. Wann kann ich Sie morgen sprechen?"

„Ich habe um zehn Uhr einen Termin wahrzunehmen und werde dann kaum vor drei oder vier Uhr nachmittags frei sein."

„Wäre es möglich, schon um acht Uhr die Besprechung abzuhalten?"

„Wenn es so wichtig ist, ja, Herr Koßmann."

„Dann bin ich um acht Uhr bei Ihnen im Büro!"

Er hängte ab. „Morgen vormittag um acht Uhr werde ich zu ihm gehen und dort auch gleich alle Anweisungen geben, die notwendig sind, damit die Fabrik bis zur endgültigen Regelung ordnungsmäßig verwaltet wird."

„Meinst du, daß diese Maßnahme wirklich nötig ist?" Willst du dich tatsächlich ganz zurückziehen? Bedenke Hannes, es ist deines Vaters und dein Lebenswerk." Frau d'Oleron sprach gütig und abwägend.

„Ich sehe keinen andern Weg, Mutter."

„Aber einen Wunsch wirst du mir erfüllen. Ich möchte gern bei deinen Verhandlungen mit Doktor Hirte zugegen sein. Oder hast du etwas dagegen?"

„Nein, du weißt ja ohnehin alles."

„Dann gehen wir morgen früh zusammen."

„Und mich müßt ihr mitnehmen", erklärte Richard d'Oleron.

„Auch das, mein Junge. Wir tragen nun alles gemeinsam, wir drei."

Koßmann blickte sie dankbar an. „Ihr macht mir doch vieles leichter. Werden die Aufregungen aber nicht deiner Gesundheit schaden, Mutter?"

„Nein. Und wenn es der Fall wäre, könnte ich daran nicht denken. Was bedeutet schon die Gesundheit einer alten Frau, wenn es um die Existenz ihrer Familie geht. Die Sippe muß zusammenhalten, Hannes, wenn sie bedroht ist. Das ist so Brauch in meiner Familie gewesen, in der meines Mannes und sicher auch bei deinen Eltern. Was einen von uns trifft, trifft uns alle." (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft

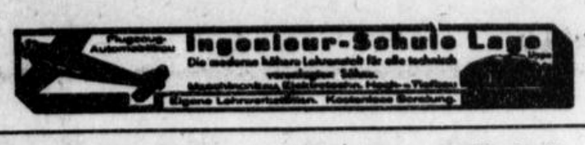
Großer Beifall für Heinrich Schlusnus in Kopenhagen. Kammersänger Heinrich Schlusnus, der in Kopenhagen sang, erntete nicht nur den Beifall des Publikums, das sich in überaus großer Zahl eingefunden hatte. Ihm dankte auch die Kopenhagener Presse für seinen Besuch in der dänischen Hauptstadt mit einer in allen Morgen- und Abendblättern übereinstimmenden lobenden Würdigung seiner vollendeten Sangeskunst. Es war ein großer Abend, schreibt zum Beispiel der Musikkritiker der „Berlingske"-Blätter. Die Begeisterung und der Beifall der Zuhörer, die Schlusnus zu Zugaben nötigten, sorgten dafür, daß es auch ein langer Abend wurde.

Paul Juon gestorben. In seinem Heim in Vevey (Schweiz) verstarb der vor allem durch sein Kammermusikschaffen weithin bekannte Komponist Paul Juon. Juon wurde 1872 als Sohn deutscher Eltern in Moskau geboren und studierte daselbst Violine bei Hrimaly, sowie Komposition bei Tajenew und Arensky, sowie später in Berlin bei Bargiel. Seit 1897 wirkte er in Berlin, wo er 1906 als Kompositionslehrer an die Hochschule für Musik berufen wurde. 1919 wurde Juon Mitglied der Akademie der Künste, 1929 erhielt er den Staatlichen Beethoven-Preis.

8 Kinder
mit Vater und Mutter
zahlen zusammen RM. 7.00 Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendiger denn je. Fordern Sie bitte unverbindl. Prospekte an.
Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl", V. a. G., Dortmund
Bez.-Dir. Barkemeier, Detmold Heidmannstr. 12, Ruf: 2027
Vertreter allerorts gesucht

Infolge Raummangels noch einige
Nähmaschinen
(Phönix FF-Rundschiff, Fußantrieb) für Hausgebrauch und Heimarbeit für sofort zu verkaufen.
Asemissen, Lemgo, Markt.

Kaufe
laufend **Milch- u. Schlachtziegen**
Gaus, Lage, Lange Straße 47



Saatkartoffeln
Alle einschlägigen Sorten sind in diesem Herbst wieder lieferbar. Bestellen Sie rechtzeitig bei:
Karl Grote
Saatguthandel, **Helpup in Lippe**
Fernruf Oerlinghausen 352

Schlaf nicht gut,
Nerven schwach, dann
„Exnervus"
mit der zuverlässigen Wirkung
Kreuz-Drogerie
Wilh. **Borsdorf** Lage
Langestr. 84

Saatkartoffeln!
Nur anerkannte Saatware von ersten deutschen Züchtern und jede von der Kreisbauernschaft zugelassene Sorte liefert auch in diesem Jahre wieder prompt
Reddersen & Quade
Vertreten durch **Gust. Wallbaum, Knetterheide 147** b. Schötmar.
Der Berechtigungsausweis des Kartoffelwirtschaftsverbandes Unna liegt vor.

Kaufe:
Milch- und Schlachtziegen
Hans Höhle, Lemgo
Herforder Straße 143, Tel. 618.



helft helfen im Deutschen Roten Kreuz

DKW-Motorräder
125 ccm, und
Dürkopp-Fahrräder
alles mit Gummibereifung wieder sofort lieferbar.
H. Ellerkamp, Helpup i. L.
Fernruf 383.

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Die Lippische Staatszeitung ist das Familienblatt für alle Lipper

Suche sofort für 10 Arbeiter
Unterkunft
eventuell mit voller Verpflegung.
Karl Siewing, Baugeschäft
Lemgo.

Wer besucht Landwirte und Viehbesitzer?
Wir bieten guten Artikel zur Mitnahme. Anfragen unter C. 2379 durch Ann.-Exp. Witold Andree, Hannover.

Jagdhund
auf den Namen „Treff" hörend, abhanden gekommen.
Bitte denjenigen, der das Tier an sich genommen hat, abzugeben an **Gefr. Rennefeld,** z. Z. Wachtmann, **Lemgo,** Schubstr. 11, Tel. 348.

Kleine Anzeigen

Tarif für die Klein-Anzeige: Die fettgedruckte Ueberschrift jedes Wort 20 Rf. jedes weitere Wort 6 Rf. Aufträge von auswärts können in Briefmarken erledigt werden. Klein-Anzeigen werden nur bei vorheriger Zahlung aufgenommen.

Schluß der Anzeigen-Annahme am Tage vor dem Erscheinen nachm. 5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Detmold, Paulinenstraße 14. – Anzeigen mit Text gewerbsmäßiger Art werden unter dieser Rubrik grundsätzl. nicht aufgenommen

Freie Stellen

In meiner Buchhandlung wird eine Lehrstelle frei. Es wird gute Schulbildung verlangt. Auskunft über Zeit und Bedingungen unverbindlich bei Ernst Schnelle, Meyersche Hofbuchhandlung, Sortiment Detmold, Lange Straße 12.

Bäckergehilfe für sofort gesucht. Konditorei Hollmann.

Kräftiger Arbeiter in Dauerstellung gesucht. Ludwig Dammann, Detmold.

Bürolehrling für Kohlenhandlung für sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 00496 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Bäckerlehrling zum 1. Oktober oder später gesucht. Wilhelm Hunecke, Bäckermeister, Bad Salzuflen, Adolf-Hitler-Straße 62.

Lehrling und Lehrmädchen zum 1. 4 1941 gesucht. Meier-Tönnies, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Lage in Lippe.

Hausschneiderin für Klein-Kindersachen gesucht. Angebote unter Nr. 446 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Sprechstundenhilfe von Facharzt in Detmold gesucht. (Kurzschrift, Schreibmaschine Bedingung.) Angebote unter Nr. 3142 an die Lippische Staatszeitung.

Kochlehrfräulein, nettes, junges, in gute Küche gesucht. Lehrzeit ½ Jahr. Gute Ausbildung, Taschengeld, Kassen frei. Mädchen vorhanden. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 3165 an die Lipp. Staatszg.

Hausgehilfin sucht Frau Emil Luhme, Horn in Lippe, Adolf-Hitler-Straße 30.

Hausgehilfin, saubere, fixe, für 1. September gesucht. August Nagel, Bäckerei und Konditorei, Detmold, Schülerstraße 5.

Zum 1. Okt. (früher oder später) suche intelligentes junges Mädchen für Büro und als Hilfskraft in meine Buchhandlung. Ernst Schnelle, Meyersche Hofbuchhandlung, Sortiment Detmold, Lange Straße 12.

Für kleine Landwirtschaft und Geschäft wird ein aufgeweckter Junge, 15 bis 16 Jahre, gesucht. Gefällige Angebote unter Nr. 3120 an die Lippische Staatszeitung.

Suche zum 1. oder 15. September zuverlässiges junges Mädel für Geschäftshaushalt. (Halbe oder drei-viertel Tage.) Frau Hartenauer, Detmold, Leopoldstraße 14.

Haushälterin im Alter von 28 bis 35 Jahren in frauenlosen ländlichen Haushalt, Nähe Detmolds, gesucht. Angebote unter Nr. 3113 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädchen zur Erlernung der Küche zu sofort gesucht. (Schlafen zu Hause.) Zu erfragen unter Nr. 3086 bei der Lipp. Staatszig.

Hausgehilfin, tüchtig, sauber, sofort gesucht. Frau Elisabeth Meyer, Hiddesen, Haus am Weiher.

Solides junges Mädchen zum Bedienen der Gäste und für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3090 a bei der Lippischen Staatszeitung.

Suche zum 15. September oder 1. Oktober junges, freundliches Mädchen als Hausgehilfin für modernen Haushalt nach Bielefeld. Angebote unter Nr. 3161 an die Lippische Staatszeitung.

Junges Mädel, zuverlässiges, von älterer Dame in Etagenhaushalt mit Familienanschluß gesucht. Frau Peter, Detmold, Sachsenstraße 13.

Junges Mädchen, zuverlässig, für ruhigen Haushalt baldigst gesucht. Frau F. Below, Bielefeld, Löbellstraße 13 a. Fernsprecher 4240.

Hausgehilfin, erfahren in Küche und Hausarbeit, zum 1. Oktober in Dauerstellung gesucht. Vorstellen 2—4 Uhr. Frau von Schlabrendorff, Detmold, Hindenburgdamm 4.

Hausgehilfin, freundlich, durchaus zuverlässig, im Kochen erfahren, für Haushalt und Geschäft in Detmold gesucht. Angebote unter Nr. 3144 an die Lippische Staatszeitung.

Zur Betreuung eines Kleinkindes Mädchen für einige Nachmittagsstunden gesucht. Kappius, Hermannstraße 39.

Stütze für Haushalt und Laden in Detmold gesucht. Angebote unter Nr. 3145 an die Lipp. Staatszig.

Putzfrau, saubere, gesucht. Detmold, Palaisstraße 14.

Putzfrau für dreimal wöchentlich zwei Stunden gesucht. Hergt, Hindenburgdamm 10, part.

Hausgehilfin für sofort oder später sucht Wilhelm Kanne, Bäckerei und Lebensmittel, Bad Salzuflen, Kampstraße 4. Fernruf 2606.

Hausgehilfin, nicht unter 18 Jahren, ordentliche, zum 1. Oktober für Geschäftshaushalt in Lage gesucht. Angebote unter Nr. 442 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Junges Mädchen, kinderlieb, gesucht. Frau Lohschelder, Lage, Bergstraße 7.

Tagesmädchen, gewandtes, kinderliebes, gesucht. Frau Tschierschky, Lage, Lange Straße 114.

Hausgehilfin, sauber und ehrlich, für sofort oder 1. September gesucht. Frau Weist, Lage (Lippe), Bahnhofsgaststätte.

Hausgehilfin zum 15. September oder 1. Okt. gesucht. Lage, Lange Straße 85.

Hausgehilfin. Zum 1. 10. suche ich eine ehrliche, saubere Hilfe für Geschäftshaushalt im Alter von ungefähr 17 bis 19 Jahren. Frau Sasse, Lemgo, Breite Straße 28.

Haustochter zur weiteren Ausbildung in Beamtenhaushalt nach Lemgo gesucht. Angebote unter Nr. 0335 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Hausgehilfin, ehrlich und sauber, welche selbständig Küche u. Haushalt versorgt, zu September/Oktober in Dauerstellung gesucht. Wiemers, Lemgo, Mittelstraße 103.

Mädchen, 18 bis 22 Jahre, für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen unter Nr. 0333 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Hausgehilfin, erfahren, zuverlässig, zum 1. Oktober gesucht. Frau Superintendent Ewerbeck, Lemgo i. L.

Für einige Monate, auf Wunsch auch Dauerstellung, zur Stütze der Hausfrau für besseres Landhaus junges Mädchen oder junge Frau gesucht. Zu erfragen unter Nr. 0329 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Mädchen, nettes, junges, oder junge Frau für Laden und Haushalt gesucht. Konditorei Hollmann, Detmold.

Tüchtige, saubere Hausangestellte mit guten Kochkenntnissen, nicht unter 24 Jahren, zu sofort oder 1. September gesucht. Angebote unter Nr. 3168 an die Lipp. Staatszig.

Suche zum 1. Oktober 1940 erfahrene Hausgehilfin, mögl. nicht unter 20 Jahren. Frau Gertrud Begemann, Bad Salzuflen, Ahornstraße 38.

Suche zum 1. Oktober ein kinderliebes zweites junges Mädchen zur Erlernung der Küche u. des Haushalts, eventuell Pflichtjahr. Familienanschluß. Frau Reinecke, Retzen bei Schötmar.

Stellen-Gesuche

Jungbauer, 18 Jahre, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Schule besucht. Angebote unter Nr. 3124 an die Lipp. Staatszig.

Buchhalter, älterer, sicher in Kontenrahmen, Abschluß, Steuer, Klage, sucht Dauerstellung (Detmold oder Umgebung). Angeb. unter Nr. 3155 an die Lippische Staatszeitung.

Ingenieur holländischer Nationalität sucht Stellung. Schriftliche Angebote unter Nr. 440 an die Lipp. Staatszig., Geschäftsst. Lage.

Jg. Postheifer sucht für nachmittags Beschäftigung, Kassierer, Registratur pp., Industrie oder Behörde. Angebote unter 00491 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Mädel sucht Stellung zum Servieren oder dgl. Angebote unter Nr. 3129 an die Lipp. Staatszig.

Suche zu Oktober Stellung als Sprechstunden- oder Schreibhilfe. (Pflichtjahr beendet). Angeb. unter Nr. 3123 an die Lipp. Staatszig.

Zu vermieten

Garage, 7 RM. monatlich. Lagesche Str. 72 (Schlüssel bei Heitkämper).

Lagerkeller (85 qm, 32,50 RM.) zu vermieten. Lagesche Straße 72. (Schlüssel bei Heitkämper.)

Möbliertes Wohn-Schlafzimmer und eingerichtete Küche für 1—2 Personen frei. Detmold, Richthofenstraße 38.

Wohnung, drei Zimmer, mit Stallung (Nähe Detmolds) ab 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 3132 bei der Lipp. Staatszig.

Landwohnung, drei Zimmer, Stallung und Gartenland, auch Ackerland nach Belieben, im Amte Blomberg zu vermieten. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 3118 an die Lipp. Staatszig. in Detmold.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Detmold, Wehrenhagenstraße 1.

Wohnung, Nähe Bahnhof, 4 Zimmer, abgeschlossen, Oktober zu vermieten. Krumsiek, Helpup.

Stadtrand, Wohnung, 4½ Zimmer, Zentralheizung, Badezimmer. Volkermann, postlagernd Detmold.

Moderne Wohnung, große, sonnige Etage, 6 Zimmer, Küche und Bad, Zentralheizung, an ruhige Mieter abzugeben. Preis 100 RM. Zuschriften unter Nr. 445 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Sonnige Wohnung, modern, vier Zimmer, Küche und Bad, sofort oder zum 1. Oktobet zu vermieten. Mietpreis 72,50 RM. Zuschriften unter Nr. 447 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, vier Räume mit Keller, sofort am Bahnhof Schötmar zu vermieten. Zuschriften unter F. R. 100 postlagernd Schötmar.

Miet-Gesuche

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad in Detmold oder näherer Umgebung gesucht. Angebote unter Nr. 3162 an die Lipp. Staatszig.

Drei Zimmer mit Küche und Bad in Detmold oder Umgegend zum 1. 11. 40 von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 3160 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 2—3 Zimmer und Zubehör, mögl. Zentralheizung und netten Garten, in oder Stadtrand von Detmold zum 1. Oktober oder 1. November. Angebote unter Nr. 3158 an die Lipp. Statszeitung.

Drei Zimmer, leer, oder kleine Wohnung in Detmold von alleinstehender Dame gesucht. Angebote unter Nr. 3156 an die Lippische Staatszeitung.

Alleinstehender pens. Staatsbeamter sucht zum 1. Oktober 2-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Küche, am liebsten in Lemgo oder Salzuflen. Angebote unter Nr. 3149 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, drei Zimmer, in Detmold oder nächster Umgebung zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 3130 an die Lipp. Staatszig.

Wohnung, 4—5 Zimmer, mit Bad, evtl. Heizung, in gutem Hause zu sofort oder später von Dauermieter gesucht. Angebote unter Nr. 3125 an die Lippische Staatszeitung.

Möbliertes Zimmer, möglichst mit Kochgelegenheit, in Detmold oder Nähe zum 1. September gesucht. Angebote unter Nr. 3105 an die Lippische Staatszeitung.

Alleinstehende Frau mit Kind sucht einfach möbliertes Zimmer mit Koch- oder Heizgelegenheit. Angeb. unter Nr. 3127 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, drei Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 3139 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, 3—4 Zimmer, von ruhigem Mieter (Pensionär) für sofort in Detmold zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 3140 an die Lippische Staatszeitung.

Wohnung, zwei Zimmer, von jungem Ehepaar gesucht. Angebote unter Nr. 3141 an die Lippische Staatszeitung

Wohnung, nette, drei Zimmer und Küche, in Detmold oder nächster Umgebung bald gesucht. Brand, Arndtstraße 1.

Wohnung, drei Zimmer, in Lage oder Umgebung gesucht. Auskunft unter Nr. 443 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Wohnung, zwei bis drei Zimmer, in Lemgo, möglichst mit Bad, zum 1. Oktober oder später gesucht. Nähe Spiegelberg bevorzugt. Angebote unter Nr. 0331 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lemgo.

Tauschwohnung. Einzelne Dame sucht Nähe Stadt herrschaftl. Etage, drei Zimmer, Küche und Bad, in gutem Hause. Biete dafür in bester Lage gleiche Wohnung mit allem Komfort, erste Etage und abgeschlossene Mansardenwohnung mit Bad sowie Garage u. großem Gemüsegarten. Zuschriften unter Nr. 00490 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Bad Salzuflen.

Gesucht von älterem Ehepaar eine 2-große- oder 3-kleine-Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Stall, in Bad Salzuflen oder Umgebung. Angebote unter Nr. 00492 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Wohnung, vier bis fünf Räume, in ruhiger Lage zum 1. Oktober oder später in Bad Salzuflen zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 00494 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsst. Bad Salzuflen.

Alleinstehende Dame sucht zum 1. Oktober oder später eine 2-Zimmer-Wohnung, eventuell drei Zimmer, gegen zwei Zimmer zu tauschen. Angebote unter Nr. 00495 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Zimmer, möbl., gesucht. Angebote unter Nr. 3166 an die Lippische Staatszeitung.

Zu verkaufen

Sandiger Mutterboden, fünf Fuder, abzugeben. Pension Ruthe, Lage, Pottenhauser Straße.

Balkontür, 2,80×1,15, zweifl., Oberlicht. Detmold, Sachsenstr. 18 I.

Wirtschaftsbüfett (Eiche) und Rollwand billig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3136 an die Lippische Staatszeitung.

Küche, weiß, zwei Schränke, preiswert. Bad Meinberg, Blomberger Straße 193.

Elektrisches Klavier (Eiche gebeizt, gutes Instrument, tadellos für Handspiel geeignet) wegen Raummangel für 275 RM. sofort zu verkaufen. Winds Bierstuben, Herford, Neuer Markt 6.

Möbel aus älterem Haushalt zu verkaufen. Vollständige, schöne, eichene Küche, Schlafzimmer mit einem Bett und altes Mahagoniwohnzimmer für Liebhaber. Zu besichtigen morgens von 9 bis 11 Uhr und abends nach 19 Uhr. Näheres unter Nr. 00489 durch die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Bad Salzuflen.

Stative, zwei eiserne, feste, photographische Aufnahme-Lampe, zwei photographische Hintergründe, Vergrößerungs-Ansatz m. Birne, Transform. 220/25 V. m. 9 Birnen, Klingeltransformator, 8, 12, 20 u. 3, 5, 8 V., autom. einpol. Hebelschalter, verz. Flaschenzug m. zwei Froschklemmen, Drehkondensator, Trafos, Drosseln, Meßinstrumente und andere Radioteile, 15 m starke Gummischlauchleitung, 2×2,5 Kupfer, 11 m NSA 2×2,5. Anfragen bis 17 Uhr. Ruf 650 Lemgo.

Jagdgewehr, Selbstspanner, Kal. 16, Pürschbüchse, Repetier, Kal. 8 mm, zu verkaufen. Auskunft bei H. Tille, Büchsenmacher, Lemgo, Papenstraße.

Geige, gute, alte, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Weißmann, Matorf 9.

Piano (Eiche), fast neu, preiswert. Claus, Detmoid, Bruchstraße 23.

Gehrockanzug, passend für große, schlanke Person, nur wenig getragen, wie neu, ist preiswert abzugeben. Lage, Lange Straße 31, erste Etage.

Anzug, Mantel und ein Paar Lederhandschuhe, fast neu, zu verkaufen. Besichtigung bei Hillbrink, Wöddenhausen, Hermann-Göring-Straße 122.

Uniformrock, schwarze Tuchhose, rotbrauner Rock (Größe 48) mit Gabardinhose, Herrenloden- sowie Wettermäntel, alles gut erhalten. Detmold, Fürstengartenstraße 22.

Hose (schwarz), mittlere Größe, fast neu, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3146 an die Lipp. Staatszig.

Herrenmantel, wie neu, Fuchspelz, Gaskocher, Holzkrone, neu, dreiflammig. Detmold, Lange Str. 15, Telephon 2859.

Bettstellen, zwei gebrauchte, mit Rahmen, und ein eintüriger Kleiderschrank zu verkaufen. Detmold, Freiligrathstraße 4 I.

Möbel, Betten und allerlei Wohnungsgegenstände und Hausgeräte aus aufgelöstem Haushalt zu verk. Detmold, Elisabethstr. 90, part.

Holzkinderbett mit Polster. Kruse, Pivitsheide.

Ganz billig ein Oberbett und Kopfkissen, drei Herren-Fahrräder, ein neuwertiger Gehrockanzug (20,— RM.), eine gebrauchte Nähmaschine. Detmold, Schülerstraße 15.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, verkauft Bad Salzuflen, Beelstr. 6.

Krankenwagen (Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Angebote an Heinrich Weber, Grasstek 96 bei Lemgo.

Gasherd, vierflammig, mit Back- und Bratofen, ein Ofen (Allesbrenner), Fliesenplatte, Spülbrett und zwei Meter breites neues Rollo zu verkaufen. Bad Salzuflen, Werler Straße 48.

Kachelofen, transportabel, und kleiner Küppersbuschofen. Angebote unter Nr. 449 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Tiefbauherd, gut erhalten, zu verkaufen. Horn, Nordstraße 5.

Kleiner Ofen und elektrische Lampe zu verkaufen. Detmold, Pinneichenstraße 13, part.

Stulschlen, Warmblut, vier Monate, eingetragen, prämiiert. Stölting, Detmold, Hiddeser Berg.

Stangenschweine hat abzugeben Siek, Diestelbruch 41.

Zuchthahn (Silberbrakel), einjährig zu verkaufen. Müsse, Mosebeck 28.

Zuchtenten, fünf Wochen alt, und einige Erpel, ausgewachsen, abzugeben. Alteheld, Wehren, Post Bad Meinberg. Tel. Amt Horn 373.

Stute, 3½jährig, eventuell mit Fohlen, zu verkaufen. Meierherm, Werl.

Tragende Kuh, schwere, verkauft Alb. Meier, Lüerdissen.

Kauf-Gesuche

Kleines Haus, fünf Zimmer, auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3119 an die Lippische Staatszeitung.

Eichen-Schreibtisch, dunkel, neu oder gebraucht. Preisangebote unter Nr. 3143 an die Lipp. Staatszeitung.

Herren-Sommermantel (Gabardin) für Größe 1,60—1,65 zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 3164 an die Lippische Staatszeitung.

Herd, kleiner, weißer, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 3134 an die Lipp. Staatszig.

Aktentasche zu kaufen gesucht. Zeitel, Detmold, Saarstraße 26.

Anzug und Wintermantel, gut erhalten, für jungen Mann, Größe 1,76, gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. 3126 an die Lippische Staatszeitung.

Regenmantel, gut erhalten, Loden oder Gummi, für 12jährigen Jungen gesucht. Angebote unter Nr. 441 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Bettstelle mit Matratze u. Polster. Zu erfragen unter Nr. 444 bei der Lippischen Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Waschmaschine, elektrische, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3148 an die Lippische Staatszeitung.

Damenfahrrad, gebraucht, zu kaufen gesucht. Kreisfrauenschaftsleitung, Detmold, Exterstraße 11.

Kinderdreirad oder Roller zu kaufen gesucht. Pivitsheide V. L. 116

Kinderwagen, gut erhalten (Korbwagen bevorzugt), zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3163 an die Lippische Staatszeitung.

Kinderwagen, gut erhalten, kauft per Kasse. Angebote unter Nr 3169 an die Lippische Staatszig.

Handwagen, gut erhaltener, kleiner, sofort gesucht. Hedwigstraße 4

Kraftradanhänger zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 3114 an die Lippische Staatszeitung.

Teckel, rabiat scharf (Bauhund), zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr 3157 an die Lipp. Staatszeitung

Sauen, mehrere, zum Mästen kauft Kölling, Heiligenkirchen.

Zugochse, junger, zu kaufen gesucht Angebote unter Nr. 3147 an die Lippische Staatszeitung.

Verloren

Lederdecke auf dem Wege von Berlebeck nach Detmold. August Krüger, Berlebeck 172.

Geldverkehr

4 500 RM. zur Ablösung eines Grundstücks gesucht. Angebote unter Nr. 451 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Heirat

Geschäftsinhaberin, 37 Jahre, angenehmes Aeußere, mit guter Existenz sucht einen soliden, lieben Lebenskameraden. Zuschriften unter Nr. 3154 an die Lipp. Staatszig.

Geschäftswitwe, 55 Jahre, ohne Anhang, sucht Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat oder gemeinsamer Haushaltsführung kennenzulernen. Zuschriften unter Nr. 3122 an die Lipp. Staatszeitung.

Heirat. Rentner, alleinstehend, 6½ Jahre alt, pro Monat 100 RM. Rente, möchte mit einer Frau in Verbindung treten. Angebote unter Nr. 448 an die Lippische Staatszeitung, Geschäftsstelle Lage.

Dame, 35 Jahre, sehr gutes Aeußeres, nicht unvermögend, wünscht Herrn bis 45 Jahre in guter Stellung kennenzulernen, auch Witwer. Bildzuschriften unter Nr. 3166 an die Lipp. Staatszig.

Verschiedenes

Zwei Scheffelsaat Land in Lage (Lippe) — unter dem Berge — pachtfrei abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 3106 bei der Lippischen Staatszeitung.

Ehepaar (Mitte 40 bzw. 50) wünscht Anschluß an gebildetes Ehepaar, das Freude an der Natur und Interesse für kleine Wanderungen sowie etwa einmaliges Treffen in der Woche hat. Gefällige Zuschriften unter Nr. 3153 an die Lippische Staatszeitung.

Nebenbeschäftigung, leichtere Büroarbeiten oder dergleichen, sucht junger Mann. Angebote unter Nr. 3159 an die Lipp. Staatszeitung.

Geb. Frau oder Fräulein findet Dauerheim mit voller Verpflegung in Detmold ab 1. oder 15. Sept. gegen Mithilfe im Haushalt. Angebote unter Nr. 3133 an die Lippische Staatszeitung.



Lipperland

Fast eine Million im Gau gesammelt

Außerordentlich gutes Ergebnis der 2. Reichsstraßensammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

Das vorläufige Gesamtergebnis der 2. Reichsstraßensammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz im Gau Westfalen-Nord am vergangenen Sonnabend und Sonntag beträgt

887 802,25 RM.

Der unermüdliche Sammeleifer der Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront, der Männer des NS.-Reichskriegerbundes sowie der Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes hat im Verein mit der immer weiter anwachsenden Gebefreudigkeit und dem sich immer stärker auswirkenden Opfersinn aller Volksgenossen des Gaues Westfalen-Nord dieses schöne Ergebnis zustande gebracht, das gegenüber der vorangegangenen Straßensammlung eine beträchtliche Steigerung aufweist.

Die Bevölkerung unseres Gaues darf mit Recht stolz sein auf das Spendenaufkommen dieser letzten Reichsstraßensammlung, zu dem jeder nach besten Kräften beigetragen hat und durch das die Heimat einen kleinen Teil ihrer untilgbaren Dankesschuld den kämpfenden Soldaten gegenüber abträgt.

Saubere Verwaltung auch im Kriege

Rechnungsprüfung ausgebaut.

Die Rechnungslegung und Rechnungsprüfung während des Krieges ist kürzlich durch eine Verordnung des Ministerrates für die Reichsverteidigung geregelt worden, die die Notwendigkeit einer ordnungsmäßigen Rechnungsprüfung auch im Kriege bejaht und die Prüfungsaufgaben des Rechnungshofes in einigen Punkten sogar noch erweitert.

Der Sachbearbeiter beim Rechnungshof, Ministerialrat Dr. Wagner, behandelt in diesem Zusammenhang grundsätzlich die Bedeutung der Rechnungsprüfung im „Reichsverwaltungsblatt". Eine ordnungsmäßige Kassen- und Buchführung sei eine wichtige Grundlage für eine saubere und zweckentsprechende Finanzwirtschaft der Behörden und damit für ein reibungsloses Arbeiten der Verwaltung. Sie sei in Kriegszeiten erst recht unentbehrlich, da jetzt den Behörden vielfach nicht geschulte Beamte zur Verfügung stehen. Das schließe allerdings nicht aus, daß während des Krieges gewisse Erleichterungen und Vereinfachungen für die Rechnungslegung Platz greifen. Die unabhängige Rechnungsprüfung übe gerade im Kriege auf die Verwaltung der Finanzen einen wichtigen Einfluß aus. Schon das Bewußtsein von einer solchen Prüfung erziehe den Beamten zu gewissenhaftem Handeln. Aber auch unmittelbar wirke sich die Rechnungsprüfung im Sinne einer wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung aus: Sie führe dazu, daß zu Unrecht gezahlte Beträge zurückgefordert und zu Unrecht nicht erhobene Beträge eingezogen, zu wenig ausgezahlte oder zu viel erhobene Beträge allerdings auch erstattet werden. Einen erheblichen Beitrag zur Kriegsfinanzierung bedeute die Einschränkung der Ausgaben für nichtkriegswichtige Zwecke. Auch hierbei wirke künftig der Rechnungshof mit, dessen Prüfung nach der neuen Verordnung möglichst gegenwartsnahe sein soll.

Güterwagen müssen schnell umlaufen

Die Deutsche Reichsbahn hat für den Herbstverkehr alles vorbereitet, um neben den Wehrmachttransporten die für die Volksernährung, für die Brennstoffversorgung, für unsere Rüstungsindustrie wichtigen Güter zu befördern. Dieses Ziel kann mit den vorhandenen knappen Wagenbeständen nur erreicht werden, wenn alle Verfrachter und ihre Angestellten die Deutsche Reichsbahn unterstützen. In den meisten Fällen ist diese Hilfe ohne jede Mehrbelastung für die Verkehrtreibenden möglich. Hierfür einige Beispiele: Wenn der Versender den beabsichtigten Güterversand im voraus sorgfältig vorbereitet, dann kann er sogleich nach Bereitstellung des leeren Wagens mit dem sachgemäßen und betriebssicheren Verladen beginnen. Auf diese Weise wird der Stillstand der bereitgestellten Wagen wesentlich verkürzt. Man hat festgestellt, daß ein Güterwagen in einem Zeitraum von 300 Tagen an 200 Tagen für Absender und Empfänger zum Be- und Entladen bereitsteht, und daß nur 100 Tage auf die Beförderung durch die Deutsche Reichsbahn entfallen. Auch geringe Beschleunigungen beim Beladen wirken sich also schon bei den hunderttausenden von umlaufenden Güterwagen dahin aus, daß erheblich mehr Wagen für die Verkehrsbedienung zur Verfügung stehen.

Verordnung über die Erhebung einer Sozialausgleichsabgabe

Auf Grund einer Verordnung vom 5. August 1940 haben die im Deutschen Reich ansässigen Polen eine Sozialausgleichsabgabe als Zuschlag zur Einkommensteuer zu entrichten. Landwirtschaftliche Arbeiter sind von der Entrichtung der Abgabe befreit. Von den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit wird die Abgabe durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben. Der Arbeitgeber hat sie erstmalig von dem Arbeitslohn einzubehalten, der für einen nach dem 31. Juli 1940 endenden Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird. Die Höhe der Sozialabgabe einschließlich der Lohnsteuer bemißt sich nach den vom Reichsminister der Finanzen herausgegebenen Lohnsteuertabellen für polnische Arbeitnehmer. Die Tabellen sind mit dem Runderlaß des Reichsministers der Finanzen vom 10. August 1940 (S. 2920—40 III), der die Bestimmungen über die Erhebung der Sozialausgleichsabgabe näher erläutert, im Reichssteuerblatt 1940, S. 738, abgedruckt. Sie können auch bei der Reichsdruckerei (Verlagsabteilung), Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 106, käuflich erworben werden. Die bisher erlassenen Vorschriften der Reichstreuhänder der Arbeit über die Einbehaltung von Lohn- und Gehaltsteilen polnischer Arbeitnehmer sind auf Bezüge, die der Sozialausgleichsabgabe unterliegen, nicht mehr anzuwenden.

Vorbeugen ist besser als heilen

Die Reihen-Röntgenuntersuchungen in Lippe

Am 1. September beginnt eine bedeutsame Gesundheitsaktion der Partei

Die Arbeitskraft des deutschen Menschen ist das wertvollste Gut unseres Volkes, sie zu erhalten die wichtigste Aufgabe der nationalsozialistischen Gesundheitsführung. Wie jede Maschine von Zeit zu Zeit auf den Zustand ihrer Leistung untersucht werden muß, ist es auch notwendig, den Gesundheitszustand des Menschen immer wieder zu überprüfen. Wir wissen ja alle: Vorbeugen ist besser als heilen! Früh genug erkannte gesundheitliche Störungen können beim heutigen Stand der ärztlichen Wissenschaft rasch und vollkommen beseitigt werden. Ein neues Reihen-Röntgenbildverfahren gibt die Möglichkeit, die Organe des Brustkorbes genau zu überprüfen und Krankheiten schon in ihrem Entstehen zu erkennen, so daß sie rechtzeitig der Heilung zugeführt werden können. Ein Mangel des bisherigen Röntgenverfahrens bestand darin, daß es sich für gesundheitliche Erhebungen größeren Ausmaßes als zu teuer — ein Röntgenbild kostet bekanntlich 15 bis 20 Reichsmark — und in der praktischen Durchführung als zu langwierig erwies. Man war sich in der Aerzteschaft schon lange darüber einig, daß die Röntgenuntersuchung in erweitertem Maße der Krankheitsbekämpfung dienstbar gemacht werden müsse, und welche Fülle vorbeugender Maßnahmen möglich ist, wenn alle Volksgenossen geröntgt und die Ergebnisse ausgewertet werden können. Wieviel Leid und Sorgen blieben vielen Familien erspart, wenn man immer rechtzeitig alle Ansteckungsquellen beseitigen und beginnenden Krankheiten sofort entgegentreten könnte.

Zahlreiche Wissenschaftler haben sich seit Jahren mit dem Problem beschäftigt, einen Aufnahmeapparat zu konstruieren, der das Leuchtschirmbild mit der Kleinbild-Kamera im Lichtbild festhält. Diese Apparatur mußte so beschaffen sein, daß die Herstellung guter Röntgenbilder in großer Zahl und in kürzester Frist möglich war. Dem Röntgenologen der Universität Frankfurt a. M., Professor Holfelder, ist es nach jahrelanger Vorbereitungsarbeit gelungen, ein solches Gerät zu konstruieren und damit das Problem einer gesundheitlichen Bestandsaufnahme des ganzen Volkes zu lösen. Mit der Holfelder-Apparatur ist es möglich geworden, in einer Stunde nahezu 600 Röntgenaufnahmen zu machen. Die Kosten sind außerordentlich gering und machen nur einen kleinen Bruchteil des Betrages aus, den eine Aufnahme nach dem sonst üblichen Röntgenverfahren kostet.

In den nächsten Wochen beginnen im Kreise Lippe die Röntgen-Untersuchungen mit der Holfelder-Apparatur, wobei drei Züge des SS-Röntgensturmbannes eingesetzt werden. Das Ziel dieser Untersuchungen ist die Schaffung eines sogenannten Röntgen-Katasters der gesamten Bevölkerung des Gaugebietes. Die Durchführung der Aktion wird sich trotz der 2500 bis 3000 Aufnahmen, die täglich gemacht werden, in Anbetracht der großen Bevölkerungszahl auf einen längeren Zeitraum erstrecken. Die fachärztliche Auswertung des Befundes der Untersuchungen wird jedoch sofort vorgenommen, so daß der Segen dieser Maßnahme schon in Kürze vielen Tausenden von Volksgenossen unseres Gaues zugute kommt und hilft, ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit, Familie und Volk zu erhalten. Das Röntgen-Reihenbild-Verfahren ermöglicht, alle bisher durch Lebensgewohnheit, durch Beruf oder sonstige Ursachen entstandenen Krankheitsgefahren schon in ihrem Keim zu erkennen und zu bekämpfen. Jede zu spät erkannte und behandelte Krankheit unserer lebenswichtigen Organe sind Verluste, die wir in ihrer zu Millionen und Milliarden Werte sich steigernden Endsumme auf der Verlustseite unseres Volkslebens buchen müssen Man erwäge nur einmal mit all seinen Folgerungen dies: Wie vieler Frauen und Kinder Schicksal war mit jedem der zu früh verstorbenen oder erwerbsuntauglich gewordenen Ernährer verbunden, und wieviel unnötige Lebenskosten und Sorgen würden vermieden werden, wenn frühzeitig eine vorbeugende, das Leben aller Volksgenossen vorsorgend schützende Maßnahme getroffen wird. Nicht nur körperliche Schmerzen, Qualen und Leiden, sondern auch seelische Zermürbung und Siechtum könnten auf ein erträgliches Maß begrenzt werden. Und wenn auch nur ein Teil der vermeidbaren Krankheiten oder Unfälle vermieden und die Betroffenen bewahrt und gerettet werden vor dem trostlosen Schicksal, das sonst ihrer harrt, so ist damit für die Volksgesundheit, für die Volkskraft und nicht zuletzt für das deutsche Schicksal in der Zukunft Ungeheuerliches geleistet

Im Kreise Lippe läuft diese große Aktion am 1. September an. Die NSV. hat bereits die notwendigen Vorarbeiten zur Durchführung getroffen, in der Ausschreibung von Karteikarten eine Voraussetzung zur Aufstellung eines Röntgen-Katasters der dortigen Gegend geschaffen. Und dann heißt es vor dem Röntgenschirmbild:

„Tief einatmen! Die Schultern fallen lassen! Atem anhalten! Ruhig stehen! Aufnahme!" In Sekunden ist die Aufnahme erfolgt, die später in präziser Vergrößerung Aufschluß über die Gesundheit des geröntgten Volksgenossen gibt, ihm und der Gesamtheit zum Nutzen. Es erfolgen einige hundert Aufnahmen in der Stunde, mehrere tausend an einem Tag. In kommenden Wochen und Monaten werden wir wissen, wie gesund wir sind. Es ist eine mühsame und langwierige Arbeit zu verrichten, ehe unsere gesamte Heimat erfaßt ist. Aber das kann uns nicht hindern: Ein Großkampf für den Sieg einer unerschütterlich starken Volksgesundheit und zur Sicherung der deutschen Familie beginnt.

Neues aus der Landeshauptstadt

Eine begrüßenswerte Maßnahme

Viel kritisierter Schandfleck wurde beseitigt.

Der sattsam bekannte und viel kritisierte Schandfleck, den das Grundstück an der Ecke Seminar- und Leopoldstraße darstellte, ist aufgeräumt. Der Bauschutt und anderer Unrat, den der Eigentümer seit mehr als 20 Jahren herumliegen hatte, ist beseitigt. Unverständlich bleibt, daß es nicht der Eigentümer selbst war, der ein Einsehen gehabt und für Ordnung auf seinem Grundstück gesorgt hat. Bedauerlicherweise hat es einer Zwangsmaßnahme seitens der Stadt bedurft.

Es ist zu wünschen, daß die Stadtverwaltung sich auch der weiteren Ausgestaltung dieser Straßenecke annehmen wird.

Wasserkünste im Palaisgarten

Das Städtische Verkehrsamt teilt uns mit, daß die Wasserkünste im Palaisgarten vom heutigen Sonntag ab in der bekannten Zeit, von 17 bis 18 Uhr, wieder in Tätigkeit treten. Das Wasser der Berlebecke, das sich jetzt wieder in einem besseren Zustande befindet, kann nunmehr wieder für die Wasserkünste verwandt werden. Es ist auch hier zu begrüßen, daß der frühere Zustand wieder erreicht ist.

Für Mut und Tapferkeit vor dem Feinde.

Der SS-Rottenführer in einer Totenkopfstandarte Helmuth Wegener aus Detmold, Klüter Straße 25, zeichnete sich bei den Kämpfen im Westen durch Mut und besondere Tapferkeit aus, wofür ihm das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen wurde. Wir gratulieren herzlich!

Reinemachen in der Badeanstalt. Um eine notwendig gewordene Säuberungsaktion in Ruhe durchführen zu können, wird die Badeanstalt ab Montag für einige Tage geschlossen. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Heute Volksvorstellung im Landestheater. Allen Theaterliebhabern zur Kenntnis, daß die Nachfrage zur heutigen Volksvorstellung „Ein Mann in den besten Jahren", die 19.30 Uhr beginnt, wieder außerordentlich stark ist.

„Hänsel und Gretel" für die Jugend. Am morgigen Montagnachmittag, 16 Uhr, findet die letzte Aufführung des schönen Kindermärchens „Hänsel und Gretel" im Landestheater zu ganz kleinen Preisen statt.

Aus dem Meldebuch der Polizei

In der Zeit vom 17. bis 23. August wurden im Bereich der Schutzpolizei Detmold folgende Vorgänge registriert:

Zur Anzeige gelangten: eine Person, die ihr Gewerbe nicht angemeldet hatte; ein Radfahrer, der die veränderte Fahrtrichtung nicht angezeigt hatte; eine Person, die sich während des Fliegeralarms ohne Grund auf der Straße aufgehalten hatte; eine Person, die ein Fenster ihrer Wohnräume nicht verdunkelt hatte; eine Person, die bei Feststellung der Personalien einen falschen Namen angegeben hatte.

In Polizeigewahrsam wurde eine Person genommen.

Außerdem mußten wegen der verschiedensten Uebertretungen 35 Personen gebührenpflichtig verwarnt werden.

Schäden werden beseitigt. Die unter dem strengen Frost des letzten Winters stark in Mitleidenschaft gezogene Uferbefestigung am Wall wird wieder instand gesetzt. Die Arbeiten sind in vollem Gange und werden in wenigen Tagen beendet sein. Es wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben, dieses Ufer einmal durch eine kleine Mauer weiter auszugestalten.

Versehen oder Absicht? Als vor einigen Abenden ein Mann und eine Frau eine Gaststätte verlassen hatten, kehrte der Mann noch einmal zurück, um einen angeblich zurückgelassenen Schirm zu holen. Da festgestellt worden ist, daß die betreffende Person ohne Schirm das Lokal betreten hat, liegt entweder ein Versehen oder Absicht vor. Wir machen auf die Folgen eines Diebstahls aufmerksam und empfehlen der in Frage kommenden Person, den Schirm umgehend zurückzugeben.

Diebstahl auf dem Wochenmarkt. Am Sonnabendvormittag ist auf dem Wochenmarkt ein alter blauer Mantel abhanden gekommen. Wahrnehmungen sind an die Kriminalpolizei zu richten.

Wertvoller Mantel gestohlen. Aus der Kleiderablage einer hiesigen Bank ist ein grauer Herrenmantel im Werte von 120 RM. abhanden gekommen. Wer kann Angaben machen? Nachrichten erbittet die Kriminalpolizei.

Fahrzeugbeleuchtung und Alarm

Für die Zeit eines Fliegeralarms besteht grundsätzlich Fahrverbot! Ausgenommen von diesem Verbot sind nur solche Fahrzeuge, die dienstlich eingesetzt sind oder deren Benutzung in Erfüllung einer Luftschutzpflicht unbedingt erforderlich ist. Diese Fahrzeuge müssen auch während eines Fliegeralarms mit abgedeckten und abgeblendeten Scheinwerfern sowie den verkehrsnotwendigen Außenlichtquellen (Rücklicht, Bremslicht, Winker, Nummernschildbeleuchtung, Zeichen für das Mitführen von Anhängern) fahren. Die Führer dieser Fahrzeuge — auch Radfahrer — tragen der Allgemeinheit gegenüber eine besondere Verantwortung! An ihren Fahrzeugen müssen die vorgeschriebenen Verdunkelungsmaßnahmen einwandfrei durchgeführt sein und ständig überprüft werden.

Alle übrigen Fahrzeuge, für die Fahrverbot besteht, sind so abzustellen, daß sie die Durchfahrt nicht behindern. Dabei sind nach Möglichkeit Seitenstreifen, Parkplätze oder andere außerhalb der allgemeinen Fahrbahn liegende Plätze zu wählen; hier brauchen die Fahrzeuge nicht beleuchtet zu sein. Werden sie dagegen auf einem öffentlichen Verkehrsweg abgestellt, so sind sie auch während eines Fliegeralarms mit kleinstem Licht zu beleuchten.

Wer gegen diese Bestimmungen handelt, gefährdet sich und andere. Er hat daher keine Nachsicht zu erwarten.

Günstige Entwicklung der Kreissparkasse Detmold

Auszug aus dem Geschäftsbericht 1939

Im Anzeigenteil der heutigen Zeitung veröffentlicht die Kreissparkasse Detmold ihren inzwischen geprüften Abschluß für das Geschäftsjahr 1939. Aus dem vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir erstmalig die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse seit der Vereinigung mit der früheren Kreissparkasse Lage.

Trotz der außenpolitischen Ereignisse des vergangenen Jahres hat die Kreissparkasse Detmold ihre günstige Entwicklung fortsetzen können. Der Einlagenzuwachs betrug rund 2 000 000 RM. und hat das Vorjahr noch um 228 000 RM. übertroffen. Das ist ein schöner Beweis für das unerschütterliche Vertrauen der Sparer zur deutschen Staats- und Wirtschaftsführung.

Die Gesamteinlagen erreichten am Jahresende einen Stand von 15,4 Millionen RM. Der Jahresumsatz betrug 132 Millionen RM. Der Geschäftsumfang ist gegenüber dem Vorjahre posten- und umsatzmäßig noch erheblich gestiegen.

Im Sparverkehr belief sich der Zuwachs auf rund 1,6 Millionen RM. Erfreulich ist, daß das Anwachsen der Spareinlagen von einer erheblichen Zunahme der Sparkassenbücher begleitet war. So wurden allein im letzten Jahre 1925 neue Bücher ausgestellt. Ende des Jahres waren 17 600 Sparkassenbücher im Umlauf.

Die Giro- und Kontokorrenteinlagen sind um rund 400 000 RM. gestiegen. An kurzfristigen Krediten waren Ende des Jahres 1,6 Millionen RM. in Anspruch genommen. Die Zahl der im Kontokorrent- und Scheckverkehr geführten Konten betrug 3153 Stück.

Im Hypothekenverkehr war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Obwohl die Sparkasse nach der Satzung 50 Prozent ihrer Spareinlagen in Hypotheken anlegen kann, mußte die Hergabe neuer Darlehen auf Grund der ergangenen Bestimmungen eingeschränkt werden. Von der Sparkasse sind in Hypotheken rund 5,2 Millionen RM. angelegt. Dieser Betrag gliedert sich in 1300 Posten, so daß der Durchschnittsbetrag eines Hypothekendarlehns 3900 RM. beträgt.

Die flüssigen Mittel der Sparkasse waren stets reichlich. Insgesamt betrugen die flüssigen Werte am 31. Dezember 1939 rund 8,5 Millionen RM.

Der im letzten Jahre erzielte Reingewinn beträgt 111 007,99 RM. Er wurde voll der Sicherheitsrücklage überwiesen, die damit die Höhe von rund 431 000 RM. erreicht hat.

Die verschiedenen Prüfungen durch den Vorstand und durch die Prüfungsstelle des Westfälischen Sparkassen- und Giroverbandes in Münster gaben zu besonderen Beanstandungen keinen Anlaß.

Wie uns von der Kassenleitung noch mitgeteilt wurde, hält die günstige Entwicklung der Kreissparkasse Detmold auch im Kriegsjahre 1940 unvermindert an. Die Einlagen haben inzwischen eine weitere Erhöhung um 2,6 Millionen RM. erfahren, so daß die Gesamteinlagen zur Zeit 18 Millionen betragen.

Lage

Ehrung eines Arbeitsjubilars. Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn in Lage kann der Volksgenosse Gustav Platz zurückblicken. In einer kleinen Feierstunde wurde dem Jubilar die Ehrenurkunde der Deutschen Arbeitsfront durch den Ortsobmann der DAF., Meier, überreicht. In einer kurzen Ansprache gedachte der Ortsobmann des Jubilars und brachte gleichzeitig die Glückwünsche des Kreisobmannes Müller.

Mühe wird belohnt. Im Laufe der kommenden Woche werden die Mitglieder des Verkehrsvereins und des Verkehrsamtes den Blumenschmuck der Stadt einer Besichtigung und Bewertung unterziehen, so daß in diesem Jahre wiederum wie früher mit einer Anerkennung für den besten Blumenschmuck zu rechnen ist. Für die Eigentümer ist dies gewiß ein Ansporn für später und eine Anerkennung, daß sie sich auch während des Krieges bemüht haben, die Stadt im schönsten Schmuck erstehen zu lassen. (75)

Buchausgabe. Die Bibliothek in der Bürgerschule ist am Dienstag in der Zeit von 18 bis 19 Uhr zur Buchausgabe geöffnet.

Briefkasten

Sch. 65. Nach Paragraph 1395 BGB. bedarf die Frau zur Verfügung über eingebrachtes Gut der Einwilligung des Mannes. Ihre Frau ist also zu derartigen Maßnahmen ohne Ihre Genehmigung nicht berechtigt.

Charlotte D. Wir können Ihnen nur den Rat geben, sich an das zuständige Wirtschaftsamt (Abtl. Hausbrandversorgung) zu wenden, um sich durch diese maßgebende Stelle darüber aufklären zu lassen, welche Aussichten für Sie bestehen.

Ihr Kathreiner schmeckt am besten,
wenn er 3 Minuten lang gekocht wird!
Das galt immer schon, und jetzt erst recht.

Bad Salzuflen

Großkundgebung der NSDAP.

Am Montag, 20 Uhr, findet im Saal des Hotels „Luisenhof" die Großkundgebung der NSDAP.-Ortsgruppen Bad Salzuflen statt. Es spricht der Stoßtruppredner Parteigenosse Venter, Berlin. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen werden gebeten, diese Kundgebung zahlreich zu besuchen. Auch die hier weilenden Kurgäste sind herzlichst willkommen. Für Parteigenossen und Parteigenossinnen ist die Teilnahme selbstverständlich Pflicht.

Fahrraddiebstahl. In den Mittagsstunden des vergangenen Donnerstags wurde in der Parkstraße ein Herrenfahrrad Marke „Triumph" entwendet. Als besonderes Kennzeichen führt das Fahrrad Dreigangschaltung. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters beziehungsweise des Fahrrades führen, wolle man umgehend der nächsten Polizei- oder Kriminalstation melden.

NSKOV.-Kameradschaft Bad Salzuflen. Am heutigen Sonntag, 25. August, findet auf dem Kleinkaliber-Schießstand das Kameradschaftsschießen statt. Beginn morgens 9 Uhr. Zahlreiche Beteiligung, besonders der Schießgruppe, wird erwartet.

Kurtheater. Das für Dienstag, den 27. August, 19.45 Uhr, angesetzte Lustspiel von Fritz Koselka „Seltsamer Fünfuhrtee" hat anläßlich seiner Erstaufführungen in Detmold und Meinberg vor ausverkauften Häusern einen durchschlagenden Erfolg davongetragen. Die Zuschauer spendeten nach jedem Aktschluß begeisterten Beifall.

Geburtstagsecke. Am heutigen Tage feiert der Invalide Hermann Ostmeier, Langemarckstraße 3, seinen 74. Geburtstag, und am Montag, 26. d. M., der Rentner Fritz Brockschmidt, Uhlandstraße 28, seinen 70. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Schötmar

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Der Unteroffizier der Luftwaffe Willi Reinecke aus Holzhausen wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich! (79)

Die Luftschutzbereitschaft. Alles, was zur Luftschutzbereitschaft gehört, ist aus den Merkblättern bzw. -tafeln zu ersehen, die schon vor längerer Zeit verteilt worden sind. Es hat sich bei Nachprüfungen herausgestellt, daß bezüglich Bekämpfung eines ausgebrochenen Feuers, das durch Brandbombenabwurf entstehen kann, noch Ergänzungen der Brandbekämpfungsmittel vorzunehmen sind. Die Untergruppenführer der Gemeindegruppe Schötmar des RLB. sind von der Ortspolizeibehörde mit der Durchführung der notwendigen Feststellungen beauftragt worden. Es wird erwartet, daß die Luftschutzgemeinschaften in verständnisvoller Weise die ergänzenden Anschaffungen vornehmen werden. (79)

Ehrenvolle Berufung. Der Standartenführer der SA., Fritz Filges jr., zur Zeit Leutnant und Kompanieführer in einem P.-Regiment, ist von der Obersten SA.-Führung zum Aufbaustab nach Straßburg versetzt worden. (79)

Unsere Alten. Das 84. Lebensjahr vollendete Wilhelm Holste, Adolf-Hitler-Straße 81; 80 Jahre alt wird Witwe Pauline Markowski, Lemgoer Straße. Herzlichen Glückwunsch! — Ferner gratulieren wir Wilhelm Klein, Walhallastraße 36, der vor einigen Tagen das 86. Lebensjahr vollendet hat. (79)

Blomberg

Wilbasen in kleinem Rahmen

Wilbasen findet in diesem Jahre am Mittwoch, dem 18. September, nur als Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt statt.

Der Krammarkt — also die Aufstellung von Schieß- und Verkaufsbuden, ferner Fahr-, Schau- und sonstigen Vergnügungsgeschäften usw. — ist untersagt. Platz hierfür steht nicht zur Verfügung.

Gemäß Anordnung des Beauftragten des Reichsnährstandes für den Verkehr mit Pferden ist für jedes über ein Jahr alte Pferd, das zum Verkauf gebracht werden soll, eine Pferdekarte auszustellen.

Pferdekarten werden auf Antrag von der zuständigen Kreisbauernschaft von dem von der Landesbauernschaft ernannten Schätzer ausgestellt.

Drei Monate nach dem Ausstellungstage verliert die Pferdekarte ihre Gültigkeit. Von diesem Zeitpunkt ab darf ein Weiterverkauf desselben Pferdes nur nach Ausstellung einer neuen Pferdekarte erfolgen. Bei der hierzu erforderlichen Schätzung ist die alte Pferdekarte unaufgefordert vorzulegen und abzugeben. (42)

Beförderung. Der Feldwebel Paul Düllmann, Sohn des Schlossermeisters Heinrich Düllmann, wurde, nachdem er bereits durch hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet wurde, nunmehr zum Leutnant befördert. Herzlichen Glückwunsch! (42)

Im Keime erstickt. Durch leichtsinniges Hantieren eines Lehrlings mit schwelendem Holz geriet am Donnerstag in den späten Abendstunden ein mit Holz gefüllter Holzschuppen in Brand. Nachbarn, die das Feuer rechtzeitig entdeckt hatten, konnten mit einigen Eimern Wasser das Feuer im Keime ersticken. (42)

Fahrräder beleuchten. Alltäglich kann die Beobachtung gemacht werden, daß die Fahrräder bei eingetretener Dunkelheit nicht beleuchtet sind. Dies muß als sträflicher Leichtsinn bezeichnet werden. Abgesehen von einer Bestrafung setzen die Radfahrer sich und andere Personen höchster Gefahr aus, für die die Schuldigen haftbar sind. (42)

Bad Meinberg

Obst- und Gemüsesammlung für das WHW.

Auf Veranlassung der NS.-Frauenschaft findet am Dienstag eine Obst- und Gemüsesammlung für das Kriegswinterhilfswerk statt. Die Angehörigen des BDM. sammeln hier und im benachbarten Fissenknick mit Ausnahme derjenigen Blocks, in denen schon gesammelt wurde. Alle Hausfrauen werden gebeten, die dem WHW. zugedachten Spenden bereit zu halten, damit die Sammlung reibungslos durchgeführt werden kann.

Sport und Spiel

Ein Freundschaftsspiel in Pivitsheide.

Der LAV. Pivitsheide hat sich für den heutigen Sonntag eine spielstarke auswärtige Mannschaft verpflichtet. Das Spiel beginnt um 15 Uhr in der Adolf-Hitler-Kampfbahn (Kohlpott) in Pivitsheide. (11)

Kräftevergleich BW. Lemgo — BfL. Salzuflen.

Zu einem interessanten freundschaftlichen Kräftevergleich kommt es am heutigen Sonntagnachmittag auf dem Jahnplatz in Lemgo, wo der Lemgoer Ballspielverein und der BfL. Salzuflen nach langer Unterbrechung sich wieder im freundschaftlichen Fußballwettkampf gegenüberstehen. In beiden Mannschaften haben inzwischen zwar die Nachwuchsspieler das Heft in die Hand genommen, doch stehen auch auf beiden Seiten einzelne Spieler der früheren Stammelf zur Verfügung, so daß diese freundschaftliche Auseinandersetzung guten Sport verspricht, zumal beide Mannschaften ihre Kräfte für die in Kürze beginnenden Meisterschaftsspiele proben. (20)

150 statt 100 Punkte

Die neue Kleiderkarte stellt sich vor

Gültig bereits ab 1. September — Neue Bewertung nach Art der Stoffe — Verbesserungen der zweiten Reichskleiderkarte

Ein Jahr nach Inkrafttreten der Nationalisierungsvorschriften für Textilwaren wird die zweite Reichskleiderkarte ausgegeben, die bedeutende Verbesserungen und Erleichterungen mit sich bringt. Die neue Reichskleiderkarte ist der Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Kriegswirtschaft. Als wichtigste Neuerung bringt sie die Einführung des 150-Punkte-Systems gegenüber den 100 Punkten der alten Kleiderkarte. Zugleich ist damit eine Aenderung der Bewertung auf Grund der Stoffqualitäten verbunden.

Die zweite Reichskleiderkarte gilt für die Zeit vom 1. September 1940 bis 31. August 1941. Die alte Reichskleiderkarte hatte bekanntlich eine Laufzeit bis zum 31. Oktober. Da nun die neue Kleiderkarte schon ab 1. September ausgegeben wird, erhält der Verbraucher eine zusätzliche Versorgung in Textilien für volle zwei Monate. Außerdem behält die alte Reichskleiderkarte neben der neuen Karte ihre volle Gültigkeit, und zwar bis zum 31. März 1941. Das ist sehr wichtig, denn somit ist kein Verbraucher, der Punkte gespart hat, gezwungen, sich jetzt Hals über Kopf mit Textilwaren einzudecken, um seine alten Punkte sozusagen nicht zu verlieren.

Alte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Zudem kommt hinzu, daß auch bei allen Käufen auf die alten Reichskleiderkarten die Punktbewertungen der einzelnen Artikel der alten Kleiderkarte ihre Gültigkeit behalten. Nur wenn ein Verbraucher beim Kauf einer Ware Abschnitte der neuen Reichskleiderkarte mit heranziehen muß, weil auf seiner alten Kleiderkarte nicht mehr genügend Kleiderkartenabschnitte vorhanden sind, gelten die auf der neuen Kleiderkarte vermerkten Punktbewertungen, d. h., wenn also bei der alten Kleiderkarte nicht mehr genügend Punkte für den Kauf eines bestimmten Gegenstandes vorhanden sind, so kann die neue Kleiderkarte mitverwandt werden. Sind noch genügend Kleiderkartenabschnitte auf der alten Kleiderkarte für den Kauf eines bestimmten Gegenstandes vorhanden, so müssen die Abschnitte der alten Kleiderkarte in Höhe der für diesen Artikel vorgesehenen Punkte abgetrennt werden; eine gleichzeitige Mitverwendung der neuen Kleiderkarte ist in diesem Falle nicht gestattet. Mit anderen Worten: auf die alten Karten kann nach alter Punktbewertung, auf die neuen Karten nur nach der neuen Bewertung gekauft werden. Ist dagegen ein Uebertrag von der alten auf die neue Karte nötig, so erfolgt die Bewertung auf Grund der neuen Kleiderkarte.

Wieder Vorgriff möglich.

Die Bezugmöglichkeiten auf Grund der neuen Reichskleiderkarte sind erheblich verbessert worden. Eine Reihe von weniger gefragten Waren, die aus Raumgründen auf der Kleiderkarte nicht aufgeführt werden konnten, sind in einem Katalog zur zweiten Reichskleiderkarte aufgenommen worden, der bei allen Einzelhandelsgeschäften vom Verbraucher eingesehen werden kann und in einer so großen Auflage gedruckt wird, daß der Verbraucher sich diesen kleinen Katalog ohne große Unkosten beschaffen kann. Ferner ist in der neuen Kleiderkarte, wie das auch bei der alten Karte der Fall war, eine Vorgriffsmöglichkeit auf noch nicht fälligen Kleiderkartenabschnitte für den Erwerb von Großstücken vorgesehen. Ebenfalls haben die neuen Kleiderkarten Sonderabschnitte, auf die zusätzlich Spinnstoffwaren nach besonderer Bekanntmachung abgegeben werden können. Für Nähmittel sind vier Sonderabschnitte mit bestimmten Fälligkeitsterminen vorgesehen.

Punktbewertung nach vier Warengattungen.

Auf der alten Kleiderkarte war schon eine Trennung zwischen Wollstoffen und anderen Stoffen vorgesehen. Diese verschiedene Bewertung der Stoffe nach ihrer Spinnstoffzusammensetzung ist in der neuen Reichskleiderkarte weiter verfeinert worden. Auf ihr sind vorgesehen: 1. wollene oder wollhaltige Stoffe, 2. kunstseidene oder kunstseidenhaltige Stoffe und 3. alle übrigen Stoffe. Bei der Punktbewertung in jeder Stoffgruppe ist von einem Durchschnittsgewicht ausgegangen worden. Die neue Kleiderkarte unterscheidet sich demnach von der alten im wesentlichen dadurch, daß vier Rubriken für die Bewertung, je nach der Spinnstoffwarenzusammensetzung, eingeführt worden sind. Die erste Rubrik umfaßt die Waren, bei deren Punktbewertung kein Unterschied bezüglich der Spinnstoffzusammensetzung gemacht wird. In Spalte II werden die wollenen und wollhaltigen Waren, in Spalte III die kunstseidenen und kunstseidenhaltigen und in Spalte IV die Spinnstoffwaren aus anderen Stoffen aufgeführt.

Wintermantel jetzt auch auf Kleiderkarte.

Die Gesamtpunktzahl bei allen Kleiderkarten ist, wie bereits gesagt, auf 150 Punkte erhöht worden. Allerdings muß eine Reihe von Artikeln höher bepunktet werden, weil ihr Gewicht oder die Art der Spinnstoffzusammensetzung dies verlangt. Die Fälligkeitstermine der neuen Reichskleiderkarte sind folgende: 40 Punkte ab 1. September 1940, 30 Punkte ab 1. Dezember 1940 und je 40 Punkte ab 1. März und 1. Juni 1941. Auf die Männer- und Frauen-Kleiderkarte gibt es jetzt je 1 Paar Strümpfe zur Normalpunktzahl mehr, die zusätzlichen 2 Paar Strümpfe oder Socken bei Männern und Frauen werden nicht mehr mit doppelten, sondern nur noch mit 1½fachen Punktzahlen bewertet. Bei der Männer-Kleiderkarte ist der Anzug von 60 auf 80 Punkte erhöht worden, entsprechend auch die zum Anzug gehörenden Einzelteile. Der Herren-Wintermantel kann nunmehr auch gegen 120 Punkte auf Kleiderkarte gekauft werden. Gleichzeitig kann der Wintermantel aber, wie bisher, bei Nachweis des Bedarfs auf Bezugschein ohne Abgabe von Kleiderkartenabschnitten bezogen werden. Es kann in Zukunft auch auf die Männer-Kleiderkarte Meterware bezogen werden, was bei der alten Kleiderkarte nicht möglich war. Auf der Frauen-Kleiderkarte ist das Wollkleid von 40 auf 42 Punkte erhöht worden, ebenso sind wollhaltige Kostüme, Komplets und Jacken höher bewertet worden, während alle kunstseidenen Stoffe und alle Fertigkleidungsstücke erheblich niedriger bepunktet sind. Auch der Frauenwintermantel kann nunmehr auch auf Kleiderkarte zu 75 Punkten bezogen werden. Auch das Umschlagtuch kann auf Kleiderkarte gekauft werden. Sie werden aber auch auf Bezugschein bei nachgewiesenem Bedarf ohne Abtrennung von Kleiderkartenabschnitten abgegeben.

150 Punkte auch für das Kleinkind.

Die Kleiderkarte für Knaben und Mädchen wird bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ausgegeben. Vom vollendeten 13. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten die Knaben und Mädchen auf Antrag, jedoch ohne Prüfung, eine zusätzliche Kleiderkarte von 50 Punkten für die Knaben und 40 Punkten für die Mädchen. Diese Zusatzkarten werden so rechtzeitig ausgegeben, daß sie spätestens am 1. März 1941 in den Händen der Verbraucher sind. Die augenblicklich geltende Regelung für Uebergrößen bleibt bestehen. Bezüglich der Kleinkinderkarten ist folgendes zu sagen: Bisher hatte diese Karte nur 70 Punkte. Die neue Kleiderkarte hat 150 Punkte. Wegen ihres Gewichtes und ihres Stoffverbrauchs sind viele Artikel für das Kleinkind in der Punktbewertung erhöht worden. Diese Erhöhung wird aber durch die starke Vermehrung der Gesamt-Kleiderkartenpunkte (von 70 auf 150) mehr als ausgeglichen.

Mehr Punkte für Zweitgeborene.

Die Säuglingskarten werden bis auf weiteres mit der gleichen Punktzahl und der gleichen Bewertung ausgegeben, mit der einen Aenderung, daß für das zweitgeborene Kind in Zukunft nicht 30, sondern 60 Punkte gegeben werden. Schließlich läuft neben der Reichskleiderkarte noch eine Versorgung mit Arbeits- und Berufskleidung. Berufskleidung wird auf Bezugschein ohne Anrechnung auf die Kleiderkarte, die Arbeitskleidung (d. i. solche Kleidung, die auch außerhalb der Arbeit getragen werden kann) unter Anrechnung von 1/3 der Reichskleiderkartenabschnitte abgegeben.

Bereits die erste Reichskleiderkarte ist ein voller Erfolg gewesen. Die Ausgabe der neuen Kleiderkarte und die zum Teil eingetretenen weiteren Verbesserungen sind symptomatisch für die wirtschaftliche Stärkung Deutschlands. Hervorgehoben sei noch, daß der gesamte Wehrmachtbedarf in allen Sparten im verflossenen Zeitraum reibungslos befriedigt werden konnte.

Aus der Alten Hansestadt

Erleichtert den Blockwaltern die Arbeit. In den nächsten Tagen sprechen die Blockwalter der NSV. in den Lemgoer Haushaltungen vor, um alle Personen listenmäßig zu erfassen, die für eine im Laufe des Monats September vorgesehene Röntgenreihenuntersuchung in Frage kommen. Die Bevölkerung wird gebeten, den Blockwaltern diese umfangreiche Arbeit durch bereitwilligste Auskunft zu erleichtern.

Wichtig für Hausfrauen und Einzelhändler! Die NS.-Frauenschaft hält in der Geschäftsstelle der NSV., Lemgo, Echternstraße 65, schon seit einiger Zeit eine Sprechstunde für Hausfrauen und Einzelhändler ab. Die Hausfrauen wie auch die Einzelhändler können hier wirtschaftliche Fragen aller Art, die besonders in der heutigen Zeit des öfteren auftreten, vorbringen. Die Hausfrauen-Beratungsstunde soll in erster Linie dem guten Einvernehmen zwischen dem Einzelhändler und der Hausfrau dienen. Käufer und Verkäufer werden daher gebeten, eventuell auftretende Gegensätze und Unklarheiten in dieser Sprechstunde vorzubringen.

Leiden Sie unter Störungen der Wechseljahre?

Dann probieren Sie einmal den echten „Umkehr-Tee Nr. 14", der nach altem Familienrezept hergestellt wird und schon vielen Frauen geholfen hat. Er kräftigt das Herz, verhindert fliegende Hitze, Harnsäure- und Krampfaderbildung, reinigt und entgiftet das Blut. Packung RM. 1,80 Freiligrath-Drogerie E. Petri, Bruchstr. 10.

Unsere Geburtstagsecke. Am heutigen Sonntag gratulieren wir dem Ziegler Wilhelm Lambrecht, Lager Straße 271, zu seinem 74. Geburtstag, und Frau Marie Fasse, geb. Gödeke, Pahnstiek 114, zu ihrem 73. Geburtstag; ferner kann morgen Frau Amalie Rottmann, geb. Schäfer, Herforder Straße 140, ihren 77. Geburtstag begehen sowie der Landwirt Hermann Dedert, Heustraße 27, und der Ziegler Fritz Wöhler, Detmolder Straße 135, das 74. Lebensjahr vollenden. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Erneuerung durch Pinsel und Farbe. Bei dem Anblick unseres schönen alten Rathauses gestand ein hier zur Zeit weilender Fremder, daß unsere alte Hansestadt „ein schön nett Städtchen" sei. Diese Bestätigung hört man oft, und weil es so ist, haben die maßgebenden Stellen das Bestreben, den guten Ruf unserer Stadt zu erhalten. Besondere Pflege läßt man den Anlagen und allen Sehenswürdigkeiten zukommen. Und zu letzterem gehört auch das Rathaus. Erst in der vorletzten Woche wurde der grüne Rankenwuchs fachmännisch „frisiert". Jetzt sind die Handwerker dabei, den Eingang am Ratskeller neu zu gestalten. Was hier durch den Zahn der Zeit am Mauerwerk unansehnlich geworden ist, wurde bereits durch einen neuen Verputz beseitigt. Schlicht und einfach soll nun aber die Farbgestaltung werden, die auch diesem Teil des schönen Rathauses wieder ein würdiges Ansehen geben wird.

Aenderung in der Sprechstunde der Ortsjugendwaltung der DAF. In der Sprechstunde der Ortsjugendwaltung der DAF. ist seit voriger Woche insofern eine Aenderung eingetreten, als die wöchentliche Sprechstunde für männliche Jugendliche (Ortsjugendwalter Parteigenosse Siegfried Hartmann) auf Dienstag von 13 bis 14 Uhr verlegt werden mußte. Die Sprechstunde der Ortsjugendreferentin Elisabeth Hasselmeier findet wie bisher jeden Montag von 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr statt. In dringenden Fällen können Ortsjugendwalter beziehungsweise -referentin auch persönlich aufgesucht werden. Durch diese Sprechstunden ist den Jugendlichen Gelegenheit gegeben, sich über die zur Zeit geltenden Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes über Arbeitszeit, Urlaub usw. und sonstige soziale Fragen der Jugendlichen genauestens zu unterrichten. (145)

Schüler der Oberschulen, herhören! Soweit die Schüler und Schülerinnen der Oberschule für Jungen und der Oberschule für Mädchen keine Hilfsdiensturbeit leisten, müssen diese am Mittwoch, dem 28. August, 9 Uhr morgens, an ihren Schulen antreten. Neben den einheimischen Schülern und Schülerinnen kommen hierfür auch diejenigen aus dem benachbarten Brake in Frage.

Neues aus den Ortsbauernschaften

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Der Kriegsfreiwillige SS-Mann Gerhard Funk aus Augustdorf wurde für Mut und besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig zum Gefreiten befördert. Herzlichen Glückwunsch! (3)

Augustdorf. Unfall. Beim Dreschen kam eine Frau der Maschine mit der Hand zu nahe und zog sich eine erhebliche Quetschung zu. (11)

Pivitsheide. Verletzt. Durch ein herabfallendes Eisenstück wurde eine Frau am Kopf so ernstlich verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. (11)

Pivitsheide V.L. Ehrlicher Finder gesucht. Ein hier weilendes Ferienkind verlor auf dem Wege von der Gastwirtschaft Alf bis zu den Reilager Quellen eine blaue Strickjacke. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Jacke im Gemeindebüro oder bei den Pflegeeltern Gottl. Kramer, Nr. 95, abzugeben.

Holzhausen bei Sylbach. Großkundgebung. Wie schon bekannt, findet am heutigen Sonntag, 20 Uhr, im Gasthof „Lindemannsbusch" eine Großkundgebung der NSDAP. statt. Als Redner wurde der Parteigenosse Venter (Berlin) gewonnen. An alle Partei- und Volksgenossen ergeht hiermit die Bitte um zahlreiche Teilnahme.

Schieder. NSV.-Kindergarten. Die Einrichtung eines NSV.-Kindergartens hat sich auch hier hervorragend bewährt. Unter der Leitung einer Kindergärtnerin werden die Kleinen vorbildlich betreut. Bei Spiel und Märchen verleben sie in diesem schönen Kindergarten frohe Stunden. Neben dem Spiel wird auch an die Gesundheitspflege gedacht, denn jedes Kind hat im Kindergarten eine saubere Zahnbürste, mit der es sich täglich die Zähne putzt. Für die Mütter bedeutet diese Einrichtung gerade in dieser Zeit eine besondere Erleichterung, da sie ihre Kinder dort in guten Händen wissen. (103)

Schieder. Aus der Sparkasse. Außer dem Gemeinde- und Postamt befindet sich jetzt auch die Zweigstelle der Städtischen Spar- und Leihekasse zu Blomberg in den Räumen des neuen Gemeindehauses. In wie großem Maße auch in Schieder das Schulsparen gepflegt wird, zeigt das Ergebnis einer einzigen Sparstunde der hiesigen Volksschule. In dieser Stunde wurden von den Schulkindern insgesamt nicht weniger als 342,62 RM. gespart. Dieses Ergebnis zeigt, in welch hohem Maße auch die Schulkinder schon den Zweck und die Bedeutung des Sparens erkannt haben. Es ist deshalb zu hoffen, daß noch weitere Schulkinder diesem guten Beispiel folgen werden. (103)

Kohlstädt. Unsere Alten! Auf ein Lebensalter von 77 Jahren kann am heutigen Sonntag der Mitbürger Adolf Möllerbernd, Nr. 115, zurückblicken. Der Jubilar, der sich sonst körperlich und geistig noch recht wohl fühlte, wurde erst vor wenigen Tagen von einem Kraftwagen angefahren. Hoffentlich ist er bald wieder genesen. Zu seinem Geburtstage gratulieren wir herzlich! (87)

Aus der Bewegung

Wichtige Ortsgruppenversammlungen.

Wie bereits ausführlich berichtet, werden im September im Kreise Lippe Röntgen-Reihenuntersuchungen für alle Volksgenossen durchgeführt. Mit den Vorbereitungen sind die Ortsgruppen der NSDAP. beauftragt, die in den nächsten Tagen Versammlungen abhalten, zu denen neben den Politischen Leitern die Führer der Formationen und Gliederungen einschl. NS.-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk, DAF., NSV., DRK. sowie die Bürgermeister und Ortsbauernführer zu erscheinen haben.

Versammlungen finden statt:
Ortsgruppen Detmold-Nord und -Ost. Montag, 21.30 Uhr, Dienst.
Ortsgruppe Detmold-West. Montag, 20.15 Uhr, im Hotel Kaiserhof.
Ortsgruppe Remmighausen. Montag, 20 Uhr, bei Stages.
Ortsgruppe Heiligenkirchen. Dienstag, 20.30 Uhr, bei Loges.

SA. und Wehrmannschaft Lage. Montag, 20.15 Uhr, Antreten am Amtshaus.

NSKOV., Kameradschaft Bad Salzuflen. Die Kameraden und Kameradenfrauen nehmen geschlossen am Montag um 20 Uhr an der Großkundgebung der NSDAP. im Hotel Luisenhof teil.

Reichsbund der Deutschen Beamten, Bad Salzuflen. Die Mitglieder nehmen an der Großkundgebung im Luisenhof am 26. dieses Monats geschlossen teil.

NS.-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk, Jugendgruppe Detmold-Süd. Heute, 15 Uhr, Spaziergang mit Gästen zum „Forstfrieden". Treffpunkt Donopbrunnen auf dem Marktplatz. Kuchen mitbringen.

BDM.-Mädelgruppe 18/55 und BDM.-Werk Glaube und Schönheit, Bad Salzuflen. Alle Mädel treten am Montag um 20 Uhr auf der Friedenstraße zur Teilnahme an der Großkundgebung der NSDAP. im Hotel Luisenhof an.

Rund um das Lipperland

Paderborn. Streit mit dem Schornsteinfeger. Ein tolles Stück von Unfreundlichkeit wurde vor dem Paderborner Strafrichter verhandelt. Da hatte sich der 67 Jahre alte und bis dahin völlig unbescholtene Heinrich C. aus Borgentreich im Kreise Warburg deswegen zu verantworten, weil er den 41 Jahre alten, an Figur erheblich kleineren Schornsteinfegermeister Langholz aus Bad Driburg mit dessen Schultereisen blutig geschlagen hatte. Gefährliche Körperverletzung also. Na, die Sache war so gekommen. Der Schornsteinfegermeister kam nach Borgentreich und fegte Schornsteine. C., der im Hause seines Neffen lebt, fragte ihn, als er seine Reinigungsgebühr abholen wollte, wie oft denn eigentlich gekehrt würde. Das kam dem Meister so vor, als wolle jener ihm vorwerfen, daß zu oft und daher nutzlos gefegt würde, nur um Geld zu verdienen. Dieser entgegnete darauf, stets habe man die große Klappe, entweder werde zu oft oder zu wenig gefegt. Das schon vertrug der aufgeregte ältere Herr nicht, den man überdies als einen stillen und guten Mann auf der einen Seite und von seiten der Polizei als einen rabiaten und brutalen Mann schilderte. Er faßte den Mann daraufhin an, und so entwickelte sich ein kurzer Streit. Kurzerhand faßte er das Schultereisen des Schornsteinfegermeisters und versetzte ihm damit einen Schlag über den Kopf, so daß dieser blutig von dannen gehen mußte. Das nun trug dem alten Mann seine Verhaftung ein. Solch unfriedliche Raubeinen versteht nun einmal keiner. Vor dem Strafrichter stellte sich auch heraus, daß der Schornsteinfegermeister nichts von „dreckiger" Klappe gesagt hatte wie C. zu seiner Entschuldigung behauptete. Ebenso war C. auch nicht zuvor von dem Schornsteinfegermeister gewürgt worden, der weiter nichts verlangt hatte als seine Gebühr. Seine Ausreden fielen also ins Wasser, und für die unbedachte und rohe Tat mußte der alte Mann eine Gefängnisstrafe hinnehmen. Das Urteil lautete auf zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis, worauf die seit Mitte Juni erlittene Untersuchungshaft aus Billigkeitsgründen angerechnet wurde. Daß die Strafe nicht noch höher ausfiel, hatte C. seinem Alter und seiner bisherigen Unbescholtenheit zuzuschreiben.

Kreissparkasse Detmold

Jahresbilanz von Ende 1939

Aktiva		RM.
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche u. ausländische Zahlungsmittel)	51 442,02	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	79 863,25	131 305,27
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		—
3. Schecks		—
4. Wechsel		44 304,67
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:		
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.) RM 40 565,63		
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen RM. —		
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	5 268 910,20	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	69 475,—	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	—	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	1 053 457,—	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	54 598,—	
f) Sonstige Wertpapiere	101 950,—	6 548 390,20
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:		
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf RM. 6 478 915,20		
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere RM. 4 544 062,50		
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	1 789 784,04	
aa) bei der eigenen Girozentrale RM. 1 646 735,54		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten RM. 143 048,50		
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostroguthaben) RM. 1 714 784,04		
darunter auf Liquiditäts-Konten RM. 850 000,—		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	—	1 789 784,04

7. Schuldner	Laufende Rechnung	Darlehen	
a) Kreditinstitute	—	—	
darunter die eigene Girozentrale			
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	50 836,78	58 201,39	
c) andere Schuldner	1 501 643,36	210 020,99	1 820 702,52
In der Summe 7 c sind enthalten:			
gedeckt d. börsenq. Wertpapiere RM. 7 981,—			
gedeckt durch sonst. Sicherheiten RM. 1 448 421,21			
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden			
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	902 429,49		
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	4 250 644,52		5 153 074,01
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten RM. 622 237,90			
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			—
Außerdem Entschuldungsdarlehen RM. —			
10. Fällige Zinsforderungen			114 163,52
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen RM. 4 452,23			
11. Bausparkasse			53 397,01
12. Beteiligungen			—
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband RM. —			
13. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	158 500,—		
b) sonstige	—		158 500,—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung			25 000,—
15. Sonstige Aktiva			598,65
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			110 388,50
17. Verlust (gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes RM. —)			—
Summe der Aktiva			15 949 608,39

	RM.
16. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:	
a) Forderungen an den Gewährverband	47 187,71
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG. genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört	62 095,86
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG. (Aktiva 12 und 13)	158 500,—

Passiva		RM.
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	7 431 875,75	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	5 685 376,36	13 117 252,11
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite		
aa) bei der eigenen Girozentrale —		
bb) bei sonstigen Stellen 100,—	100,—	
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute 6 073,42		
c) sonstige Gläubiger 2 346 335,91	2 352 409,33	2 352 509,33
Von der Summe b und c entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder RM. 2 340 409,33		
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung RM. 12 000,—		
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—
4. Langfristige Anleihen		—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		—
Außerdem Entschuldungsdarlehen RM. —		
7. Rücklagen nach § 11 KWG.		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	319 023,70	
b) gesetzliche Kursrücklage	937,50	
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG.	—	319 961,20
8. Rückstellungen		43 825,—
9. Sonstige Passiva		2 468,41
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		2 584,35
11. Gewinn		111 007,99
Summe der Passiva		15 949 608,39
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)		8 176,50
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln		12 360,38
14. In den Passiven sind enthalten:		
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG. (Passiva 1—5)		15 469 761,44
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2—5)		2 352 509,33
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG. (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG. zugeführt wird)		430 969,19

Detmold, den 16. Juli 1940. Detmold, den 16. Juli 1940.

Der Sparkassenvorstand:

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes: Dr. Petri, Oberregierungsrat. **Der Sparkassenleiter:** Bökemann, Sparkassendirektor.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster (Westf.), den 3. August 1940.

Westfälischer Sparkassen- und Giroverband Prüfungsstelle

Wippo, st. Revisionsdirektor. Neukirchen, Oberrevisor.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1939

Aufwand	RM.	Ertrag	RM.
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		**1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen**	667 109,82
a) Spareinlagenzinsen	394 598,83	**2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dgl.**	26 709,13
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	19 121,74	**3. Erträge aus Beteiligungen**	—
c) Zinsen u. Provisionen für aufgenommene Gelder	224,88	**4. Kursgewinne**	
d) sonstige Zinsen	34,77	a) effektive	10 455,70
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dgl.	834,19	b) buchmäßige	—
3. Verwaltungskosten		**5. Rückgriff auf die Rücklagen**	
a) persönliche		a) Sicherheitsrücklage	—
1. Gehälter und Löhne	104 359,38	b) Kursrücklage	—
2. soziale Abgaben	5 298,71	**6. Sonstige Erträge**	26 797,73
b) sächliche (ohne 4)	42 180,97	davon RM. 10 237,17 Grundstückserträge	
4. Grundstücksaufwand		**7. Sonstige Zuwendungen**	—
a) Unterhaltungskosten	2 201,14		
b) Versicherungen	257,25		
c) Grundstückssteuern	1 075,30		
5. Steuern (ohne 4 c)			
a) Körperschaftsteuer	6 093,—		
b) Vermögensteuer	170,—		
c) Gewerbesteuer	1 727,—		
d) sonstige Steuern	97,30		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	15 697,26		
b) Hypotheken	—		
c) sonstige Forderungen	4 365,—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	—		
8. Abführung an die Kursrücklage	—		
9. sonstige Aufwendungen	21 727,67		
10. Gewinn	111 007,99		
Summe	731 072,38	Summe	731 072,38

Zur Veröffentlichung genehmigt.

Detmold, den 14. August 1940.

Der Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe (Landesregierung Lippe) — Abt. II —

(L. S.) Im Auftrage: Kirchhof.

Abgabe von Pferden aus Heeresbeständen

Seit einiger Zeit werden Pferde aus Heeresbeständen ganz oder leihweise an die Zivilwirtschaft abgegeben. Seuchenkranke und seuchenverdächtige Pferde gibt das Heer nicht ab, ansteckungsverdächtige nur insoweit, als es sich nicht um anzeigepflichtige Seuchen (§ 10 des Viehseuchengesetzes) handelt. Der Ansteckungsverdacht ist auf der Pferdekarte vermerkt.

Vor der Abgabe aus Heeresbeständen ist bei den Pferden u. a. auch schon eine Blutuntersuchung auf Rotz durchgeführt. Bei sämtlichen Pferden muß am Wohnorte des Abnehmers u. a. noch eine zweite Blutuntersuchung auf Rotz vorgenommen werden.

Um die Durchführung dieser Untersuchungen zu ermöglichen, habe ich in der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 19. 8. d. J. u. a. angeordnet, daß die Abnehmer von Heerespferden die Ankunft und jede weitere Abgabe dieser Pferde, auch soweit es sich um seit dem 1. Juli 1940 übernommene Heerespferde handelt, unverzüglich der Ortspolizeibehörde (Bürgermeister in den Städten und Amtmänner) anzuzeigen haben. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafvorschriften des Viehseuchengesetzes.

Die Abnehmer von Heerespferden werden auf die ihnen obliegende Anzeigepflicht hiermit besonders hingewiesen.

Detmold, den 24. August 1940.

Der Reichsstatthalter in Lippe und Schaumburg-Lippe (Landesregierung Lippe) — Abt. II —

In Vertretung: gez. Wedderwille.

Bekanntmachung

über die Beschaffung von Luftschutzhandspritzen.

Bei der Bekämpfung von Brandbomben und Entstehungsbränden leisten Handfeuerspritzen wertvolle Dienste.

Bekanntlich sind die Hauseigentümer der unter die Vorschriften der Siebenten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz fallenden Luftschutzgemeinschaften verpflichtet, je eine Handfeuerspritze zu beschaffen.

Die Spritzen sind nunmehr bei den einschlägigen Firmen in solcher Zahl vorhanden, daß jeder Luftschutzgemeinschaft die Beschaffung einer Spritze möglich ist. Es wird nochmals aufgefordert, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Vollzugsorgane angewiesen sind, ab 2. 9. 1940 gegen Säumige die in § 5 der Siebenten Durchführungsverordnung vorgesehenen Zwangsmittel anzuwenden.

Detmold, den 24. August 1940.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Wegen umfangreicher Gleisarbeiten an der Reichsbahnstrecke Lage—Nienhagen wird der Überweg beim Wärterposten 15, Detmolder Straße (Reichsstraße 239), in der Zeit von Dienstag, den 27. 8. 1940, vorm. 6 Uhr, bis Donnerstag, den 29. 8. 1940, abends 18 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt.

Detmold, den 13. August 1940.

Der Landrat.

Bekanntmachung

über die Beschaffung von Luftschutzfeuerspritzen.

Bei der Bekämpfung von Brandbomben und Entstehungsbränden leisten Handfeuerspritzen wertvolle Dienste.

Bekanntlich sind die Hauseigentümer der unter die Vorschriften der Siebenten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz fallenden Luftschutzgemeinschaften verpflichtet, je eine Hausfeuerspritze zu beschaffen.

Die Spritzen werden in den einschlägigen Eisenwarengeschäften in Lage vorrätig gehalten, so daß jeder Hausgemeinschaft die Beschaffung der Spritze möglich ist.

Zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen werden die in den Luftschutzgemeinschaften zusammengeschlossenen Hauseigentümer hiermit zur unverzüglichen Beschaffung der Spritze aufgefordert. Die Spritze bleibt Eigentum der Hausgemeinschaft und ist aus Zweckmäßigkeitsgründen von dem jeweils zuständigen Luftschutzwart aufzubewahren.

Der Reichsluftschutzbund, Gemeindegruppe Lage, ist beauftragt, die Befolgung meiner Anordnung zu kontrollieren.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei Nichtbeachtung meiner vorstehenden Anordnung die Regulierung von Brandschäden evtl. Nachteile für den Versicherten mit sich bringt.

Lage, den 24. August 1940.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Lest und verbreitet die Lippische Staatszeitung!

Grundstücksmarkt

Villa

Bülowstraße 32, sofort zu vermieten. Acht Zimmer, reichlich Nebenräume, Zentralheizung, Obstgarten.

Schuler, Makler, Detmold

Schönes, gemütliches

Ein- evtl. Zwei-Familienhaus

mit Garten in Hiddesen, Detmold oder Nähe jetzt oder später zu kaufen gesucht. Erbitte ausführl. Angebote unter Nr. 3152 an die Lippische Staatszeitung.

Akademiker sucht am Rande einer gesunden kleineren Stadt modernes kleines

Einfamilienhaus

mit Garten zu mieten. Angebote unter Nr. 3151 an die Lippische Staatszeitung erbeten.

Zum 1. November habe ich in Bentorf (Lippe) eine

Stelle

mit zirka 7 Scheffelsaat Land, einer Wasserkraft und elektr. Licht usw. zu verpachten.

Paul Brandt
Hohenhausen (l. L.) Nr. 231.

Ich suche

fortlaufend Einfamilien- und Mehrfamilien-Häuser, Villen, Geschäftshäuser, Hotels, Gasthöfe, Pensionshäuser für nur zahlungsfähige Käufer.

Grundstücksverwaltung
Willi Balzer
Bad Salzuflen, Parkstraße 44
„Haus Lippe" — Fernruf 2672

Ein Zwei-Familienhaus

in Salzuflen, Detmold o. Umgebung **zu kaufen gesucht.**

Angebote an die Staatszeitung unter Nr. 3137 erbeten.

Gastwirtschaft

in Lippe wegen Todesfalls sofort günstig zu verpachten.
H. Eickmeyer, Grundstücksverwertung Lage, Pottenhauser Straße 3.

Drucksachen
liefert die
Lipp. Staatsztg.

Habe meine Maßschneiderei wieder eröffnet und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher Damen- und Herrengarderobe.
Chr. Niedermeier, Schneidermeister
Detmold, Wiesenstraße 6.

Alte bekannte Versicherungsgesellschaft hat ihre

Bezirks-Vertretung

zu vergeben. Großer Versicherungsbestand mit gutem Vertreterstab vorhanden. Direktionsvertrag. Herren, die sich beruflich umstellen oder dazuverdienen wollen, bewerben sich unter Nr. 3150 bei der Lipp. Staatsztg.

H. Bürger's Digestivsalz

enthält die aus der Erde sprudelnden Heilquellen-Salze in glücklicher Zusammenstellung und ist als helfend bekannt bei Magen- und Darmstörungen, Sodbrennen, Müdigkeit, Nervosität, wirkt sicher, gelinde und harmlos bei Fettleibigkeit, Blutandrang und Arterienverkalkung und vorbeugend gegen Gallen-, Leber-, Nieren- und Gichtleiden. Der Preis für eine viele Wochen ausreichende Packg. beträgt RM. 1.50

Zu haben bei:

E. Petri, Freiligrath-Drog., Detmold
Karl Köhler, Markt-Drog., Detmold
Karl Henneberg, Drog., Lage/Lippe
Drogerie Kellner, Lemgo/Lippe
Hanebuth, Exterial-Drog., Bösingfeld



Die Lippische Staatszeitung lesen heißt in allem gut unterrichtet sein.

Kammerjäger Gieselmann

kommt nach hier und vertilgt Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer usw. unter Garantie. Angebote unter Nr. 3167 an die Lippische Staatszeitung.

Dame sucht Dauerpension

in Bad Salzuflen, Bad Meinberg oder sonstiger schöner Gegend. Angeb. mit Preis unt. Nr. 0334 an die Lipp. Staatsztg., Geschäftsstelle Lemgo

Nähmaschinen

aller Art, repariert fachgemäß
A. Crautlieg, Detmold, Horstsche Str. 15

Stottern

Auskunft über Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligem schwerem Stotterer, der selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen ist. (Falls Zusendung in verschlossenem Umschlag ohne Aufdruck gewünscht wird, bitte ich um Einsendung von 24 Rpf. in Briefm.) Prakt. Aerzte und Lehrer, die selbst Stotterer waren, wurden noch anderweitig. Mißerfolgen durch meine Methode in 10—20 Tagen gründlich von ihrem Uebel befreit. Originalzeugnisse zur Verfügung. Keine Anwendung v. Medikamenten oder Hypnose. Nur die Sprechangst muß durch systematischen Neuaufbau der Sprache beseitigt werden. 35jährige Praxis.

L. Warneke, Berlin SW 68
Seydelstraße 31a.

Graue Haare beseitigt ORFA Einfache Anwendung Sicher Wirkung Extra 2,40 HAARFARBE Fl. 4.74 statt 2,40
Drog. Petri, Detmold, Bruchstr. 16

Winterraps
Winterrübsen
Herbstrübensamen
Oelrettich
Welsches Weidelgras
Landsberger Gemenge
Sprengelraps
liefert ab Lager
Küsterhaus F. Küster Schötmar
Ruf 2160 Bad Salzuflen



Zwei, die immer auf der Höhe sind, ohne Hühneraugen durch „Lebewohl". Blechdose (3 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben Drogerie L. Danjes, Lange Straße 5; Lemgoertor-Drogerie H. Kaul; Markt-Drogerie C. Köhler; Drogerie G. Kruse jun., Klüter Straße 41; Freiligrath-Drogerie E. Petri, Bruchstraße 16.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Freitag, dem 23. August, nachmittags 4 Uhr, ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Heizer Heinrich Wolf

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 68 Jahren in Frieden heimgegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Wolf, geb. Plöger
und Kinder.

Sport bei Dörentrup, Bega und Detmold, den 23. August 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Sport aus statt.

Gestern abend 9½ Uhr nahm der treue Gott mein liebes Mädel, unsere unvergeßliche Schwester

Elisabeth Stickdorn

im 19. Lebensjahre nach jahrelangem, schwerem Leiden und glücklich überstandener Operation zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Schmerz:

Frau Arthur Stickdorn, geb. Nenstiel
Hermann Stickdorn
Hedwig Stickdorn, geb. Stoltzmann
Lilo Stickdorn, geb. Löser
Rolf Stickdorn

Bad Salzuflen, Witten, Berlin, Norwegen, den 24. August 1940. (Wellenfeldstraße 7)

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Friedhofshalle, Herforder Straße, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, nach soeben vollendetem 47. Lebensjahre, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe, treusorgende Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Berta Kuenen

geb. Bax.

Dort, wo sie ihre Jugend verlebte, hat sich nun auch ihr Leben vollendet. Sie findet ihre dauernde Ruhe in ihrer alten Heimat.

Im Namen aller Hinterbliebenen: Familie Karl Kuenen

Bochum-Langendreer, Wattenscheid, Pivitsheide i. L., den 23. 8. 40.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. August, nachmittags 3½ Uhr, vom elterlichen Hause, Pivitsheide B. L. Nr. 113, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter Ida sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Fritz Becker und Frau Helene, geb. Brinkmann

Schling, den 24. August 1940.

Für alle während der Krankheit und beim Heimgange meiner lieben Frau uns erwiesene Liebe und Teilnahme sowie für die reichen Blumenspenden sage ich zugleich im Namen meiner Angehörigen meinen herzlichsten Dank.

Bruno Fischer.

Sport bei Detmold, im August 1940.

Baumgarten'sche (22

Fachschule für Bauhandwerker in Detmold

(Hoch- und Tiefbau)

Meisterprüfung

Tief- und Straßenbauer).

Gründliche Vorbereitung auf die in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen (Maurer, Zimmerer

Auskunft und Lehrplan frei

Beginn des Wintersemesters 5. Nov. 1940

Ist für mich was dabei ...?

Würde doch diese Frage immer mit einem „Ja" beantwortet werden können, es wäre eine große Freude für jeden unserer Soldaten. — Für die Angehörigen zu Hause ist es leicht, diese tägliche Freude zu bereiten. Lassen Sie Ihrem Mann, Ihrem Sohn, Ihrem Verwandten oder Ihrem Arbeitskameraden an der Front seine Heimatzeitung zustellen. Sie bringt ihm alle wichtigen Nachrichten aus dem stolzen Geschehen unserer Zeit, anregende Unterhaltungs- und Sportberichte und besonders auch vielen Lesestoff über die Ereignisse in der engeren Heimat. Ihr Soldat wird Ihnen für sein Heimatblatt immer dankbar sein.

Bestellen Sie für ihn heute noch ein Feldpost-Zeitungsabonnement. Benutzen Sie den beigefügten Bestellschein.

Bestellschein

Senden Sie ab sofort / ab _____ die Lippische Staatszeitung an:

_____

_____

_____

(Genaue Feldpostanschrift)

Die Bezugsgebühr wird gleichlaufend eingezahlt / soll erhoben werden bei:

_____

_____

_____

(Name und Anschrift des Bestellers)

---

23. 8. 1940

Wir zeigen die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels an.

Es soll Karin heißen.

Theo Beckmann und Frau
Hanna, geb. Lange

Detmold, Marienstraße 65.

Ihre Verlobung geben bekannt

Kläre Röder
Albert Klaus

Detmold, im August 1940.

Ihre Vermählung geben bekannt

Arthur Gawor
Elfriede Gawor geb. Witte

Berlin, im August 1940
z. Z. Bad Salzuflen, Friedrichstraße 28.

Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir unseren lieben Kameraden

Fritz Stölting

Wir werden ihn nicht vergessen.

Deutsches Jungvolk

Standort Lage.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Heinrich Beckmann
Familie August Beckmann
Familie Friedrich Beckmann

Heidenoldendorf, den 23. Aug. 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Dickwisch

Wüsten Nr. 125, im August 1940.

Radio-Reparaturen

nur vom Fachmann

Radio-Drüke-Lage Ruf 970

Dein Berater in Rundfunkfragen

Größere Tischlerei mit Maschinen

oder Möbelfabrik, evtl. auch nur geeignete Räumlichkeiten oder größeres zusammenhängendes Gelände mit Vorkaufsrecht, zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 3138 an die Lipp. Staatsztg.

Beteiligung

mit

20000 bis 40000 RM.

an nachweisbar solidem Unternehmen

gesucht

von 40 Jahre altem, zuverlässigem und vertrauenswürdigem Geschäftsmann mit reichen kaufmännischen Erfahrungen im Innen- und Außendienst.

Angebote unter Nr. 3135 an die Lipp. Staatsztg.

D. R. Z.-Farm

Sumpfbiber (Nutria)

Zuchttiere hervorragender dunkler Qualität, vom Stamme der Denuri-Brunellis, anerkannt und bewertet, verkauft mit Garantie der Fruchtbarkeit

Wilh. Schröder, Hohenwart Nr. 23 bei Detmold.

Höchste Fellpreise, kostenlose Druckschriften.

Fall- und Schütteläpfel!

kauft laufend

Erdmann Moser K.-G.

Konserven- und Marmeladenfabrik, Hiddesen b. Detmold

Als Auffangstelle der Bezirksabgabestelle 6 für Obst und Gemüse, Lemgo, zugelassen.

Bestellungen für Saatkartoffeln

frühe, mittelfrühe und späte, nimmt entgegen

Georg Siewecke, Lage

Rhienstraße 18

Statt Karten

Als Verlobte grüßen:

Liselotte Osterhage
Walter Matthiessen

Hohenhausen 45 in Lippe — August 1940 — Heide (Holst.) Rosenstr 46

Wilma Lücke
Willy Lücke Gendarmeriewachtmeister
Verlobte

Grupenhagen z. Z. Hameln — im August 1940 — Alverdissen z. Z. Bad Ems

---

Studienheim Schwertleite

Detmold, Hindenburgdamm 15

erteilt während der Ferien

Nachhilfe- und Wiederholungsstunden

an Schülerinnen der Oberschule



Elfriede Schmidt
Ato-Gerdes Huisken

grüßen als Verlobte

Detmold, Bruchstr. 26 z. Z. Gifhorn — im August 1940 — Eberswalde b. Berlin

---

Ihre Verlobung geben bekannt:

Mariechen Harasthy
Otto Habicht
Leutnant in einem Inf.-Rgt.

Schäßburg, Siebenbürgen z. Z. Detmold — im August 1940 — z. Z. im Felde

---

Geschäftshaus

an Hauptstraße, erstklassige Lage,

zu verkaufen.

Garten, große Einfahrt, Garage, fl. warm. Wasser, mod. Zentralheizung. Angeb. unter Nr. 3128 an die Lippische Staatszeitung.

Zurück!

Sprechstunde wie bisher nur nach vorheriger Anmeldung.

Dr. med. F. Legerlotz

Georg Deters

Heilpraktiker

für Haut-, Bein- und innere Leiden

Detmold, Hermannstr. 27

Sprechzeit jeden Montag 9-13 Uhr.

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel werden schmerzlos und sicher entfernt.

H. Lindau

Detmold, Krumme Straße 6

Bringen Sie uns

jetzt schon

Ihren alten Pelz, Jacke und Mantel zum Ändern und Färben, so haben Sie ihn im Winter zurück.

Marie Flake

Damenputz und Pelze

Lange Straße 53

Fußpflege

Hühneraugen, Hornhaut und eingew. Nägel entfernt in und außer dem Hause

Lieselotte Müseler

Hornsche Straße 29, Fernruf 3313

Thomas & Kurzberg

Kombinierte Gas- und Kohlenherde

verkauft preiswert

Mainz-Könnab

Lage i. L., Fernruf 901

Kaufe jeden Posten

Schlachtgeflügel und Wild

Zahle für Ia Hähnchen (lebend) kg 2.40 RM.

Wildhandlung Kottmann

Kinderlaufgitter

zu kaufen gesucht.

Radtke, Siekkrug. Tel. 713 Lage.

Zum Rapsanbau

empfehlen wir: Hochzucht Lembkes Winterraps; Hochzucht Janetzki, Winterraps; Hochzucht Lembkes Winterrübsen.

Ferner: Winterraps, zugelassene Handelssaat; Herbstrübensamen, lange, weiße, grünk.

Landsberger Gemenge

Fritz Köster / Lemgo

Jedes Quantum

Fall- und Schütteläpfel

kann zur Apfelsaft-Verarbeitung angeliefert werden.

Fruchtsaftkelterei

Erich Koch, Lage

Fernruf 794

Nervenkraft

SUKA-NERVENKRAFT-ELIXIR

Drog. Petri, Detmold, Bruchstr. 10

Bohnerpaste

gut glänzend, trittfest, geeignet für alle Fußböden, in Abfüllungen von 15, 25, 50 und 100 kg,

per kg RM. 0.60

einschließlich Verpackung, ab Detmold. Probe kostenlos.

Hubert Franken

Heidenoldendorf i. L.

Vertreter gesucht. Tel. Nr. 2539.

Lipp. Landestheater

Heute, Sonntag, 19.30 Uhr

Volks- und Werbevorstellung

zu halben Preisen

Zum letzten Male

Ein Mann in den besten Jahren

Komödie v. Wiegand u. Lerbs

Morgen, Montag, 16 Uhr

Märchenvorstellung

zu ganz kleinen Preisen

Zum letzten Male

Hänsel u. Gretel

Kurtheater Bad Salzuflen

Dienstag, 27. Aug., 19.45 Uhr

Seltsamer 5-Uhr-Tee

Lustspiel von Fritz Koselka

Immer gut!

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT